

UNIVERSITÄT HANNOVER
FACHBEREICH WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften

Wintersemester 2000/2001

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
Druck: Uni-Verlag Witte
Vertrieb: Uni-Buchhandlung Witte
Preis: 5,00 DM

Inhaltsverzeichnis

Personalteil	7
Zentrale Einrichtungen.....	7
Lehrstühle.....	7
Weiteres Lehrpersonal.....	11
Grundstudium	13
Betriebswirtschaftslehre	13
Volkswirtschaftslehre.....	16
Rechtswissenschaft.....	18
Statistik.....	19
Mathematik	20
Studienleistungen	21
Ergänzende Lehrveranstaltungen	22
Hauptstudium	25
Pflichtfächer	25
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.....	25
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	27
Wahlpflichtfächer Gruppe A	29
Arbeitsökonomie	29
Banken und Finanzierung.....	33
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.....	35
Controlling	37
Geld und Internationale Finanzwirtschaft	40
Marketing	41
Mathematische Wirtschaftstheorie	47
Non Profit Management	50
Öffentliche Finanzen	54
Ökonometrie.....	57
Ökonomik des privaten Haushalts.....	60
Personal und Arbeit.....	61
Produktionswirtschaft.....	66
Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	70
Statistik.....	73
Umweltökonomie und Systemmanagement	76
Unternehmensführung und Organisation	81
Versicherungsbetriebslehre	85
Wachstum und Verteilung.....	88
Wirtschaftsinformatik.....	91
Wirtschaftspolitik	94

Wahlpflichtfächer Gruppe B	99
Wahlbereich	100
Forschungsveranstaltungen	102
Angebote für das Nebenfachstudium	103
Personenindex	107

Zum Geleit

In diesem Verzeichnis finden Sie das vollständige Lehrangebot des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften. Die Einträge sind nach folgendem Muster gestaltet:

Titel der Veranstaltung (Belegnummer)

Tag, Uhrzeit, Hörsaal

Name des Dozenten

Inhalt: Eine Zusammenfassung in Stichworten.

Literatur: Grundlegende Literaturangaben. Falls dieser Eintrag unbesetzt ist, werden erst in der Lehrveranstaltung entsprechende Hinweise gegeben.

Bemerkungen: Hinweise auf Besonderheiten, vor allem bei Blockveranstaltungen.

Alle aufgeführten Lehrveranstaltungen sind *Vorlesungen*, sofern dem Titel nicht ein anderer Begriff (z. B. Seminar, Übung, Kolloquium) vorangestellt wurde. Die *Belegnummer* wird zur Anmeldung für die Prüfung benötigt. Kann die Lehrveranstaltung alternativ verschiedenen Fächern zugeordnet werden, sind mehrere Belegnummern angegeben. Bei Parallelkursen werden die Teilnehmer verschiedenen *Gruppen* zugeordnet (z. B. Gruppe 1 und Gruppe 2).

Jede Vorlesung erbringt durch Bestehen einer *Klausur* Kreditpunkte, es sei denn, daß ausdrücklich eine andere Prüfungsform angegeben ist. In *Übungen*, *Kolloquien* und *Praktika* können Kreditpunkte nur erworben werden, wenn dies ausdrücklich vorgesehen ist. In *Seminaren* werden Kreditpunkte durch mehrere verschiedene Teilleistungen (z. B. Hausarbeit und Klausur) erworben. Jede Prüfung wird grundsätzlich von dem Professor abgenommen, der das betreffende Fach vertritt.

Dem Verzeichnisse ist ein *Personalteil* vorangestellt, der die Telefonnummern, Räume und Sprechzeiten des hauptberuflichen Personals sowie die Lehrbeauftragten des Fachbereichs aufführt. Zu allen Lehrveranstaltungen, insbesondere zu den Seminaren, können Sie auf den Webseiten der Lehrstühle zusätzliche und aktuelle Informationen abrufen. Diese erreichen Sie über die Fachbereichsseite www.wiwi.uni-hannover.de.

Termine: Alle Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 06.11.2000 bis zum 11.11.2000, sofern nicht ausdrücklich ein anderer Anfangstermin genannt ist. Die Orientierungsphase für Studienanfänger beginnt am 30.10.2000. Die Anmeldungen zu den Prüfungen erfolgen im Zeitraum 20.11.2000 bis 01.12.2000 (Grundstudium) bzw. 04.12.2000 bis 15.12.2000 (Hauptstudium). Die Prüfungen finden statt in der Zeit vom 19.02.2001 bis 03.03.2001 (Prüfungszeitraum).

Personalteil

FACHBEREICH WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
Königsworther Platz 1, D-30167 Hannover
Telefon: +49 (0) 511 762-

Nachstehend finden Sie die Durchwahlnummern, Räume und Sprechzeiten. Alle Räume befinden sich auf dem Conti-Campus, Gebäude I, Königsworther Platz 1.

Zentrale Einrichtungen

Dekanat

Dekan: Prof. Dr. Stefan **Homburg** (-4558, Raum 131).

Geschäftszimmer: Rosita Heer (-5350, Raum 133, Mo.-Do. 10-12 Uhr), Isabell Reineke (-9068, Raum 135, Mo.-Do. 10-12 Uhr).

Prüfungsausschuß

Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. Franz **Haslinger**

Geschäftszimmer: Christa Langner (-19897, Raum 125, Mo.-Do. 10-12 Uhr), Nicole Mahner (-5658, Raum 127, Mo.-Do. 10-12 Uhr)

Fachstudienberatung

Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre: Dr. Elke Michaelis (-5642, Raum 465, Di. 10-12 Uhr), Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre: Dr. Karl Dietrich (-5655, Raum 060, Di. 10-12 Uhr)

Fachschaft

(-7406, Raum 034 und 035)

Lehrstühle

Lehrstuhl Geld und Internationale Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Lukas **Menkhoff** (-4551, Raum 227)

Geschäftszimmer: N.N. (-4552, Raum 229, Mo.-Fr. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Gregor Kolck (-5671, Raum 027, Di. 16-18 Uhr), Dr. Carsten Lange (-4555, Raum 252, Do. 16.15-17.30 Uhr), Dipl.-Ök. Florian Nolte (-4554, Raum 224, Mo. 14-16 Uhr)

Lehrstuhl Öffentliche Finanzen

Prof. Dr. Stefan **Homburg** (-5633, Raum 253, Mo. 14-15 Uhr)

Geschäftszimmer: N.N. (-5634, Raum 255, Mo.-Do. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Vw. Wolf-Dieter Berkholz (-5635, Raum 256, Do. 16-18 Uhr),
Dr. Peter F. Lutz (-5644, Raum 257, Di. 14-15 Uhr), Dipl.-Vw. Diana Scharf (-
5932, Raum 258, Di. 14-15 Uhr)

Lehrstuhl Wachstum und Verteilung

Prof. Dr. Dr. Franz **Haslinger** (-5645, Raum 054, Mi. 12-14 Uhr)

Geschäftszimmer: Claudia Kohler (-5639, Raum 056, Mo.-Fr. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Christiane Clemens (-5625, Raum 018, Di. 10-11 Uhr), Dr. Karl
Dietrich (-5655, Raum 060, Di. 10-12 Uhr), PD Dr. Maik Heinemann (-5653,
Raum 053, Mo. 9-10 Uhr), Dr. Thomas Riechmann (-5625, Raum 018, Fr. 10-12
Uhr)

Lehrstuhl Konjunktur- und Strukturpolitik

Prof. Dr. Lothar **Hübl** (-4591, Raum 218, Mi. 10-11 Uhr)

Geschäftszimmer: Elfi Holtz (-4590, Raum 220, Mo.-Fr. 9.30-11.30 Uhr)

Prof. Dr. Wolfgang Meyer (-4587, Raum 264, Di. 10-12 und Do. 15-16 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Ulrike Schneider (-4592, Raum 214, Di. 14-15.30 Uhr, Dipl.-Ök.
Detlef Swieter, -8214, Raum 266, Mi. 11-12Uhr)

Lehrstuhl Ordnungs- und Prozeßpolitik

Prof. Dr. Udo **Müller** (-4868, Raum 260)

Geschäftszimmer: Sabine Galle (-4869, Raum 262, 9.30-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Jörg Jasper (-4866, Raum 267, Mo. 15-17 Uhr; Dr. Reinhard
Kohler, -4871, Raum 263, Mo. 15-16 Uhr)

Lehrstuhl Politische Wirtschaftslehre und Arbeitsökonomie

Prof. Dr. Knut **Gerlach** (-4713, Raum 022, Di. 14-16 Uhr)

Geschäftszimmer: Susanne Garbe (-5620, Raum 024, Mo.-Fr. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: PD Dr. Gesine Stephan (-5617, Raum 033, Do. 14-16 Uhr)

Lehrstuhl Quantitative Methoden, insbes. Statistik

Prof. Dr. Max-Detlev **Jöhnk** (-3783, Raum 009, Di. 10-12 Uhr)

Geschäftszimmer: Gudrun Westphal (-3784, Raum 011, Mo.-Mi., Fr. 10-13 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Hartmut Lehne (-3785, Raum 017, Do. 10-12 Uhr), Dr. Stefan
Niermann (-5636, Raum 014, Di. 13.30-15 Uhr), Dipl.-Ök. Tim Schwermann
(-5383, Raum 012, Do. 10-12 Uhr)

Lehrstuhl Empirische Wirtschaftsforschung, insbes. Ökonometrie

Prof. Dr. Olaf **Hübler** (-4794, Raum 015, Mo. 14-16 Uhr)

Geschäftszimmer: Susanne Garbe (-5620, Raum 024, Mo.-Fr. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Uwe Jirjahn (-4336, Raum 020), Dipl.-Ök. Anja König (-5636, Raum 013, Di. 12-14 Uhr)

Lehrstuhl Banken und Finanzierung

Verwalter PD Dr. Dr. Andrés **Löffler** (-4669, Raum 154)

Geschäftszimmer: N. N. (-4668, Raum 156)

Lehrstuhl Unternehmensführung und Organisation

Prof. Dr. Klaus **Steinle** (-5638, Raum 165, Do. 10-11 Uhr)

Geschäftszimmer: Jutta Könecke (-5638, Raum 163, Mo.-Do. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Friedel Ahlers (-5664, Raum 106), Dr. Bernd Eggers (-5663, Raum 106), Dipl.-Ök. Kirstin Ristow (-5648, Raum 110, Di. 10-11.30 Uhr), Dipl.-Ök. Bernd Vogel (-4985, Raum 108, Mi. 8.30-10 Uhr)

Lehrstuhl Produktionswirtschaft

Prof. Dr. Reiner **Steffen** (-5651, Raum 160)

Geschäftszimmer: Silvia Bertuzies (-5650, Raum 162, Mo.-Fr. 9.30-11.30 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Marc Granthien (-5652, Raum 120, Mi. 10-11 Uhr), Dipl.-Ök. Jens Höft (-5649, Raum 119), Dr. Michael Pohl (-5632, Raum 116, Di. 14-15.30 Uhr), Dr. Katja Schimmelpfeng (-2982, Raum 129, Fr. 12-14 Uhr)

Lehrstuhl Personal und Arbeit

Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** (-4561, Raum 365, Do. 10-12 Uhr)

Geschäftszimmer: Christina Middendorf (-4560, Raum 367, Mo., Di.-Fr. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Hans-Jürgen Bruns (-5456, Raum 364, Fr. 14-15 Uhr), Dr. Manfred Herbst (-4557, Raum 313, Mo., Di. und Fr. 16-17 Uhr), Dipl.-Ök. Christina Hoon (-19037, Raum 309, Mi. 14-15 Uhr), Dipl.-Wirtsch.-Ing. Doris Lindner (-4909, Raum 363, Do. 10-11 Uhr), Dipl.-Ök. Sven Neumann (-4549, Raum 312, Mi. 14-15 Uhr)

Lehrstuhl Marketing I (Markt und Konsum)

Prof. Dr. Ursula **Hansen** (-5614, Raum 325)

Geschäftszimmer: Inge Brauns (-5613, Raum 327, Mo. 10-14, Mi.-Fr. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Matthias Bode (-5631, Raum 321), Dipl.-Ök. Frank Eretge (-8131, Raum 357), Dr. Thorsten Hennig-Thurau (-4343, Raum 360, Mi. 15-16 Uhr), Dipl.-Ök. Dirk Hohm (-5647, Raum 319, Mi. 14.30-16 Uhr), Dipl.-Ök. Markus Langer (-5896, Raum 358), Dipl.-Ök. Ulf Schrader (-5629, Raum 320, Di. 13.30-15 Uhr)

Lehrstuhl Marketing II

Prof. Dr. Klaus-Peter **Wiedmann** (-3084, Raum 352)

Geschäftszimmer: Karin Jahnel (-4862, Raum 354, Mo.-Fr. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Vw. Dominik Halstrup (-4053, Raum 314), Dipl.-Kffr. Sabine Meissner (-4984, Raum 356), Gianfranco Walsh, MPhil. (-4540, Raum 266), Dipl.-Ök. Tobias Frenzel (4941, Raum 355)

Lehrstuhl Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Verwalter PD Dr. Guido **Förster** (-5660, Raum 422)

Geschäftszimmer: Anita Gmelin (-5915, Raum 424,)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Frank Steibert (-5914, Raum 457, Mo. 12.30-13.30 Uhr)

Lehrstuhl Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

Prof. Dr. Hans-Jürgen **Kirsch** (-5640, Raum 463, Di. 15-16 Uhr)

Geschäftszimmer: Monika Ohliger (-5646, Raum 462, Mo.-Mi. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Matthias Dohrn (-5989, Raum 458, Mo. 15-16 Uhr), Dr. Elke Michaelis (-5642, Raum 465, Di. 10-12 Uhr), Dipl.-Ök. Andreas Tschöpel (-5903, Raum 456), Dipl.-Ök. Jörn Wirth (-5903, Raum 456)

Lehrstuhl Controlling

Verwalter Dr. Christian **Hofmann** (-5615, Raum 315)

Lehrstuhl Versicherungsbetriebslehre

Prof. Dr. Johann-Matthias Graf von der **Schulenburg** (-5083, Raum 415)

Geschäftszimmer: Karin Schrem (-5083, Raum 415, Mo.-Fr. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Jens Bölscher (-5854, Raum 448, Mo. 13-14 Uhr), Dr. Wolfgang Greiner (-5084, Raum 417), Dipl.-Ök. Martin Kruse (-3036, Raum 466, Mi. 10-12 Uhr), Dr. Ute Lohse (-5082, Raum 467, Mi. 14.30-15.30 Uhr), Dr. Andrea Uber (-5167, Raum 430, Mi. 10-11 Uhr)

Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr. Jochen **Schwarze** (-4979, Raum 453)

Geschäftszimmer: N. N. (-4978, Raum 452, Mi. 10-12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Marc Forte (-4982, Raum 429), Dipl.-Ök. Christian Heidrich (-4982, Raum 429, Mo. 14-16 Uhr), Dipl.-Ök. Gabriela Hoppe, (-3019, Raum 427), Dipl.-Ök. Christoph Lüder (-9078, Raum 427, Mi. 10-12 Uhr), Dipl.-Ök. Jürgen Trumppheller (-4983, Raum 426), Dr. Günter Wohlers (-4981, Raum 425)

Weiteres Lehrpersonal

Im folgenden sind die *Lehrbeauftragten* des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften aufgeführt, die *emeritierten* (pensionierten) Professoren, die *Honorarprofessoren* und die *persönlichen Mitglieder*. Die Sprechzeiten finden in der Regel unmittelbar im Anschluß an die Lehrveranstaltung im Hörsaal statt.

Bredemeier, Honorarprofessor Dr. Sonning, Generalbevollmächtigter der Norddeutschen Landesbank.

Bruch, Dr. Heike, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Universität St. Gallen

Claassen, Dr. Utz, Vorstandsvorsitzender der Satorius AG, Göttingen

Cunz, Dr. Reiner, Niedersächsisches Landesmuseum

Deppe, Dr. Erich, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke AG

Dräger, Dipl.-Ök. Anne, selbständige Unternehmensberaterin

Dunse, Dipl.-Ök. Arnd, Controller Preussag AG

Fischer, Dipl.-Kfm. Arnold, ehem. Mitarbeiter Continental AG

Frank, Prof. Dr. Jürgen, Fachbereich Rechtswissenschaften

Geigant, Prof. Dr. Friedrich, Professor emeritus

Heinemann, Prof. Dr. Hans-Joachim, Professor emeritus

Henning, Dr. Rolf, HDI Hamburg

Kleine, Dr. Dirk, Kienbaum Management Consultants GmbH, Düsseldorf

Klusen, Dr. Norbert, Vorstandsvorsitzender TK, Hamburg

Knemeyer, Dr. Ulrich, Abteilungsleiter Controlling, VGH

Korth, Honorarprofessor Dr. Michael, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Lachmann, Dr. Ulrich, selbständiger Berater, Hamburg

Lohse, Dr. Dieter, Akademischer Oberrat, Institut für angewandte Mathematik

Mohl, Dr. Alexa, selbständige Beraterin und Führungstrainerin

Mühlbach, Prof. Dr. Günter, Institut für angewandte Mathematik

Natzmer, PD Dr. Ulf-Heinrich von, Referatsleiter, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Nickel, Eberhard, Rechtsanwalt, Kämmerer der Stadt Hannover a. D.

Nowak, Dr. Susanne, Geschäftsführerin, Bildungswerk der Wirtschaft

Pollmann, Dipl.-Ök. Bigitt, imug-Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen mbH

Prang, Dr. Klaus-Martin, Geschäftsführer, Treuhand Hannover GmbH

Reichmann, Honorarprofessor Dr. Heinz, ehem. Vorstand Gerling-Konzern

Rusche, Dr. Thomas, Geschäftsführer und Gesellschafter der SØR Rusche GmbH

Schätzl, Prof. Dr. Ludwig, Präsident der Universität Hannover

Scherpenberg, Dr. Norman van, Staatssekretär im Niedersächsischen Finanzministerium a. D.

Schmid, Prof. Dr. Rudolf, Leitender Direktor des Klinikums der Stadt Hannover

Schmidt, Dipl.-Kfm. Peter-Jürgen, WP, ehemaliger Gesellschafter und Geschäftsführer der Wedit, Hannover

Schoenheit, Dipl.-Päd. Ingo, Geschäftsführer imug-Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen mbH

Seesing, Dipl.-Kfm Theodor, ehem. Leiter Zentrales Rechnungswesen, Salzgit-ter Stahl GmbH

Sputek, Dr. Karl, Controller TK, Hamburg

Stoll, Dipl.-Ök. Ingo, Geschäftsführer und Gesellschafter W3D GmbH

Zeuschner, Hans-Dietrich, Studiendirektor im Ruhestand

Grundstudium

Betriebswirtschaftslehre

Im Pflichtfach Betriebswirtschaftslehre sind die Klausuren BWL 1 bis BWL 4 zu bestehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Lehrveranstaltungen den Klausuren zugeordnet sind und welche Prüfer für diesen Termin bestellt wurden.

Prüfung	Lehrveranstaltungen	Prüfer
BWL 1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Schulenburg
	und Produktion	
BWL 2	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	Schwarze
	und Marketing	
BWL 3	Organisation und Entscheidung	Steinle
	und Kostenrechnungssysteme	
BWL 4	Investition und Finanzierung	Förster
	und Jahresabschluß und Besteuerung	

Lehrveranstaltungen zu BWL 1 und BWL 3 werden im Wintersemester angeboten, Lehrveranstaltungen zu BWL 2 und BWL 4 im Sommersemester. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (70160)

Mo. 10.00-11.30 in VII-201 (Gruppe 1)

Bölscher

Mo. 14.15-15.45 in I-401 (Gruppe 2)

Bölscher

Inhalt: Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen – Konstitutive Entscheidungen: Rechtsform, Standort, Unternehmenszusammenschlüsse – Objektbereich und methodische Ansätze in der Betriebswirtschaftslehre.

Literatur: Schierenbeck, H. (1999) Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 14. Auflage München. Wöhe, G. (1996) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 19. Auflage München. Olfert, K. und H.-J. Rahn (1997) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 4. Auflage Ludwigshafen. Handelsgesetzbuch (HGB), 32. Auflage 1998.

Produktion (70161)

Fr. 10.00-11.30 in VII-201 (Gruppe 1)

Steffen

Fr. 10.00-11.30 in I-401 (Gruppe 2)

Pohl

Fr. 10.00-11.30 in II-013 (Gruppe 3)

Schimmelpfeng

Inhalt: Produktionswirtschaft in volks- und betriebswirtschaftlicher Sicht – Strukturelemente und Ausgangsbedingungen von Produktions- und Kostenmodellen – Produktions- und Kostenmodelle mit unmittelbaren Produktionsfaktor-Produkt-Beziehungen (limitationale/substitutionale Produktionsmodelle) – Produktions- und Kostenmodelle mit mittelbaren Produktionsfaktor-Produkt-Beziehungen (Berücksichtigung intensitätsmäßiger, zeitlicher und quantitativer Anpassung) – Produktionsprogrammplanung.

Literatur: Steffen, R. (1997) Produktions- und Kostentheorie, 3. Auflage Stuttgart. Busse von Colbe, W. und G. Laßmann (1991) Betriebswirtschaftslehre, Band 1, Grundlagen, Produktions- und Kostentheorie, 5. Auflage Berlin usw. Fandel, G. (1994) Produktion I, Produktions- und Kostentheorie, 4. Auflage Berlin usw.

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (70163)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Gegenstand der Wirtschaftsinformatik – Grundbegriffe (Information, Kommunikation, Codierung etc.) – Hardware und Betriebsarten von Rechnern – Kommunikation und Rechnerverbund – Datenorganisation – Systementwicklung – Anwendungssysteme – Informationsmanagement – Gesellschaftliche Folgen der Informatikentwicklung.

Literatur: Hansen, H. R. (1996) Wirtschaftsinformatik I, 7. Auflage Stuttgart. Schwarze, J. (2000) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 5. Auflage Herne.

Marketing (70162)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Grundfragen der Marketingwissenschaft – Rahmenfaktoren – Zielsysteme – Konsumentenverhalten – Marktforschung als Informationsbasis – Strategisches Marketing – Produktpolitik – Preispolitik – Kommunikationspolitik – Distributionspolitik – Marketing-Mix – Marketing-Management.

Literatur: Bruhn, M. (1999) Marketing, 4. Auflage Wiesbaden.

Organisation und Entscheidung (70170)

Do. 12.30-14.00 in I-301 (Gruppe 1)

Steinle

Mi. 8.15-9.45 in VII-002 (Gruppe 2)

Ahlers

Inhalt: Angaben zum Inhalt und insbesondere zur Literatur finden sich in einer ausführlichen Veranstaltungsunterlage, die ab Semesterbeginn erhältlich ist.

Literatur: Schulte-Zurhausen, M. (1995) Organisation, München. Vahs, D. (1997) Organisation: Einführung in die Organisationstheorie und -praxis, Stuttgart. Rehkugler, H. und V. Schindel (1990) Entscheidungstheorie: Erklärung und Gestaltung betrieblicher Entscheidungen, München. Schildbach, T. (1993) Entscheidung, in: Bitz, M. u. a. (Hrsg.) Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, Band 2, 3. Auflage München, S. 59-99.

Kostenrechnungssysteme (70171)

Do. 8.15-9.45 in I-401 (Gruppe 1)

Michaelis

Fr. 8.15-9.45 in VII-002 (Gruppe 2)

Michaelis

Inhalt: Ist- und Plankostenrechnung in Voll- und Teilkostenrechnungssystemen – Beurteilung der durch die verschiedenen Kostenrechnungssysteme bereitgestellten Informationen für verschiedene Zwecke

Literatur: Heinen, E. und B. Dietel (1991) Kostenrechnung, in: Heinen, E. (Hrsg.) Industriebetriebslehre, 9. Auflage Wiesbaden, S. 1157-1313. Schweitzer, M. und H.-U. Küpper (1998) Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München. Zimmermann, G. (1998) Grundzüge der Kostenrechnung, 7. Auflage München.

Investition und Finanzierung (70172)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Finanzwirtschaftliche Grundproblematik: Spannungsverhältnis zwischen Liquidität und Rentabilität – Aufgabenbereich eines Finanzleiters – Investitionsrechnung – Statische und dynamische Investitionskalküle – Externe Finanzierung – Formen des Beteiligungskapitals – Zwischenformen der Finanzierung – Lang- und kurzfristige Kreditfinanzierung – Kreditrisikomanagement – Übertragung des absatzpolitischen Instrumentariums auf die Kapitalbeschaffung (Finanzmarketing) – Interne Finanzierung – Systematisierung der Erscheinungsformen sowie Begriffsfassung – Anwendungsbereich und Aussagekraft von Cash-Flow-Rechnungen.

Literatur: Blohm, H. und K. Lüder (1995) Investition, 8. Auflage München. Busse von Colbe, W. und G. Laßmann (1990) Betriebswirtschaftstheorie, Band 3: Investitionstheorie, Berlin. Eilenberger, G. (1997) Betriebliche Finanzwirtschaft, 6. Auflage München und Wien. Kruschwitz, L. (1999) Investition und Finanzierung, München und Wien. Perridon, L. und M. Steiner (1999) Finanzwirtschaft der Unternehmung, 10. Auflage München. Schäfer, H. (1997) Unternehmensfinanzen, Heidelberg. Schäfer, H. (1999) Unternehmensinvestitionen, Heidelberg. Schierenbeck, H. (1999) Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 14. Auflage München und Wien. Schmidt, R. H. und E. Terberger (1997) Grundzüge der Investitions- und Finanzierungstheorie, 4. Auflage Wiesbaden. Süchting, J. (1995) Finanzmanagement, 6. Auflage Wiesbaden. Wöhe, G. (1996) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 19. Auflage München. Wöhe, G. und J. Bilstein (1998) Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 8. Auflage München.

Jahresabschluß und Besteuerung (70173)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Handels- und Steuerbilanz – GoB – Grundsätze der Aktivierung und Passivierung (Vermögensgegenstand, Schuld, Rückstellung, Rechnungsabgrenzung) – Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer – Steuerliche Gewinnermittlung – Unternehmensrechtsform und Besteuerung.

Literatur: Moxter, A. (1986) Bilanzlehre, Bd. II: Einführung in das neue Bilanzrecht, 3. Auflage Wiesbaden. Wöhe, G. und H. Bieg (1995) Grundzüge der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, 4. Auflage München.

Volkswirtschaftslehre

Im Pflichtfach Volkswirtschaftslehre sind die Klausuren VWL 1 bis VWL 4 zu bestehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Lehrveranstaltungen den Klausuren zugeordnet sind und welche Prüfer für diesen Termin bestellt wurden.

Prüfung	Lehrveranstaltungen	Prüfer
VWL 1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	Homburg
	und Mikroökonomische Theorie I	
VWL 2	Makroökonomische Theorie I	Gerlach
	und Mikroökonomische Theorie II	
VWL 3	Makroökonomische Theorie II	Haslinger
	und Mikroökonomische Theorie III	
VWL 4	Internationale Wirtschaft	Homburg
	und Öffentliche Finanzen	

Lehrveranstaltungen zu VWL 1 und VWL 3 werden im Wintersemester angeboten, Lehrveranstaltungen zu VWL 2 und VWL 4 im Sommersemester. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

Einführung in die Volkswirtschaftslehre (70180)

Mi. 10.00-11.30 in VII-201 (Gruppe 1)

Haslinger

Mi. 10.00-11.30 in VII-002 (Gruppe 2)

Berkholz

Fr. 12.30-14.00 in I-301 (Gruppe 3)

Meyer

Inhalt: Fragestellungen der Wirtschaftswissenschaft – Die Entscheidungsträger in einer Volkswirtschaft – Kreislaufanalyse für eine Volkswirtschaft – Das volkswirtschaftliche Rechnungswesen Deutschlands – Alternative Rechensysteme – Vom statistischen Rechenwerk zum Modell.

Literatur: Haslinger, F. (1995) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 7. Auflage München. Felderer, B. und St. Homburg (1999) Makroökonomik und neue Makroökonomik, 7. Auflage Berlin usw., §§ 1 bis 16. Stobbe, A. (1994) Volkswirtschaftliches Rechnungswesen, 8. Auflage Berlin (Kapitel 1. und 8. II., III.).

Mikroökonomische Theorie I (70181)

Fr. 8.15-9.45 in II-013 (Gruppe 1)

Gerlach

Di. 14.15-15.45 in I-301 (Gruppe 2)

Stephan

Fr. 8.15-9.45 in I-401 (Gruppe 3)

Nolte

Inhalt: Einführung in die Marktanalyse – Grundlagen der Haushaltstheorie: Budgetbeschränkung, Präferenzen, Nutzen, individuelle Nachfrage, bekundete Präferenzen, Slutsky-Gleichung – Kaufen und Verkaufen – intertemporale Entscheidungs-

gen – Konsumentenrente – Marktnachfrage – partielles Gleichgewicht – Grundlagen der Unternehmenstheorie: Technologie, Gewinnmaximierung.

Literatur: Varian, H. (1999) Grundzüge der Mikroökonomik, 4. Auflage München, Kapitel 1 bis 10 und 14 bis 18.

Makroökonomische Theorie I (70183)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Klassisch-Neoklassische Theorie – Keynesianische Theorie – Wirtschaftspolitische Implikationen der Theorien im Vergleich.

Literatur: Felderer, B. und St. Homburg (1999) Makroökonomik und neue Makroökonomik, 7. Auflage Berlin usw., §§ 17 bis 58 einschließlich der zugehörigen Hinweise im mathematischen Anhang. Barro, R. J. und V. Grilli (1996) Makroökonomie – Europäische Perspektive, München. Burda, M. C. und C. Wyplosz (1994) Makroökonomik: Eine europäische Perspektive, München. Felderer, B. und St. Homburg (1999) Übungsbuch Makroökonomik, 4. Auflage München, Kapitel IV bis VI.

Mikroökonomische Theorie II (70182)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Grundlagen der Unternehmenstheorie II: Formale Analysen von Technologie und Gewinnmaximierung – Kostenminimierung – Kostenkurven – Angebot einer Unternehmung – Marktangebot einer Branche – Monopol – Monopolverhalten – Faktormärkte – Oligopol – Spieltheorie

Literatur: Varian, H. (1999) Grundzüge der Mikroökonomik, 4. Auflage München, Anhang zu Kapitel 18, Kapitel 19 bis 27. Nicholson, W. (1998) Microeconomic Theory, 7. Auflage Fort Worth. Samuelson, P. A. und W. D. Nordhaus (1997) Economics, 16. Auflage New York. Schumann, J., U. Meyer und W. Ströbele (1999) Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, Berlin 1999.

Makroökonomische Theorie II (70191)

Mo. 10.00-11.30 in I-301 (Gruppe 1)

Heinemann

Mo. 12.30-14.00 in I-301 (Gruppe 2)

Dietrich

Do. 10.00-11.30 in VII-002 (Gruppe 3)

Berkholz

Inhalt: Monetarismus – Neuklassische Theorie – Neokeynesianische Theorie.

Literatur: Felderer, B. und St. Homburg (1999) Makroökonomik und neue Makroökonomik, 7. Auflage Berlin usw., §§ 59 sowie 66 bis 83 einschließlich der zugehörigen Hinweise im mathematischen Anhang. Barro, R. J. und V. Grilli (1996) Makroökonomie – Europäische Perspektive, München. Burda, M. C. und C. Wyplosz (1994) Makroökonomik: Eine europäische Perspektive, München. Felderer, B. und St. Homburg (1999) Übungsbuch Makroökonomik, 4. Auflage München, Kapitel IX-XI.

Mikroökonomische Theorie III (70190)

Mi. 12.30-14.00 in VII-002 (Gruppe 1)

Clemens

Do. 8.15-9.45 in VII-201 (Gruppe 2)

Kolck

Inhalt: Tausch – Produktion – Wohlfahrt – Externe Effekte – Öffentliche Güter – Asymmetrische Information.

Literatur: Varian, H. (1999) Grundzüge der Mikroökonomik, 4. Auflage München und Wien, Kapitel 18 bis 21 und 34, 35.

Internationale Wirtschaft (70195)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Ricardos Theorie der komparativen Vorteile – Die Heckscher-Ohlin Theorie des Außenhandels – Zolltheorie – Wechselkurse – Zahlungsbilanz – Währungspolitik und Reservewährungen – Kaufkraftparität – Elastizitätenansatz – monetärer Ansatz – flexible Wechselkurse.

Literatur: Ethier, W. H. (1997) Moderne Außenwirtschaftstheorie, 4. Auflage München und Wien. Willms, M. (1999) Währung, in: Bender, D. u. a. (Hrsg.) Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 1, 7. Auflage München, S. 237-286. Bender, D. (1999) Außenhandel, in: Bender, D. u. a. (Hrsg.) Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 1, 7. Auflage München, S. 455-518. Rose, K. und K. Sauernheimer (1995) Theorie der Außenwirtschaft, 12 Auflage München.

Öffentliche Finanzen (70196)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Staatsauffassungen – Die öffentlichen Haushalte im Überblick – Messung der Staatstätigkeit – Das Wachstum der Staatsausgaben – Die deutsche Finanzverfassung und der Finanzausgleich – Grundsätze öffentlicher Haushaltswirtschaft – Öffentliche Güter – Meritorische Güter – Condorcet-Paradox und Unmöglichkeitstheorem – Leviathan – Ökonomische Theorie der Bürokratie – Staatsverschuldung: Charakterisierung, Wirkungen, Pro und Kontra, politische Ökonomie der Staatsverschuldung.

Literatur: Rosen, H. G. und R. Windisch (1992) Finanzwissenschaft I, München und Wien. Andel, N. (1998) Finanzwissenschaft, 4. Auflage Tübingen.

Rechtswissenschaft

Im Pflichtfach Rechtswissenschaft sind die Klausuren Recht 1 (Privatrecht, Prüfer: Salje) und Recht 2 (Öffentliches Recht, Prüfer: Nahamowitz) zu bestehen. Lehrveranstaltungen zum Privatrecht werden im Sommersemester angeboten, Lehrveranstaltungen zum Öffentlichen Recht im Wintersemester. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

Privatrecht (70128)

Diese Veranstaltungen finden jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Vermittlung einer ersten Orientierung im Privatrecht – Grundlage für spezielle Regeln aus dem Handels- und Gesellschaftsrecht. Dabei geht es nicht nur um einen Überblick über den durch Rechtsprechung und Literatur ausdifferenzierten Gesetzesinhalt („Dogmatik“), sondern auch um eine Verdeutlichung der zugrundeliegenden Prinzipien und Interessenabwägungen. Vor allem wird gezeigt, wie vielfältige Befugnisse, die sich als Ausprägungen der Vertrags- und Eigentumsfreiheit darstellen, im Zuge der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Einschränkungen erfahren haben (z. B. Verwendung und Inhaltskontrolle von Allgemeinen Geschäftsbedingungen).

Literatur: Kunzinger, E. (2000) Einführung in das Bürgerliche Recht, 9. Auflage München. Salje, P. (2000) Bürgerliches Vermögensrecht, 3. Auflage Berlin und Heidelberg. Salje, P. (1999) Gutachten im Bürgerlichen Recht, 3. Auflage Röllinghausen. Salje, P. (1990/93) Arbeitsbuch 1 und 2 im Bürgerlichen Recht für Anfänger, 2. bzw. 1. Auflage Berlin usw. Kornblum, U. und W. B. Schönemann (1999) Privatrecht in der Zwischenprüfung, 7. Auflage Heidelberg. Salje, P. (1994) Kontrollfragen, Fälle und Lösungen zum BGB, Röllinghausen.

Öffentliches Recht (70138)

Mi. 16.00-17.30 in VII-201 und Fr. 14.15-15.45 in VII-201

Nahamovitz

Inhalt: Zentrale Bestimmungen des EG-Vertrags (Art. 1-16, 23, 28, 39, 43, 49, 56, 105 ff) – Die ökonomischen Grundrechte des Grundgesetzes (vor allem Art. 12 Abs. 1, 14, 9 Abs. 1, Abs. 3, 2 Abs. 1, 3 GG) – Staatsziele (Art. 20, 28, 23 GG) und Gesetzgebungskompetenzen (Art. 70 ff. GG) – Die Finanz- und Haushaltsverfassung (Abschnitt X. GG)

Literatur: Frotscher, W. (1999) Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, 3. Auflage München. Jarass, H. D. (1997) Wirtschaftsverwaltungsrecht, 3. Auflage Frankfurt a. M. Arndt, H.-W. und W. Rudolph (1998) Öffentliches Recht, 12. Auflage München.

Bemerkungen: Das Grundgesetz (z. B. Beck-Text im dtv) wird in jeder Vorlesung benötigt. Anzuschaffen ist weiterhin eine aktuelle Ausgabe des Europarechts (z. B. als Textausgabe des Nomos Verlags).

Statistik

Im Pflichtfach Statistik sind die Klausuren Statistik 1 (Prüfer: Jöhnk) und Statistik 2 (Prüfer: Hübler) zu bestehen. Die zugehörigen Vorlesungen Statistik I und II werden jeweils im Sommersemester bzw. im Wintersemester angeboten. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

Statistik I (70148)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Phasen des statistischen Arbeitens – statistische Grundbegriffe – empirische Verteilungen und deren Maßzahlen – Konzentrationsmessung – Wahrscheinlichkeitsrechnung (Zufall, Ereignisse, Wahrscheinlichkeitsbegriff, Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten) – Zufallsvariablen – Verteilungsmodelle – theoretische Maßzahlen – Normalverteilung – Binomialverteilung.

Literatur: Bamberg, G. und F. Baur (1998) Statistik, 10. Auflage München, Kapitel 1 bis 3 sowie 7 bis 9. Bley Müller, J., G. Gehlert und H. Gülicher (1998) Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, 11. Auflage München, Kapitel 1 bis 7, 9 bis 11 und 26. Eckey, H.-F., R. Kosfeld und C. Dreger (2000) Statistik, 2. Auflage Wiesbaden, Kapitel 1 bis 5, 10 bis 15 und 17. Fahrmeir, L. u. a. (1999) Statistik, 2. Auflage Berlin, Kapitel 1, 2 und 4 bis 6. Hochstädter, D. (1996) Statistische Methodenlehre, 8. Auflage Frankfurt a. M., Kapitel 1 bis 6 und 12 bis 14. Schlittgen, R. (1998) Einführung in die Statistik, 8. Auflage München. Maaß, S. (1983) Statistik für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Berlin. Rinne, H. (1997) Taschenbuch der Statistik, 2. Auflage Frankfurt a. M. Schulze, P. (1998) Beschreibende Statistik, 3. Auflage München.

Statistik II (70158)

Mo. 12.30-14.00 in VII-002 und Mi. 8.15-9.45 in I-401 (Gruppe 1) Hübler
 Di. 10.00-11.30 in I-401 und Fr. 10.00-11.30 in I-301 (Gruppe 2) König
 Di. 14.15-15.45 in VII-002 und Fr. 10.00-11.30 in VII-002 (Gruppe 3) Lehne

Inhalt: Verteilung von Maßzahlen – Punktschätzung – Intervallschätzung – Statistische Tests – Zweidimensionale Verteilungen – Lineares Modell – Zeitreihenanalyse – Indexzahlen.

Literatur: Eckey, H.-F. u. a. (1999) Statistik, 2. Auflage Wiesbaden, Kapitel 6 bis 8, 17 bis 22. Fahrmeir, L. u. a. (1999) Statistik, 2. Auflage Berlin, Kapitel 3, 7-12 und 14. Schlittgen, R. (1998) Einführung in die Statistik, 8. Auflage München, Kapitel 3, 9, 13 bis 17, 19 und 20.

Mathematik

Im Pflichtfach Mathematik sind die Klausuren Mathematik 1 und Mathematik 2 (Prüfer bei allen Klausuren: Mühlbach) zu bestehen. Die zugehörigen Vorlesungen Mathematik I und II werden jeweils im Wintersemester bzw. im Sommersemester angeboten. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

Mathematik I (70102)

Mo. 8.15-9.45 in VII-201 und Fr. 12.30-13.15 in VII-201 Mühlbach
 und Gruppenübungen (siehe Bemerkungen)

Inhalt: Funktionen – Differentialrechnung der Funktionen einer Veränderlichen – Integralrechnung – Geometrie des \mathbb{R}^n , Matrizenalgebra und lineare Gleichungssysteme, Determinanten.

Literatur: Mühlbach, G. Vorlesungsskript Mathematik für Studenten der Wirtschaftswissenschaften. Gal, T. u. a. (1983) Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I (Lineare Algebra) und II (Analysis), Berlin usw. Chiang, A. C. (1984) Fundamental Methods of Mathematical Economics, 3. Auflage New York. Häter, E. und H. Stöwe (1990) Lehrbuch der Mathematik für Volks- und Betriebswirte, 3. Auflage. Beckmann, J. J. und H. P. Künzi (1973) Mathematik für Ökonomen I, II und III, Berlin usw. Karmann, A. (1998) Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 3. Auflage München und Wien.

Bemerkungen: Die Gruppeneinteilung, Termine und nähere Informationen zum Übungs-, Klausur- und Vorlesungsbetrieb werden am Montag, 06.11.2000 um 9.00 Uhr in Raum VII-201 vor Beginn des Vorkurses gegeben (auch durch Aushang).

Mathematik II (70103)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Differentialrechnung der Funktionen von mehreren Veränderlichen – Extremwertaufgaben unter Nebenbedingungen – Eigenwerte von Matrizen – Differentialgleichungen und Differenzgleichungen.

Literatur: Siehe Literatur zu Mathematik I.

Studienleistungen

Die Studienordnung schreibt zwei unbenotete Studienleistungen zu Buchführung und Kostenrechnung vor. Die Studienleistungen werden durch Bestehen je einer Klausur erbracht; diese Klausuren werden nach jedem Semester angeboten.

Buchführung (70100)

Di. 8.00-9.30 in VII-201

Korth

Inhalt: Betriebliches Rechnungswesen, Buchführung, Bilanzierung – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) – Das System doppelter Buchführung – Fallstudien zur doppelten Buchführung – Ausgewählte Probleme der Bilanzierung unter besonderer Berücksichtigung der Jahresabschlussbuchungen.

Literatur: Leffson, U. (1987) Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, 7. Auflage Düsseldorf. Wöhe, G. (1990) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 17. Auflage Wiesbaden, 6. Abschnitt A und B. Schmolke, S. und M. Deitermann (1991) Industriebuchführung für Wirtschaftsschulen GKR, 25. Auflage. Schmolke, S. und M. Deitermann (1992) Industrielles Rechnungswesen GKR, 19. Auflage.

Kostenrechnung (70101)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung – Kostenartenrechnung – Kostenstellenrechnung – Betriebsabrechnungsbogen – Kostenträgerstückrechnung – Kalkulationsverfahren – Leistungsrechnung – Betriebsergebnisrechnung – Aussagefähigkeit der Ist-Kostenrechnung im Vollkostenrechnungssystem.

Literatur: Haberstock, L. (1998) Kostenrechnung, 10. Auflage bearbeitet von V. Breithecker, Berlin. Hummel, S. und W. Männel (1990) Kostenrechnung, Nachdruck der 4. Auflage Wiesbaden. Zimmermann, G. (1998) Grundzüge der Kostenrechnung, 7. Auflage München und Wien.

Ergänzende Lehrveranstaltungen

Ein ordnungsgemäßes Studium setzt die Teilnahme an der Orientierungsphase, am Fachprojekt und an einer Übung in EDV voraus. Weiterhin sind ergänzende Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 8 SWS zu besuchen. Hierzu gehören: Finanzmathematik, Modern Economics, Statistik III und Wirtschaftsstatistik.

Orientierungsphase (70000)

30.10.2000 bis 03.11.2000 ganztägig

Mitarbeiter und Tutoren

Inhalt: Zur Überwindung von Anlaufschwierigkeiten werden die Studienanfänger in der „O-Phase“ informiert über: Fachbereich und Studiengang – Lage wichtiger Einrichtungen der Universität – Auslandsstudium – Berufserwartungen und Berufsrealität – wissenschaftliches Arbeiten und Lernmotivation.

Darüber hinaus werden Kontakte zu Mitarbeitern und Professoren hergestellt. Die Blockveranstaltung findet im Wechsel zwischen Plenums- und Gruppenveranstaltung statt. Sie sollten von keinem Studienanfänger versäumt werden.

Bemerkungen: Das O-Phasenheft wird Do. 26.10.2000 und Fr. 27.10.2000 von 10-14 Uhr in Raum I-332, Königsworther Platz 1, gegen Vorlage des Studentenausweises verkauft.

Fachprojekt Ökonomie des Profisports (70001)

Di. 10.00-11.30 in VII-201

Hübl, Swieter, Peters

Inhalt: Ringvorlesung mit folgenden Beiträgen. 07.11.2000 Wilfried Straub (Ligadirektor DFB): Organisation und Management der Fußball-Bundesliga. 14.11.2000 Prof. Dr. Klaus Heinemann (Universität Hamburg): Was ist und wozu brauchen wir Sportökonomie? 21.11.2000 Udo Bandow (Aufsichtsratsvorsitzender HSV, Präsident Deutsche Wertpapierbörse): Fußball und Kapitalmarkt. 28.11.2000 Dr. Martin Schimke (Geschäftsführer Basketball-Bundesligist Brandthagen, Mitglied IOC-Schiedsgericht), Uwe Kathmann (RA, FIFA-Spielervermittler): Spielervermittlung. 05.12.2000 Dr. Jochen Lösch (UfA Sports GmbH, Head of Legal Affairs): Sportsponsoring. 12.12.2000 Prof. Dr. Bernd Frick (Universität Greifswald): Arbeitsmarkt für Profisportler.

Bemerkungen: Die Ringvorlesung wird von Tutorien begleitet, in denen die Rahmenvorträge vorbereitet werden. Die Tutoren stellen sich in der Orientierungsphase vor.

Vorkurs Wiederholung von Schulmathematik (70009)

Siehe Bemerkung

N. N.

Inhalt: Die Teilnahme am Vorkurs ist freiwillig und kostenlos. Sie wird allen Studienanfängern empfohlen, die keine Leistungskurse in Mathematik belegt haben oder deren Mathematikunterricht schon länger zurückliegt.

Bemerkungen: Nähere Informationen zu Inhalt, Ort, Zeit und Dozenten werden auf einer Einführungsveranstaltung am 06.11.2000 um 9.00 Uhr in Raum VII-201 gegeben.

Wirtschaftsstatistik (70004)

Fr. 14.15-15.45 in I-401

Jöhnk

Inhalt: Organisation der amtlichen Statistik – Erhebungsmethoden – Fachliche Gliederung der amtlichen Statistik – Auswertung und Interpretation der amtlichen Statistik.

Literatur: Krämer, W. (1991) So lügt man mit Statistik, Frankfurt. Krug, W. und M. Nourney (1987) Wirtschafts- und Sozialstatistik, 2. Auflage Frankfurt. Kunz, D. (1987) Praktische Wirtschaftsstatistik, Stuttgart.

Übung zu Statistik I (70005)

Do. 14.15-15.45 in II-013

Schwermann

Inhalt: Wiederholen des Stoffes aus Statistik I und selbständiges Lösen alter Klausuraufgaben. Die Übung richtet sich vor allem an Wiederholer.

Finanzmathematik (70008)

Mi. 16.15-17.45 in VII-002

D. Lohse

Inhalt: Mathematische Grundbegriffe – Zinseszinsrechnung – Rentenrechnung – Tilgungsrechnung – Kursrechnung – Abschreibungen – Investitionsrechnung.

Literatur: Caprano, E., Finanzmathematik, München. Kahle, E. und D. Lohse, Grundkurs der Finanzmathematik, München. Kosiol, E. Finanzmathematik, Wiesbaden.

Bemerkungen: Ein Leistungsschein kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlußklausur (zu Beginn des SS 2001) erworben werden. Der Umgang mit einem leistungsfähigen Taschenrechner oder mit einem Tabellenkalkulationsprogramm ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Modern Economics II (70014)

Do. 14.15-15.45 in I-442

Berkholz

Inhalt: Die inhaltliche Grundlage bildet das unten genannte Lehrbuch. Auswahl und Umfang der zu behandelnden Probleme werden auf die Interessen der Teilnehmer ausgerichtet. Obwohl dieser Kurs II (Macroeconomics, Issues of Economic Policy) inhaltlich an den Kurs I des SS 2000 (Microeconomics) anschließt, ist er so konzipiert, daß er auch als Einstieg gewählt werden kann.

Literatur: Heilbroner, R. L. und L. Thurow (1981) The Economic Problem, 6. Auflage Englewood Cliffs.

Übung in EDV (70030)

Di. 12.30-14.00 in VII-201

Schwarze, Lüder

Inhalt: Berührungspunkte der EDV mit den Wirtschaftswissenschaften – Grundprinzip der EDV – Hardware – Software – Netze – Praktische Übungen: DOS, Windows NT, Internet, Excel.

Literatur: Schwarze, J. (2000) Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 5. Auflage Herne, Berlin. Jaros-Sturhahn, A. und K. Schachtner (1998) Business Computing, Berlin usw.

Bemerkungen: Die Einteilung für die praktischen Übungen, die in Kleingruppen oder im CIP-Pool durchgeführt werden, erfolgt in der ersten Veranstaltung in der Zentral-Übung.

Hauptstudium

Pflichtfächer

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Dieses Fach umfaßt zehn Lehrveranstaltungen, von denen mindestens fünf zu wählen sind. Die Veranstaltungen finden im jährlichen Turnus statt.

1. Personalwirtschaftslehre I
2. Marketing II
3. Unternehmensführung
4. Investition und Finanzierung
5. Übung zur Produktionswirtschaft und Kostenrechnung
6. Handelsrechtliche Rechnungslegung
7. Ausgewählte Fragestellungen aus der Versicherungswissenschaft
8. Unternehmensethik
9. Wirtschaftsinformatik
10. Produktionswirtschaft

Handelsrechtliche Rechnungslegung (70200)

Di. 8.15-9.45 in VII-002

Michaelis

Inhalt: Grundlagen des externen Rechnungswesens – Einzelabschluß (alle Kaufleute und Kapitalgesellschaften) – Konzernabschluß.

Literatur: Baetge, J. (1996) Bilanzen, 4. Auflage Düsseldorf. Baetge, J., H.-J. Kirsch und St. Thiele (2000) Konzernbilanzen, 5. Auflage Düsseldorf. Bieg, H. und H. Kußmaul (1998) Externes Rechnungswesen, 2. Auflage München und Wien. Coenenberg, A. G. u. a. (2000) Jahresabschluß und Jahresabschlußanalyse, 17. Auflage Landsberg am Lech.

Ausgewählte Fragestellungen aus der Versicherungswissenschaft (70202)

Do. 14.15-15.45 in VII-002

Greiner

Inhalt: Versicherungs- und Entscheidungstheorie – Die Regulierung von Versicherungsmärkten – Die soziale Sicherung – Controlling in Versicherungsunternehmen.

Literatur: Farny, D. (1995) Versicherungsbetriebslehre, 2. Auflage Karlsruhe. Lampert, H. (1998) Lehrbuch der Sozialpolitik, 5. Auflage Berlin usw. Strassl, W. (1988) Externe Effekte auf Versicherungsmärkten, Tübingen.

Marketing II (70203)

Di. 16.15-17.45 in VII-002

Wiedmann

Inhalt: Wissenschaftstheoretische Grundpositionen und Forschungsansätze – Bezugsrahmen der Marketingtheorie, Marketing als Führungskonzept von Unternehmen und als Grundkonzept der BWL – Gesellschaftliche Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns, Markt als sozio-ökonomisches Umfeld der Unternehmung, Verhalten der Marktteilnehmer – Normatives und strategisches Marketing-Management, Überblick über die zentralen Marketing-Strategien und Planungskonzepte – Marketing-Assessment aus gesellschaftlicher Perspektive.

Übung zur Produktionswirtschaft und Kostenrechnung (70210)

Mi. 8.15-11.30 (14-tägig) in I-442

Michaelis, Pohl

Inhalt: Erörterung von Problemen der Produktionswirtschaft und Kostenrechnung anhand eines konkreten Falls.

Literatur: Schweitzer, M. und H.-U. Küpper (1998) Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 7. Auflage München. Steffen, R. (1997) Produktions- und Kostentheorie, 3. Auflage Stuttgart.

Bemerkungen: Kreditpunkte können durch Anfertigung einer Hausarbeit erworben werden. Am 08.11.2000 von 8.00-10.00 Uhr findet eine Einführungsveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist erforderlich; sie ist vom 30.10. bis 06.11.2000 im Sekretariat des Lehrstuhls Produktionswirtschaft möglich.

Unternehmensethik (70214)

Di. 12.30-14.00 in VII-002

Hansen, Rusche

Inhalt: Markt und Moral – Philosophische Grundlagen der Unternehmensethik – Ansätze der Unternehmensethik – Einzelfragen der unternehmensethischen Diskussion – Praktische Umsetzung und Probleme.

Personalwirtschaftslehre I (70250 / 71050)

Fr. 8.15-9.45 in I-301

Ridder

Inhalt: Theoretische Grundlagen – Begriff und Systematik – Personalökonomie – Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen – Human Resource Management – Personalplanung – Personalbedarfsplanung – Determinanten des Personalbedarfs – Methoden der Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung – Grundsätze und Konzepte der Personalbeschaffung – Personalauswahlverfahren – Personalabbau – Personalentwicklung – Ablaufplanung der Personalentwicklung – Potentialorientierte Personalentwicklung.

Literatur: Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart.

Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Dieses Fach umfaßt acht Vorlesungen, von denen mindestens fünf zu wählen sind. Die Vorlesungen 1, 2, 3 und 8 finden im Wintersemester statt, die übrigen Vorlesungen im Sommersemester. Je nach Bedarf und Lehrkapazität werden vereinzelt ergänzende Übungen angeboten, für die keine Kreditpunkte vergeben werden.

1. Dynamische Wirtschaftstheorie
2. Allgemeine Wirtschaftspolitik,
3. Geld- und Außenwirtschaft,
4. Wirtschaften bei Unsicherheit,
5. Arbeitsökonomie,
6. Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung,
7. Umweltökonomie und Systemmanagement,
8. Industrieökonomik.

Dynamische Wirtschaftstheorie (70301)

Di. 10.00-11.30 in I-301

Heinemann

Inhalt: Grundlagen: Märkte, Marktstrukturen, Erwartungen, Gleichgewichtsbegriffe, Modellstruktur – Das Cass-Koopmans-Ramsey-Modell: Repräsentativer Haushalt, Euler-Gleichung, intertemporale Substitution – Erweiterungen: Staat und Geld, verzerrende und nicht verzerrende Besteuerung, Staatsverschuldung, Ricardianische Äquivalenz, Superneutralität des Geldes, Inflationssteuer – Exogenes und endogenes Wachstum: Technischer Fortschritt, externe Effekte, Forschung und Entwicklung, Wachstumspolitik – Neuklassische Konjunkturtheorie: Unsicherheit, Technologieschocks, Trendbereinigung, Konjunkturpolitik – Weiterführende Aspekte: Marktversagen, multiple Gleichgewichte, Sunspots, Bubbles.

Literatur: Blanchard, O. J. und St. Fischer (1989) Lectures on Macroeconomics, Cambridge. Farmer, R. E. A. (1993) Macroeconomics of Self-Fulfilling Prophecies, Cambridge. Maußner, A. und R. Klump (1996) Wachstumstheorie, Berlin.

Übung zur dynamischen Makroökonomik (70311)

Mi. 10.00-11.30 in I-342

Dietrich

Inhalt: Die Übung vertieft den in der Vorlesung 70301 behandelten Stoff.

Allgemeine Wirtschaftspolitik (70302)

Do. 12.30-14.00 in VII-201

Müller

Inhalt: Positive und normative Theorie der Wirtschaftspolitik – Wirtschaftsordnungen im globalen Wettbewerb – Internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen – Ziele, Mittel und Träger der Wirtschaftspolitik: Beschäftigung, Preisniveau, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Umweltschutz, Sicherheit, Verteilungsgerechtigkeit – Interventionen in offene Systeme – Erfolge und Mißerfolge in wirtschaftspolitischen Szenarien.

Literatur: Berg, H. und D. Cassel (1999) Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Bender, D. u. a. (Hrsg.) Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 1, 7. Auflage München. Müller, U. (1998) Magische Polygone in der Volkswirtschaft (Skript am Lehrstuhl erhältlich). Wegner, G. (1996) Wirtschaftspolitik zwischen Selbst- und Fremdsteuerung, Baden-Baden.

Geld und Außenwirtschaft (70304)

Mi. 8.15-9.45 in VII-201

N.N.

Bemerkungen: Aufgrund der Neubesetzung des Lehrstuhls werden nähere Einzelheiten erst in der Vorlesung bekanntgegeben.

Industrieökonomik (70310)

Do. 10.00-11.30 in VII-201

Stephan

Inhalt: Monopolmarkt: Grundmodell, Preisdifferenzierung, Produktdifferenzierung – Oligopolmarkt: Kurzfristiger Preiswettbewerb, dynamischer Preiswettbewerb, Markteintritt, Produktdifferenzierung – Auktionen.

Literatur: Tirole, J. (1999) Industrieökonomik, 2. Auflage München und Wien. Shy, O. (1996) Industrial Organization, Cambridge.

Wahlpflichtfächer Gruppe A

Im Hauptstudium können zwei oder drei Wahlpflichtfächer der Fächergruppe A gewählt werden. Jedes der Wahlpflichtfächer wird im folgenden zunächst allgemein beschrieben; danach sind die aktuellen Lehrveranstaltungen einzeln aufgeführt. Jeweils am Ende der allgemeinen Beschreibung findet sich ein Hinweis auf Ort und Zeit der *Einführungsveranstaltung*, in der weitere Hinweise gegeben und Fragen zum Studienaufbau beantwortet werden.

Arbeitsökonomie

– Prof. Dr. Knut **Gerlach**, Prof. Dr. Wolfgang **Meyer** –

Zielsetzung: Das Wahlpflichtfach Arbeitsökonomie vermittelt Kenntnisse über Arbeitsmarktprobleme. Ausgangspunkt ist regelmäßig die Beschreibung des Arbeitsmarktes anhand von Kenngrößen (wie z.B. die Entwicklung von Arbeitszeiten und Teilzeitbeschäftigung, die Lohnhöhe bestimmter Qualifikationsgruppen oder der gewerkschaftliche Organisationsgrad). In einem zweiten Schritt werden theoretische Modelle zur Erklärung des Arbeitsmarktgeschehens erörtert. Dabei steht im Vordergrund, ob die Theorie die beobachteten Entwicklungen erklären kann. In einem dritten Schritt erfolgt eine Analyse der wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die Fehlentwicklungen auf dem Arbeitsmarkt korrigieren könnten.

Inhalte: Von den zahlreichen Preisen in einer Volkswirtschaft ist der Lohnsatz als Preis der Arbeit sicherlich einer der wichtigsten. Er ist eine entscheidende Determinante des Beschäftigungsniveaus und der Höhe der Arbeitslosigkeit. Er beeinflusst die personelle Verteilung der Arbeitseinkommen und prägt die Entscheidungen der Menschen, ob sie, wie lange sie und mit welcher 'Intensität' sie arbeiten möchten. Kontrovers diskutiert wird, wie bedeutsam Marktkräfte, institutionelle Einflüsse und personalpolitische Maßnahmen für die Abläufe auf Arbeitsmärkten und die Bestimmung von Löhnen und Beschäftigung sind.

Die Anhänger der Markttheorie neigen zu einer Arbeitsmarktanalyse, die auf der Maximierung des Nutzens und Gewinns individueller Anbieter und Nachfrager unter Wettbewerbsbindungen basiert. In der institutionellen Theorie wird davon ausgegangen, daß die Akteure ihre Nutzen- und Gewinnmaximierungsmöglichkeiten nicht optimal ausschöpfen und sich als Gruppen organisieren, um ihre Mitglieder partiell vor Wettbewerbsdruck zu schützen. Die Grundpositionen spiegeln sich in verschiedenen Arbeitsmarkttheorien wider. Über ihre Darstellung hinaus sind zahlreiche empirische Befunde zu diskutieren, die zur Stützung der theoretischen Position dienen. Die personalpolitische Richtung der Arbeitsökonomie weist darauf hin, daß der Einfluß von Vertrauen, Loyalität, Fairneß und Motivation in Beschäftigungsverhältnissen gebührend zu berücksichtigen ist. Transaktionen auf Arbeitsmärkten unterscheiden sich von vielen anderen Märkten dadurch, daß die

Beschäftigung auf einem Arbeitsplatz sehr häufig mit fortdauernden persönlichen Beziehungen zwischen Arbeitnehmern, Kollegen, Vorgesetzten und Unternehmern verbunden ist.

Ein erster zentraler Problembereich der Arbeitsökonomie sind Löhne und Beschäftigung. Folgende Fragen stehen hier im Mittelpunkt: Wie bestimmt sich das individuelle Arbeitsangebot und die betriebliche Arbeitsnachfrage? Welche Faktoren bestimmen die Lohnsätze und Lohnunterschiede? Welche Auswirkungen haben Lohnveränderungen auf die Beschäftigung eines Unternehmens, eines Industriezweiges und einer Volkswirtschaft? Wodurch wird das allgemeine Lohnniveau einer Volkswirtschaft determiniert? Beeinflussen Gewerkschaften Lohnniveau und Lohnstruktur? Welche Beziehungen existieren zwischen Löhnen, Preisen und Arbeitslosigkeit? Für die Beantwortung dieser Fragen sind theoretische Erklärungen sowie empirische Methoden und Befunde heranzuziehen.

Ein zweiter wichtiger Problembereich umfaßt den betriebsinternen Arbeitsmarkt, die interne Organisation von Betrieben hinsichtlich der Einstellung, Beförderung, Qualifizierung und Entlohnung von Arbeitnehmern sowie die Wahl der Arbeitsorganisation. Hier zeigt sich, daß nicht nur die Allokation von Ressourcen, sondern auch die Allokation von Anreizen ein zentrales Problem der Ökonomie darstellt.

Der dritte zentrale Problembereich der Arbeitsökonomie sind Fragen der Arbeitsmarktsteuerung sowie der sozialpolitischen Absicherung der Bevölkerung. Seit 1992 ist die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik deutlich gestiegen, während sie in den USA gefallen ist. Von hoher Bedeutung ist gerade in einer solchen Situation eine theoriegeleitete Konzeption, Durchführung und Erfolgskontrolle der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Unterschiedliche theoretische Grundpositionen können hier zu unterschiedlichen Empfehlungen an die Wirtschaftspolitik führen.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrangebot umfaßt in einem Zeitraum von zwei Jahren die folgenden Veranstaltungen:

Wintersemester: Grundlagen der Arbeitsökonomie I – Grundlagen der Sozialpolitik – Theorie und Empirie der Lohnstruktur – Empirische Arbeitsmarktforschung.

Sommersemester: Grundlagen der Arbeitsökonomie II – Ökonomische Theorie der Gewerkschaften – Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik – Grundlagen der „Personnel Economics“ – Seminar zur Arbeitsökonomie.

Zusätzliche Veranstaltungen zu speziellen Themen, in denen auch Kreditpunkte zu erwerben sind, werden angeboten. Im Wintersemester 2000/2001 sind dies die Veranstaltungen: Komplementaritäten in Anreizsystemen – Innovation, Beschäftigung und industrielle Beziehungen.

Bezug zu anderen Fächern des Hauptstudiums: Inhaltliche und methodische Beziehungen des Faches Arbeitsökonomie bestehen insbesondere zu Personal und Arbeit, Wirtschaftspolitik, Wachstum und Verteilung, Recht (insbesondere Arbeitsrecht) und Ökonometrie.

Basisliteratur: Borjas, G. (1996) Labor Economics, New York usw., Kapitel 1-9, 12. Franz, W. (1999) Arbeitsmarktökonomik, 4. Aufl. Berlin usw., Kapitel 1-6, (ohne die dynamischen Modelle), Kapitel 7-10. Gerlach, K. und W. Lorenz, Ar-

beitsmarkttheorie und -ökonomie in: Gaugler, E., Weber, W. (Hrsg.), Handwörterbuch des Personalwesens, 169-179. Carlin, W. und D. Soskice (1990) Macroeconomics and the Wage Bargain, Oxford usw., 135-160. Kröger, M., und U. v. Suntum (1999) Mit aktiver Arbeitsmarktpolitik aus der Beschäftigungsmisere? Gütersloh. Schnabel, C. (1997) Tariflohnbildung und Effektivlohnbestimmung, Frankfurt usw., 63-171. Booth, A. (1995) The Economics of the Trade Union, Cambridge, 51-156. Lampert, H. (1998) Lehrbuch der Sozialpolitik, 5. Auflage Berlin usw. Lazear, E. P. (1998) Personnel Economics for Managers, New York usw., ausgewählte Kapitel.

Einführungsveranstaltung: 06.11.2000 um 14.15 in I-063.

Grundlagen der Arbeitsökonomie I (71500)

Mo. 14.15-15.45 in I-063

Gerlach

Inhalt: Unterschiede zwischen Arbeits- und Gütermärkten – Kurzfristiges Arbeitsangebot – Qualifizierungstheorie – Nachfrage nach Arbeit – Arbeitsmarktgleichgewichte – Matchingprozesse und Suchtheorie.

Literatur: Borjas, G. (1996) Labor Economics, New York usw., Kapitel 1-5, 7-9. Franz, W. (1999) Arbeitsmarktökonomik, 4. Aufl. Berlin usw., Kapitel 1-6.

Übung zur Arbeitsökonomie (71530)

Do. 14.15-15.45 in I-112

von Lintel

Inhalt: Die Übung vertieft den in der Vorlesung 71500 behandelten Stoff.

Theorie und Empirie der Lohnstruktur (71510)

Di. 16.30-18.00 in I-063

Gerlach, Meyer

Inhalt: Lohndifferenzen nach Sektoren und Betriebsgrößen – Hierarchien und Lohndifferentiale – Status, Fairness und Entlohnung – Diskriminierende Entlohnung.

Komplementaritäten in Anreizsystemen (71531)

Di. 8.15-9.45 in I-063

Carstensen

Inhalt: Einführung – Prinzipal-Agenten-Modelle – Objektive Leistungsindikatoren – Subjektive Leistungsindikatoren – Komplementaritäten und Systemeffekte – Mehrdimensionale Tätigkeiten: Human-Resource-Management-Systeme – Empirische Befunde.

Literatur: Ichnioski, C. u.a. (1997) The Effects of Human Resource Management Practices on Productivity, American Economic Review 87, S. 291-313. Milgrom, P. und J. Roberts (1995) Continuous Adjustment and Fundamental Change in Business Strategy and Organization, in: Siebert, H. (Hrsg.) Trends in Business Organization, Tübingen, S. 232-248.

Forschungskolloquium zur Arbeitsökonomie (71539)

Do. 12.00-13.30 in I-063

Gerlach, Meyer

Inhalt: Vortrag und Diskussion von Forschungsarbeiten, insbesondere Diplomarbeiten und Dissertationen.

Innovation, Beschäftigung und industrielle Beziehungen (71544)

Fr. 8.15-9.45 in I-063

Jirjahn

Inhalt: Wettbewerb und Innovation – Computertechnologie und Arbeitsorganisation – Einfluß von Innovationen auf Beschäftigungsentwicklung und qualifikatorische Arbeitsnachfrage – Einfluß von Gewerkschaften und Betriebsräten auf den technologischen und arbeitsorganisatorischen Wandel.

Sozialpolitik (71551 / 72151)

Di. 8.15-9.45 in I-442

Schneider

Inhalt: Ökonomische Theorie der Sozialpolitik – Theoretische und empirische Analyse der Sozialpolitik – Perspektiven der Sozialen Sicherung.

Literatur: Bäcker, G. (2000) Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 3. Auflage Wiesbaden. Lampert, H. (1998) Lehrbuch der Sozialpolitik, 5. Auflage Berlin usw. Zerche, J. und F. Gründger (1996) Einführung in die ökonomische Theorie der Sozialpolitik, Düsseldorf.

Klassische lineare Regression (71558 / 72350)

Mi. 12.30-14.00 in I-063

Hübler

Inhalt: Einführung – Das multiple lineare Modell – Eigenschaften der Schätzfunktionen – Mehrdimensionale Verteilungen – Gütebeurteilung des Modells – Multikollinearität.

Literatur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2000) Econometric Analysis, 4. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart.

Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung (71559 / 72359)

Do. 16.15-17.45 in I-242

Gerlach, Stephan

Inhalt: Einführung in das Ökonometrieprogramm STATA – Einführung in das Arbeiten mit dem Sozio-Ökonomischen Panel – Statistische und ökonometrische Grundlagentexte – Eigene empirische Analysen mit Querschnittsdaten und Paneldaten.

Literatur: Getting Started with Stata, 6. Auflage 1999. Griffith, W. E., R. C. Hill und G. G. Judge (1993) Learning and Practicing Econometrics. Außerdem: <http://www.diw.de/soep>.

Bemerkungen: Kreditpunkte können durch Erstellung eines Rechnerprogramms erworben werden.

Banken und Finanzierung

– Verwalter Dr. Dr. Andrés Löffler –

Zielsetzung: Gegenstand der Faches *Banken und Finanzierung* sind finanzielle Entscheidungsprozesse. Unter dem Bereich Finanzwirtschaft werden eine Vielzahl von verschiedenen Schwerpunkten zusammengefaßt wie beispielsweise Analyse von Finanzintermediären (Banken), moderne Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorien (CAPM) sowie Risikomanagement und die Bewertung von Derivaten. Bei den genannten Schwerpunkten besteht wiederum die Möglichkeit, sich dem Themenkomplex eher theoretisch oder mit empirischen Methoden oder Experimenten zu nähern. An amerikanischen business schools gibt es eine Vielzahl von Vertretern des Faches *finance* und daher auch eine große Auswahl. Im Gegensatz dazu findet man an deutschen Universitäten üblicherweise nur ein bis zwei Lehrstühle und muß daher Akzente setzen. An diesem Fachbereich sind dies die folgenden.

Die Ausbildung soll den Lernenden befähigen, die drei wichtigsten Grundelemente der neoklassischen Finanzierungstheorie, insbesondere den Gedanken der Arbitragefreiheit, den Erwartungsnutzenansatz und den μ - σ -Kalkül zu verstehen und diese Ideen kreativ zur Lösung von Problemen anzuwenden. Das Ziel einer universitären Ausbildung ist nicht die unmittelbare Berufsfertigkeit, sondern vor allem die Fähigkeit, lebenslang zu lernen. Daher wird in diesem Fach auf eine präzise theoretische Modellierung Wert gelegt. Die theoretischen Modelle weisen oft Berührungspunkte mit der Volkswirtschaftslehre, ja in einigen Fällen sogar mit der modernen Mathematik (Stochastik), auf. Das bedeutet auch, daß die Vorlesungen sich formaler Techniken bedienen werden, die durchaus anspruchsvoll sind; die Bereitschaft zum formalen und selbständigen Arbeiten wird daher vorausgesetzt. Da auch neuere Arbeiten der Finanzierung behandelt werden, sollte das Lesen englischer Texte keine unüberwindbare Hürde darstellen.

Studieren sollten das Fach *Banken und Finanzierung* diejenigen, die im Berufsleben in den Bereichen Corporate Finance, Risikomanagement oder Finanzanalyse tätig sein wollen.

Inhalte: Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums bauen auf den betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und mathematisch-statistischen Lehrveranstaltungen des Grundstudiums auf. Das trifft insbesondere auf die Veranstaltung "Investition und Finanzierung" zu. Falls in diesem Teil der Vorprüfung nicht mindestens ein "gutes" Ergebnis erzielt wurde, kann zur Wahl der Finanzwirtschaft im Hauptstudium nicht zugeraten werden. Dies gilt ebenso, wenn nicht in Mathematik und Statistik jeweils mindestens "befriedigend" erzielt wurde. Momentan werden die folgenden Vorlesungen angeboten:

Unternehmensbewertung: Steuern in Deutschland – Investitionsentscheidungen mit Steuern – Investitionsneutrale Steuersysteme.

Entscheidungstheorie: Entscheidungen unter Sicherheit – Entscheidungen unter Unsicherheit – Erwartungsnutzenkalkül und μ - σ -Kalkül.

Risikomanagement und Derivate: Der Gedanke der Arbitragefreiheit – Bewertung von Derivaten (Black-Scholes-Modell) – Risikomanagement (Value-at-Risk).

Fortgeschrittene quantitative Methoden der Finanzierung: Arbitragefreiheit unter Sicherheit – Unsicherheit – Martingale und Anwendung auf Derivate.

Dazu wird ein *Seminar* angeboten, das jeweils wechselnde Themen beinhaltet. Die ersten beiden Vorlesungen werden jeweils im Wintersemester, die beiden letzten Vorlesungen immer im Sommersemester angeboten. Das Seminar soll immer im Wintersemester stattfinden. Die Veranstaltungen des Hauptstudiums können bei einem Studienbeginn zum Wintersemester normalerweise in 2 Semestern im benötigten Umfang (Anzahl bzw. Stunden) gehört werden.

Basisliteratur: Zu jeder Vorlesung wird ein Handout herausgegeben, der die einzelnen Vorlesungstermine sowie den geplanten Stoff vorstellt. Grundlage der Vorlesung sind immer ein Skript sowie zusätzliche Literatur (näheres siehe die jeweiligen Handouts). Die zusätzliche Literatur ist in allen Fällen prüfungsrelevant, auch wenn darauf nicht in der Vorlesung eingegangen wird.

Einführungsveranstaltung: 08.11.2000 um 12.30 in VII-201.

Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorie (70501)

Mi. 12.30 bis 14.00 in VII-201 und Mi. 14.15-15.00 in VII-002

Löffler

Inhalt: Erwartungsnutzentheorie – Mittelwert-Varianz-Kalkül.

Übung zur Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorie (70502)

Mi. 15.00-15.45 in VII-002

Löffler

Inhalt: Die Übung vertieft den in der Vorlesung 70501 behandelten Stoff.

Steuern und Unternehmensbewertung (70503)

Fr. 12.30-14.00 in VII-002

Löffler

Inhalt: Investitionsentscheidungen bei Sicherheit unter Einfluß der Besteuerung – Überblick zu den Steuern in Deutschland – Leasing und Kauf unter Berücksichtigung von Steuern – Investitionsförderung versus Sonderabschreibung – Investitionsneutrale Steuersysteme.

Seminar Neue Arbeiten zur Unternehmensbewertung (70527)

Fr. 14.15-15.45 in I-442

Löffler

Bemerkungen: Die Anmeldung zum Seminar ist in der 1. Semesterwoche möglich. Die Hausarbeiten sind bis zum Ende des Semesters abzugeben. Neben der Hausarbeit ist eine mündliche Prüfung zu bestehen.

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre– Verwalter PD Dr. Guido **Förster** –

Aufgrund der Neubesetzung des Lehrstuhls wird erst das kommende Vorlesungsverzeichnis eine allgemeine Beschreibung des Faches enthalten.

Einführungsveranstaltung: 09.11.2000 um 10.00 in I-401.

Grundlagen der Unternehmensbesteuerung I: Ertragsteuern (70603)

Do. 10.00-11.30 in I-401

Förster

Inhalt: Einkommensteuer – Körperschaftsteuer – Gewerbesteuer – Besteuerung der verschiedenen Unternehmensrechtsformen.

Literatur: Zimmermann, R. und U. Reyher (1999) Grundkurs des Steuerrechts, Band 2: Einkommensteuer, 13. Auflage Stuttgart. Rose, G. (1997) Die Ertragsteuern, 15. Auflage Wiesbaden. Jakob, W. (1996) Einkommensteuer, 2. Auflage München.

Übung zur Vorlesung Ertragsteuern (70614)

Mo. 14.15-15.45 in I-332

Steibert

Inhalt: Bearbeitung von Übungsfällen zur Vorlesung 70603. Die Veranstaltung beginnt am 11.11.2000.

Grundlagen der Unternehmensbesteuerung II: Verkehr- und Substanzsteuern (70623)

Do. 14.15-15.45 in I-401

Förster

Inhalt: Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer und Erbschaftsteuer.

Literatur: Rose, G. (2000) Umsatzsteuer mit Grunderwerbsteuer und kleineren Verkehrsteuern, 14. Auflage Bielefeld. Rose, G. (1997) Die Substanzsteuern, 10. Auflage Wiesbaden.

Übung zu Verkehr- und Substanzsteuern (70613)

Di. 14.15-15.45 in I-332

Steibert

Inhalt: Bearbeitung von Übungsfällen zur Vorlesung 70623. Die Veranstaltung beginnt am 12.11.2000.

Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre

Mi. 8.00-9.30 in I-342

Prang

Inhalt: Verträge zwischen nahen Angehörigen – Basisfall zum derzeitigen und zukünftigen Körperschaftsteuerrecht – Fallbeispiele zur verdeckten Gewinnausschüttung – Der Schuldzinsenabzug in der Diskussion – Gestaltungschancen und Gestaltungsrisiken bei der Übertragung von Vermögen gegen Renten oder dauernde Lasten – Exkursionen zur Datev und zum Niedersächsischen Finanzgericht.

Ertragsbesteuerung grenzüberschreitender Umsatzvorgänge (70622)

Mo. 10.00-11.30 in I-442

Schmidt

Inhalt: Einführung in das internationale Steuerrecht – Systematik von Doppelbesteuerungsabkommen – Einkünfteabgrenzung bei grenzüberschreitenden Transaktionen, dargestellt an praxisrelevanten Sachverhalten.

Literatur: IDW (1994) WP-Handbuch der Unternehmensbesteuerung, 2. Auflage Düsseldorf. Korn-Debatin (ohne Jahr) Loseblattsammlung Doppelbesteuerung, München. Saß, G. (1997) Grundzüge des internationalen Steuerrechts, Baden-Baden. Vogel, K. (1996) Doppelbesteuerungsabkommen, 3. Auflage München. Jacobs, O. H. (1999) Internationales Unternehmensteuerrecht, 4. Auflage München.

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II: Besteuerung von Konzernunternehmen (70624)

Fr. 10.00-11.30 in I-442

Förster

Inhalt: Steuern bei Strukturierung und Umstrukturierung von Konzernen – Finanzierung im Konzernverbund.

Seminar zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (70637)

Do. 16.00-17.30 in I-442

Förster

Inhalt: Grundprobleme der Steuerbilanz – Unternehmensbesteuerung – E-commerce – Unternehmenssteuerreform 2001.

Controlling

Aufgrund der Neubesetzung des Lehrstuhls wird erst das kommende Vorlesungsverzeichnis eine allgemeine Beschreibung des Faches enthalten.

Einführungsveranstaltung: 06.11.2000 um 14.00 in VII-002.

Grundlagen des Controlling (70700)

Do. 8.15-9.45 in VII-002

Hofmann

Inhalt: Grundlegende Kennzeichnung des Controlling – Koordinationsorientiertes Controlling als Teil des Führungssystems der Unternehmung – Aufgaben und Instrumente des Controlling – Übergreifende Controllinginstrumente.

Literatur: Küpper, H.-U. (1997) Controlling, 2. Auflage Stuttgart. Weber, J. (1999) Einführung in das Controlling, 8. Auflage Stuttgart.

Controlling, Kommunikation und Konflikt-handhabung (70704)

10. und 11.11.2000 9.00-18.00 im Niedersachsensaal (Blockveranstaltung) Bruch

Inhalt: Kommunikationsmodelle – Präsentationstechniken und ihre Bedeutung für das Controlling – Hinweise für die Präsentationspraxis – Moderation im Controlling – Kernaussagen, Rollenverständnis und Werkzeuge.

Literatur: Bruch, H. (1999) Techniken der Visualisierung, in: Steinle, C, und H. Bruch (Hrsg.) Controlling, 2. Auflage. Bruch, H. und B. Vogel (1999) Kommunikation und Konfliktmanagement als spezifische Interaktionstechniken des Controlling, ebd., S. 651-676.

Beteiligungscontrolling (70721)

Mo. 16.30-18.00 in I-301

Dunse

Inhalt: Grundlagen und Einordnung des Beteiligungscontrolling – Darstellung und praxisorientierte Anwendungsbeispiele ausgewählter Bereiche des Beteiligungscontrolling – Aktuelle Entwicklungen und Sonderfragestellungen.

Literatur: Keinschnittger, U. (1993) Beteiligungs-Controlling, München 1993. Steinle, C. u. a. (1998) Beteiligungs-Controlling, Controlling 10, 140-149.

Seminar zum Controlling (70737)

Siehe Bemerkungen

Hofmann

Inhalt: Gegenstand des Controlling – Analyse von Planungsinterdependenzen – Prinzipal-Agent-Theorie – Kennzahlen und Kennzahlensysteme – Balanced Scorecard – Verrechnungspreise – Organisation und Erfolgsrechnungen für Profit Center – Strategisches Controlling.

Literatur: Küpper, H.-U. (1997) Controlling, 2. Auflage Stuttgart. Horváth, P. (1998) Controlling, 7. Auflage München. Weber, J. (1999) Einführung in das Controlling, 8. Auflage Stuttgart.

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt, Voranmeldung bis 10.11.2000, Themenvergabe und verbindliche Anmeldung am 16.11.2000, Abgabe der Seminararbeiten bis 19.01.2001. Das Blockseminar findet am 02. und 03.02.2001 im Niedersachsensaal statt, die Vorbesprechung am 16.11.2000 von 12.30-14.00 Uhr in I-401.

Industrielle Kosten- und Erlösrechnung (70750 / 71150)

Di. 10.00-11.30 in VII-002

Pohl

Inhalt: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung (Deckungsbeitragsrechnung auf Basis von Grenzplankosten, Prozeßkostenrechnung, Betriebsplankostenrechnung) – Anwendbarkeit der Systeme für Planungs-, Dokumentations- und Kontrollaufgaben.

Literatur: Hahn, D. und G. Laßmann (1990) Produktionswirtschaft, 2. Auflage Heidelberg. Horváth, P. (1998) Controlling, 7. Auflage München. Kilger, W. (1993) Flexible Plankostenrechnung. Steinle, C. u. a. (1995, Hrsg.) Zukunftsgerichtetes Controlling, 2. Auflage Wiesbaden.

Umweltcontrolling (70752 / 72552)

Fr. 14.15-15.45 in II-013

Claassen

Inhalt: Schnittstellenfunktion des Umweltcontrolling – Target Costing und Target Investment und deren ökologische Aspekte – Produktbusinesspläne als Gestaltungsinstrument der betrieblichen Praxis – Controlling-Philosophien im internationalen Vergleich – Rechnungswesen und Potentialmanagement – Controlling, Umweltökonomie und Systemmanagement – Entwicklungslinien des Controllings und des Umweltcontrollings

Literatur: Artikel von Dr. Claassen sind im Sekretariat des Lehrstuhls Ordnungs- und Prozeßpolitik erhältlich.

Übung zum Produktionscontrolling (70756)

Mi. 8.15-11.30 14-tägig in I-442

Michaelis, Pohl

Inhalt: Auf der Grundlage der Beschreibung einer fiktiven Unternehmung werden praxisrelevante Fragestellungen des Produktionscontrolling analysiert und für konkrete Situationen Entscheidungen getroffen. Darüber hinaus werden in der Fallstudie die Kostenrechnungssysteme hinsichtlich ihrer Eignung zur Informationsgewinnung analysiert.

Bemerkungen: Kreditpunkte können durch Anfertigung einer Hausarbeit erworben werden. Eine Anmeldung ist erforderlich; sie muß in der Zeit vom 30.10.2000 bis 06.11.2000 im Sekretariat des Lehrstuhls Produktionswirtschaft erfolgen. Die Veranstaltung beginnt am 15.11.2000.

Controlling im Versicherungsbetrieb (70760 / 71360)

Mo. 12.30-14.00 in I-401

Reichmann, U. Lohse

Inhalt: Vermittlung von Grundkenntnissen über das Controlling anhand praktischer Beispiele aus der Sachversicherung.

Literatur: Hesse, D. (1991) Vertriebs-Controlling in Versicherungsunternehmen, 2. Auflage Frankfurt. Hahn, D. (1996) Planungs- und Kontrollrechnung, 5. Auflage Wiesbaden. Kreikebaum, H. (1993) Strategische Unternehmensplanung, 5. Auflage Stuttgart. Horváth, P. (1994) Controlling, 5. Auflage München. Steinle, C. und H. Bruch (1998, Hrsg.) Controlling, 2. Auflage Stuttgart.

Grundlagen des Controlling (70762 / 72662)

Mo. 14.15-15.45 in VII-002

Steinle

Inhalt: Grundverständnis, Ziele und Organisation des Controlling – Teilsysteme im Überblick – Planungs- und Kontrollsystem sowie Koordination – Strategisches Controlling sowie Strategieentwicklung.

Literatur: Hahn, D. (1996) Planungs- und Kontrollrechnung, 5. Auflage Wiesbaden. Steinle, C. u. a. (1998, Hrsg.) Zukunftsgerichtetes Controlling, 3. Auflage Wiesbaden. Steinle, C. und H. Bruch (1998, Hrsg.) Controlling, 2. Auflage Stuttgart. Weber, J. (1998) Einführung in das Controlling, 7. Auflage Stuttgart.

Personalwirtschaftliches Seminar 2 (70777 / 71077)

Fr. 10.00-11.30 in I-332

Bruns, Lindner

Inhalt: Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen des Personal-Controlling – Aufgaben und Instrumente des Personal-Controlling – Organisatorisch-institutionelle Aspekte des Personal-Controlling – Einsatz von Standardsoftware im Personal-Controlling am Beispiel des SAP R/3 HR-Moduls.

Literatur: Wunderer, R. und A. Jaritz (1999) Unternehmerisches Personalcontrolling, Neuwied. Wunderer, R. und P. Schlagenhauser (1994) Personalcontrolling, Stuttgart 1994. Hentze, J. und A. Kammel (1993) Personalcontrolling, Stuttgart usw. 1993.

Geld und Internationale Finanzwirtschaft

Aufgrund der Neubesetzung des Lehrstuhls wird erst das kommende Vorlesungsverzeichnis eine allgemeine Beschreibung des Faches enthalten.

Internationale Währungsordnungen (71632)

Di. 16.00-17.30 in I-401

N.N.

Emerging Markets (71633)

Di. 18.15-19.45 in I-342

N.N.

Seminar zu Geld und Internationale Finanzwirtschaft (71637)

Siehe Aushang

N.N.

Globalisierung oder Regionalität (71644)

Mi. 14.15-15.45 in I-112

Cunz

Inhalt: Regionalisierung des Geldwesens im Mittelalter – Regionaler Pfennig im 12. und 13. Jahrhundert.

Literatur: Hävernich, W. (1995/96) Epochen der deutschen Geldgeschichte im frühen Mittelalter, Hamburger Beiträge zur Numismatik 9/10, S. 5-10. Kamp, N. (1957) Beiträge zur Geschichte der königlichen Münzstätten und der königlichen Münzpolitik in der Stauferzeit, Göttingen 1957. Ilisch, P. (1998) Geld und Münze im Europa des 30jährigen Krieges, Numismatisches Nachrichtenblatt 47, S. 503-511.

Marketing

– Prof. Dr. Ursula **Hansen**, Prof. Dr. Klaus-Peter **Wiedmann** –

Zielsetzungen: Das Fach Marketing hat Probleme des Transfers von Gütern und Dienstleistungen zum Gegenstand, wobei in der Regel auf marktvermittelte Gütertransfers von erwerbswirtschaftlichen Unternehmen Bezug genommen wird. Es werden aus Unternehmenssicht Prozesse der Marktbildung und -beeinflussung auf der Absatz- und Beschaffungsseite behandelt und Konsequenzen des unternehmerischen Markthandelns für die Gesellschaft und natürliche Umwelt mitreflektiert (verbraucherpolitische und ökologische Perspektive). Das Verständnis des Markthandelns erfordert die Einbeziehung verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse u.a. aus den Bereichen Psychologie, Soziologie und Sozialpsychologie.

Die Studierenden werden als Teilnehmer des Wissenschaftsprozesses im Bereich Marketing verstanden. In dieser Funktion soll jeder mit der wissenschaftstheoretischen Entwicklung und den derzeit herrschenden Grundlagen des Faches vertraut gemacht werden. Das Fach Marketing wird als praktische Wissenschaft betrieben, indem aus der Marktrealität faktische Fragestellungen aufgegriffen und Beiträge zu ihrer Lösung erarbeitet werden. Dieser Zielsetzung entspricht weiterhin das Bemühen um den Dialog mit der unternehmerischen und verbraucherpolitischen Praxis, an dem auch die Studenten beteiligt werden (z. B. Tagungen, Lehrprojekte mit der Praxis, Lehrbeauftragte aus der Praxis). Der praktischen Wissenschaftsauffassung entspricht die Ausrichtung der Ausbildung an Tätigkeitsmerkmalen des Bereiches Marketing. Die tätigkeitsbezogene Ausbildung orientiert sich an dem Ziel der Fähigkeit zur Praxisbewältigung.

Mögliche berufliche Einsatzmöglichkeiten bestehen im Marketing-Management oder in der Marktforschung bei Unternehmen (insb. Industrie und Handel), Verbänden, Werbe- und Marktforschungsinstituten, Unternehmensberatungen, Verbraucherorganisationen und internationalen Organisationen. Aus der Konzeption eines tätigkeitsfeldbezogenen Studienganges im Bereich Marketing folgt, daß über die Vermittlung fachspezifischer Inhalte hinaus allgemeine Fähigkeiten und Verhaltensweisen eingeübt werden sollen, die zur Bewältigung unterschiedlicher Berufssituationen wichtig sind und auch von der Praxis als besonders relevant angesehen (und bei zahlreichen Hochschulabsolventen vermißt) werden. Dazu gehören: Konzeptionelle Fähigkeiten, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Kreativität und Flexibilität, Fähigkeit zu selbstbestimmtem, intrinsisch motiviertem Arbeiten, Leistungsbereitschaft, Kritikbereitschaft, Organisations- und Entscheidungsvermögen. Zur Stärkung dieser Fähigkeiten dienen insbesondere Veranstaltungen, in denen die Studenten Eigenaktivitäten entfalten können. Regelmäßig werden dazu auch Kompaktlehreinheiten außerhalb von Hannover durchgeführt, die zudem der Anonymität des Lehrbetriebes entgegenwirken sollen.

Inhalte: Märkte als sozio-ökonomische Umwelt der Unternehmung, einschl. Verhalten der Marktpartner; Marketingforschung; Absatz- und Beschaffungsmarketing für Konsum- und Investitionsgüter sowie Dienstleistungen; Marketing-

Management, einschl. Marketingstrategie; Verbraucherpolitik; Bereichsmarketing, insb. Handel; Internationales Marketing; Marketing in gesamtwirtschaftlicher und ökologischer Perspektive; Real- und Theoriengeschichte des Marketing, Beziehungs- und Nachkaufmarketing, Internet und Marketing

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Studium des Wahlpflichtfaches Marketing umfaßt einen grundlegenden Teil der Stoffvermittlung (A-Teil) und einen Teil exemplarischer Vertiefungsveranstaltungen (B-Teil).

Der Teil A umfaßt Vorlesungen und begleitende Übungen (Marketing III - Marketing VI). Die in Teil B angebotenen Veranstaltungen (Seminare, Fortgeschrittenenveranstaltungen, Praktika) dienen der exemplarischen Vertiefung der in Teil A angebotenen Lerninhalte und insbesondere auch dem Erwerb der o. g. fachübergreifenden Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen. Hier hat der Student zahlreiche Wahlmöglichkeiten.

Wir empfehlen, das Wahlpflichtfach Marketing in drei Semestern zu studieren. Der Studienablauf ist dabei hierarchisch aufgebaut. Im ersten Semester des Wahlpflichtfachstudiums sollten ein oder zwei Vorlesungen sowie die dazugehörigen einstündigen Übungen besucht werden. Im darauffolgenden Semester bietet es sich an, die andere(n) Vorlesung(en) zu hören sowie die erste(n) Veranstaltung(en) des B-Teils zu belegen. Der Besuch eines Seminars sollte dann den Abschluß des Wahlpflichtfaches bilden. Der Studienplan ist jedoch dergestalt organisiert, daß die benötigten Kreditpunkte innerhalb von zwei Semestern erlangt werden können. Neben den Aushängen an den „schwarzen Brettern“ der Lehrstühle bietet der Lehrstuhl Marketing I aktuelle Informationen per Email an (siehe dazu die Informationen zum *muk mail-Service* unter www.wiwi.uni-hannover.de/muk). Für Studenten, die eine Diplomarbeit schreiben wollen, ist der Besuch eines Seminars unter der Leitung von Prof. Hansen (wird i. d. R. als Blockveranstaltung außerhalb von Hannover ausgetragen) oder Prof. Wiedmann verpflichtend.

Für die Erlangung eines *Diplomarbeitsplatzes* an einem der beiden Lehrstühle sollte eine in einem Marketing-Seminar erworbene Seminarleistung vorliegen. Themen für Diplomarbeiten werden insb. aus dem Wahlpflichtfach Marketing vergeben, in besonderen Fällen ist es auch möglich, Themen aus der Allgemeinen BWL zu bearbeiten. Zweimal jährlich werden Diplomandenplätze vergeben (jeweils im Anschluß an das Semester im Juli und Februar); darüber hinaus existiert eine Themenbörse, die zumeist Praxisthemen ganzjährig vermittelt. Die Anmeldung zur Diplomarbeit erfolgt ein Semester im voraus. Überschreitet die Bewerberzahl die Betreuungskapazität (ca. 20 - 30 Diplomarbeiten pro Termin), wird unter den Anwärtern gelost. Darüber hinaus werden Bewerber(innen) mit einer guten Scheinnote zusätzlich und zum gewünschten Termin angenommen. Der Anmeldestermin wird per Aushang rechtzeitig bekanntgegeben. Für die Diplomanden ist als Betreuungsleistung eine Seminarveranstaltung (z.T. außerhalb von Hannover) vorgesehen.

Bezug zu anderen Fächern: Eine sinnvolle Ergänzung des Faches Marketing wird in einer Kombination mit folgenden Wahlpflichtfächern und anderen Fächern gesehen: Statistik (z. B. für Marktforschung); Unternehmensführung (z. B. für

Marketing-Management); Wirtschaftspolitik (z. B. für makroökonomische Marktforschung und -politik); Informatik; Umweltökonomie und Systemmanagement (insb. für ökologisches Marketing); Psychologie; Rechtswissenschaften; Industrial Design.

Basisliteratur: Meffert, H. (1998) Marketing, 8. Auflage Wiesbaden. Nieschlag, R., E. Dichtl und H. Hörschgen (1997) Marketing, 18. Auflage Berlin. Kotler, P. (1999) Marketing Management, Englewood Cliffs. Kotler, P. und F. Bliemel (1999) Marketing-Management, 9. Auflage Stuttgart. Ergänzend: Hansen, U. (1990) Absatz- und Beschaffungsmarketing des Einzelhandels, 2. Auflage Göttingen.

Einführungsveranstaltung: 08.11.2000 um 10.00 in I-301.

Marketing III (70800)

Mi. 10.00-11.30 in I-301

Hansen

Inhalt: Realgeschichtliche Aspekte der Marketingpraxis – Theoriegeschichtliche Entwicklung und wissenschaftstheoretische Positionen – Theorieansätze des Marketing – Produkt- und Programmpolitik.

Übung zu Marketing III (70804)

Do. 14.15-15.45 in I-342 (14-tägig)

Schrader

Inhalt: Die Übung vertieft den in der Vorlesung 70800 behandelten Stoff.

Bemerkungen: Als Übungsschein kann der „kleine muk“ erworben werden, der als Zugangsvoraussetzung für Seminare im Wahlpflichtfach Marketing gilt. Themen werden zu Beginn der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Strategisches Marketing: Marketing VI (70803)

Mi. 12.30-14.00 in II-013

Wiedmann

Inhalt: Herausforderungen an das Marketing – Gesamtarchitektur des Strategischen Marketing – Normatives Management und strategische Rahmenplanung – Strategische Stoßrichtungen und Basisstrategien – Strategische Handlungsprogramme: Corporate Communications, Public Marketing usw. – Strategische Planungskonzepte – Strategisches Marketingcontrolling – Anwendungsbezüge: Internationales Marketing, Investitionsgütermarketing.

Übung Strategisches Marketing (70813)

Mi. 16.15-17.45 in I-342

Wiedmann

Inhalt: Die Übung vertieft den in der Vorlesung 70803 behandelten Stoff.

Marktforschungspraktikum (70805)

Di. 10.00-11.30 in I-342

Bornemann, Hennig-Thurau

Inhalt: Ethisches Investment – kaufen Konsumenten „moralische Aktien“? Gemeinsam mit den Teilnehmern wird ein Fragebogen entwickelt, der die Relevanz moralischer Aspekte für den Kauf von Aktien thematisiert. Gemeinsam mit dem imug-Institut sollen die Teilnehmer eigenständig Konsumenten befragen und die

Ergebnisse ihrer Befragungen auswerten. Im Hinblick auf die Datenauswertung erhalten die Teilnehmer eine Einweisung in das Softwareprogramm SPSS.

Bemerkungen: Es können Kreditpunkte erworben werden. Es wird ein qualifiziertes Praktikumszeugnis ausgestellt.

Seminar Internationales Marketing und Investitionsgütermarketing (70817)

Di. 12.30-15.00 in I-342

Wiedmann

Inhalt: Konzeptioneller Bezugsrahmen eines modernen Investitionsgütermarketing – Besonderheiten im Vergleich zum Konsumgütermarketing – Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen – Herausforderungen an die Investitionsgüterindustrie – Strategische und operative Gestaltungsansätze des Investitionsgütermarketing.

Literatur: Backhaus, G. (1992) Investitionsgütermarketing, 3. Auflage München. Engelhardt, W. H. und B. Günter (1991) Investitionsgüter-Marketing, 2. Auflage Stuttgart usw.

Neurolinguistische Programmierung (70808)

Siehe Aushang

Mohl

Die Veranstaltung arbeitet mit Lernmethoden des NLP und befähigt die Teilnehmer, für Problemsituationen persönliche Erfolgstrategien zu erarbeiten und sich Ressourcen verfügbar zu machen, die den Erfolg sicherstellen. Darüber hinaus ermöglicht die Arbeit mit NLP, auch persönliche Fähigkeiten zu verstärken und neue Fähigkeiten zu erwerben.

Bemerkungen: Es ist eine Anmeldung beim Lehrstuhl Marketing I erforderlich. Kreditpunkte können nicht erworben werden.

Uni Meets Praxis (70809)

15.12.2000 und 11.01.2001, 16.00-20.00 im Leibnizhaus

Hansen, Schoenheit

Inhalt: Ethisches Investment: Moralische Investition für Anleger (15.12.2000) – Markenwert: Lohnen sich Investitionen in die Marke? (11.01.2001).

Bemerkungen: Bei regelmäßiger aktiver Mitarbeit kann eine Teilnahmebescheinigung erworben werden. Kreditpunkte können nicht erworben werden.

Diplomanden-Kolloquium (70814)

Steinhude, siehe Aushang

Hansen

Inhalt: Präsentation von Diplomarbeiten und Diskussion aktueller Marketingthemen.

Doktoranden-Kolloquium (70815)

Siehe Aushang

Hansen

Inhalt: Präsentation von Dissertationen und Diskussion aktueller Marketingthemen.

Diplomanden-Kolloquium (70816)

Siehe Aushang

Wiedmann

Inhalt: Präsentation und kritische Diskussion von Diplomarbeiten.

Doktoranden-Kolloquium (70818)

Siehe Aushang

Wiedmann

Inhalt: Präsentation und kritische Diskussion von Dissertationen.

Die Wahrnehmung von Werbung (70822)

Fr. 8.30-13.30 in I-342

Lachmann

Inhalt: Werbewirkung und Wahrnehmung – Involvement, Lernen, Hemisphären – Dreispeichermmodell und Physiologie des Sehens – Wahrnehmungskonzepte: Prozeß-Modell, Gewöhnung, Überinformation – Wahrnehmung und Werbestrategien: Framing, Konsistenz, Uniqueness, Umwegansätze – Konsequenzen für die Gestaltung von Werbemitteln – Konsequenzen für den Budgeteinsatz.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden. Die Veranstaltung findet statt am 17.11.2000, 8.12.2000, 15.12.2000, 5.1.2001 und 19.1.2001.

Marketing-Workshop (70832)

Mi. 10.00-11.30 in I-332

Wiedmann

Inhalt: Entwicklung eines Bezugsrahmens zur Identifikation relevanter Chancen und Risiken unterschiedlicher Unternehmen der Medien- und Kommunikationsbranche – Diskussion konkreter Gestaltungsansätze zur Bewältigung aktueller Herausforderungen aus dem Blickwinkel ausgewählter Medien- und Kommunikationsuntersuchungen – Vorträge von Praktikern aus der Medien- und Kommunikationsbranche.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit Frau Prof. Schneider vom Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung durchgeführt. Die Teilnahme wird zertifiziert.

Direkt Marketing (70834)

Siehe Aushang

Wiedmann

Inhalt: Instrumente des Direkt Marketing und der Marktforschung – Multivariate Verfahren im Rahmen des Direkt Marketing – Kundenportfolio – Kennzahlensysteme.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden.

Kolloquium Veranstaltungsmarketing (70843)

Siehe Bemerkungen

Hansen, Hennig-Thurau

Inhalt: Begriffsabgrenzung und Einordnung des Veranstaltungsmarketing – Das Konsumentenverhalten bei Veranstaltungen – Die Gestaltung von Marketinginstrumenten bei Veranstaltungen – Marktforschung für Veranstaltungen – Ausgewählte Fallbeispiele des Veranstaltungsmarketing.

Literatur: Wochnowski, H. (1995) Veranstaltungsmarketing, Frankfurt.

Bemerkungen: Kreditpunkte können durch eine mündliche Prüfung erworben werden. Das Kolloquium findet als Blockveranstaltung in Wohldenberg statt, mit zwei Vorbereitungsveranstaltungen am 6.11. und 20.11.2000 in I-342. Die mündliche Prüfung wird am Ende des Semesters abgelegt. Persönliche Anmeldung ist erforderlich, die Aufnahme erfolgt in der Reihenfolge der Meldungen. Kosten ca. 110,00 DM bei Vollverpflegung.

Seminar Veranstaltungsmarketing (70857)

Siehe Bemerkungen

Hansen, Hennig-Thurau

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist identisch mit der Veranstaltung 70843. Durch Referate, Hausarbeiten und eine Klausur, die nach der Vorbesprechung Anfang Juli vergeben werden, kann eine Seminarleistung erbracht werden.

Online-Media-Planung (70853)

Do. 10.15-11.45 14tägig in I-233

Stoll, Wiedmann

Inhalt: Die Teilnehmer erarbeiten anhand aktueller Fragestellungen im Bereich der neuen Medien zusammen mit Praxisvertretern Problemlösungsvorschläge.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden. Die Veranstaltung beginnt am 16.11.2000.

Volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte öffentlicher Unternehmen (70854 / 72154)

Mo. 16.00-17.30 in II-013

Deppe

Inhalt: Überblick über Formen öffentlicher Unternehmen – Ziele und Aufgabe öffentlicher Unternehmen im Spannungsfeld zwischen erwerbs- und gemeinwirtschaftlichen Ansprüchen – Planungs- und Entscheidungsprozesse in öffentlichen Unternehmen – ökologische Aspekte.

Markenmanagement bei Fluggesellschaften am Beispiel Lufthansa (70855)

Siehe Aushang

Wiedmann

Inhalt: Management von Markenportfolios – Kommunikationsmanagement – Instrumente der Markenführung – Marketingeffizienz – Star Alliance.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden. Eine Anmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls Marketing II ist erforderlich.

Non-Profit-Marketing (70856 / 72656)

Do. 16.15-17.45 in I-342

Hansen, Pollmann

Inhalt: Gegenstand und Begründung des Non Profit Marketing – Typisierung von Non Profit Organisationen – Ziele, Rahmenbedingungen und Instrumente des Non Profit Marketing – Marketingrelevante Aspekte des Qualitätsmanagements – Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven des Non Profit Marketing.

Mathematische Wirtschaftstheorie

– Prof. Dr. Dr. Franz **Haslinger**, Prof. Dr. Max-Detlev **Jöhnk** –

Inhalte: Das Wahlpflichtfach Mathematische Wirtschaftstheorie (MWT) beschäftigt sich mit der Anwendung mathematischer Methoden auf ökonomische Fragestellungen. Es wendet sich an Studentinnen und Studenten, die sich einen Zugang in die moderne Fachliteratur zur Wirtschaftstheorie und Unternehmensforschung verschaffen wollen. Ausgehend von dem im Grundstudium und in den beiden Pflichtfächern „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ und „Allgemeine Volkswirtschaftslehre“ vermittelten Fachwissen wird die Entwicklung, Anwendung und ökonomische Interpretation von mathematischen Werkzeugen zum eigenständigen Gegenstand der Lehrveranstaltungen.

Zielsetzung: Studierende des Wahlpflichtfachs „Mathematische Wirtschaftstheorie“ lernen, komplexe ökonomische Wirkungszusammenhänge in eine geeignete mathematische Form zu bringen und handhabbar zu machen sowie die auf mathematischem Wege erzielten Resultate ökonomisch zu interpretieren. Sie werden dazu befähigt, eigenständige statische und dynamische Gleichgewichtslösungen unter alternativen Annahmen zu ermitteln und aus mathematischen Resultaten ökonomisch sinnvolle Schlüsse in Form von Prognosen zu ziehen und die Ergebnisse zu interpretieren. Voraussetzungen sind Neugierde, Offenheit und die Bereitschaft, sich die mathematischen Denkweisen durch permanentes Üben und Anwenden der Werkzeuge anzueignen.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Es werden turnusmäßig angeboten:

Wintersemester: Einführung: Statische Optimierung und komparative Statik, Vorlesung und Übung – Lineare Modelle: Mengensystem – Rationale Erwartungen und neue Klassische Makrotheorie – Seminar zur Mathematischen Wirtschaftstheorie.

Sommersemester: Optimierung: Dynamische Optimierung und gewöhnliche Differentialgleichungen – Übung Lineare Modelle: Produktionspreissystem – Nicht-Lineare Dynamik – Spieltheorie.

Bezug zu den anderen Fächern des Hauptstudiums: Da das Wahlpflichtfach MWT in erster Linie methodenorientiert ist, kommen praktisch alle Fächer des Fachbereichs, insbesondere aber solche, die sich formaler Verfahren bedienen, als ergänzende Fächer in Frage. Synergie-Effekte ergeben sich z.B. beim parallelen Besuch von Veranstaltungen der Fächer „Allgemeine Volkswirtschaftslehre“, „Wachstum und Verteilung“, „Ökonometrie“ und „Statistik“.

Basisliteratur: Chiang, A. C. (1992) Dynamic Optimization, New York. Chiang, A. C. (1984) Fundamental Methods of Mathematical Economics, New York. Gandolfo, G. (1997) Economic Dynamics, New York. Lorenz, H.-W. (1993) Nonlinear Dynamical Economics and Chaotic Motion, New York. Minford, P. (1992) Rational Expectations Macroeconomics: An Introductory Handbook, Oxford. Natzmer, W. von (1985) Erwartungen in der Ökonomie, Freiburg. Pasinetti,

L. (1988) Vorlesungen zur Produktionstheorie, Marburg. Simon, Carl P. und L. Blume (1994) Mathematics for Economists. Takayama, A. (1993) Mathematical Economics. Woods, J.E. (1978) Mathematical Economics, London.

Einführungsveranstaltung: 07.11.2000 um 12.30 in I-063.

Einführung in die Mathematische Wirtschaftstheorie (72200)

Di. 12.30-14.00 in I-063

Haslinger

Inhalt: Optimierungsaufgaben im Allgemeinen – Lagrange-Ansatz – Einführung in die dynamische Optimierung – Eulergleichungen – Transversalitätsbedingungen.

Literatur: Chiang, A. C. (1984) Fundamental Methods of Mathematical Economics, 3. Auflage New York. Chiang, A. C. (1992) Elements of Dynamic Optimization, New York. Intriligator, M. D. (1971) Mathematical Optimization and Economic Theory, Englewood. Lancaster, K. (1968) Mathematical Economics, New York.

Lineare ökonomische Modelle (72201)

Di. 14.15-15.45 in I-063

Jöhnk

Inhalt: Input-Output-Modelle – Nichtnegative Matrizen – Frobenius-Wurzeln – Anwendungen.

Literatur: Takayama, A. (1985) Mathematical Economics, 2. Auflage Cambridge.

Bemerkungen: Kreditpunkte können durch eine mündliche Prüfung erworben werden.

Rationale Erwartungen und Neue Makroökonomik (72202)

Di. 16.00-19.30 in I-442 (14-tägig)

von Natzmer

Inhalt: Spinnweb-Modell – Zukunftsgerichtete Konsumfunktion – Stochastische Grundlagen – Die Lucas-Sargent-Wallace-Angebotsfunktion – Lösungsverfahren bei RE-Modellen – Wirtschaftspolitik der Neuen Klassik – Die Lucas-Kritik ökonom(etr)ischer Politikanalyse.

Literatur: Attfield, C.L.F., D. Demery und N.W. Duck (1991) Rational Expectations in Macroeconomics, 2. Auflage Oxford. Minford, P. (1992) Rational Expectations, Oxford. Sheffrin, S. M. (1992) Rational Expectations, Cambridge.

Dynamische Optimierung und Differentialgleichungen (72205)

Mo. 10.00-11.30 in I-063

Dietrich

Inhalt: Einführung in die dynamische Optimierung – Eulergleichungen – Transversalitätsbedingungen – Maximumsprinzip.

Literatur: Chiang, A. C. (1992) Elements of Dynamic Optimization, New York. Feichtinger, G. und R. F. Hartl (1986) Optimale Kontrolle ökonomischer Prozesse, Berlin 1986. Simon, C. P. und L. Blume (1994) Mathematics for Economists, New York.

Seminar Mikromotive und Makroverhalten (72267 / 72067)

Siehe Bemerkungen

Haslinger

Bemerkungen: Das Seminar findet vom 17.-19.11.2000 in Bordenau statt. Organisatorische Details werden in einer Vorbesprechung am Mittwoch, 8.11.2000 von 11.30 bis 12.30 in I-057 besprochen.

Non Profit Management

– Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** (federführend) –

Das Querschnittfach Non Profit Management wird gemeinsam mit Proff. Dres. Hansen (Marketing), Steinle (Unternehmensführung und Organisation), Graf von der Schulenburg (Versicherungsbetriebslehre), Haslinger (Volkswirtschaftslehre), Wacker (Psychologisches Institut der Universität) und Schmid (Leitender Direktor des Klinikums der Stadt Hannover) angeboten.

Zielsetzung und Inhalte: Der Non Profit Bereich ist spätestens seit Beginn der 90er Jahre einem tiefgreifenden Wandel unterworfen: Struktur- und Spargesetze einerseits, Diskussionen um die Bedeutung von Solidarität, Subsidiarität und Eigenverantwortung andererseits veranlassen insbesondere die Träger der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, der Gesundheitsversorgung, der Bildungs- und Kulturorganisationen zu Re- und Neudefinitionen ihres Handlungsfeldes.

In dieser Situation und angesichts der auch arbeitsplatzbezogenen Bedeutung dieses Dienstleistungssektors stellt sich die Frage, ob die Mittel und Möglichkeiten, diesen Entwicklungen zukunftsorientiert zu begegnen, ausreichend vorhanden sind. Es besteht die begründete Annahme, daß auf den Gebieten Management, Steuerung und Qualifikation des Personals noch keinesfalls alle Ziele erreicht sind. Diese Annahme fußt auch auf der Tatsache, daß die Frage der internen und externen Qualifikation von Führungspersonal noch verbesserungsbedürftig erscheint, zumal auch Universitäten und Hochschulen dem sog. Non Profit Sektor bisher vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit hinsichtlich der Entwicklung einschlägiger Studiengängen oder Weiterqualifikationsmaßnahmen geschenkt haben. Aufgrund der sozialen (z. B. sinkende Ehrenamtlichkeit) und wirtschaftlichen (z. B. Verknappung der staatlichen Zuschüsse) Entwicklung der vergangenen Jahre hat sich gezeigt, daß Non Profit Organisationen vor beträchtlichen Schwierigkeiten stehen. Dies führt dazu, daß eine Voraussetzung für die Neubesetzung von Führungsstellen eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung bei gleichzeitiger Kenntnis der Grundlagen und Steuerungsinstrumente dieser Organisationen ist. Aufgrund der angesprochenen Besonderheiten der Non Profit Organisationen ist aber eine direkte Übertragung des bestehenden Managementwissens nicht möglich. Vielmehr benötigt eine effiziente und effektive Steuerung von Non Profit Organisationen eine Verknüpfung von ökonomischen Denk- und Handlungsweisen mit den spezifischen Zielsetzungen. Hier setzt das Wahlpflichtfach Non Profit Management an, mit dem beabsichtigt ist, die aufgezeigten Defizite zu beseitigen. Ziel des Wahlpflichtfachs ist es, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studenten mit den Strukturproblemen von Non Profit Organisationen vertraut zu machen und theoretische Grundlagen zum Verständnis und zur Bearbeitung dieser Steuerungsprobleme zu vermitteln.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrangebot des Wahlpflichtfaches Non Profit Management wird modular von fünf Instituten des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und des Fachbereichs Geschichte, Philosophie und Sozial-

wissenschaften angeboten. Non Profit Management gliedert sich in verschiedene Vorlesungen, Seminare, Kolloquien und Ergänzungsveranstaltungen. Es ist in drei Blöcke aufgeteilt, die einen Grundlagenbereich, einen betriebswirtschaftlichen Steuerungsbereich sowie Rahmenbedingungen des Non Profit Sektors umfassen.

Block I (Grundlagenbereich) umfaßt im wesentlichen die theoretische Fundierung des Faches und die darauf bezogene bzw. enthaltene spezifische Sichtweise der drei Objektbereiche Soziale Großorganisationen, Gesundheitsorganisationen und Bildungs- bzw. Kulturorganisationen:

NPM I: Theoretische Grundlagen des Non Profit Management (Ridder/N.N.), SS;

NPM II: Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (Schmid), WS;

NPM III: Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (Graf von der Schulenburg, Greiner), SS;

NPM IV: Bildungs- und Kulturökonomie (Prof. Dr. Schütze).

Block II (Betriebswirtschaftliche Steuerung) umfaßt die im obigen Abschnitt angedeuteten Steuerungsprobleme von Non Profit Organisationen.

NPM V: Grundlagen des Controlling (Steinle), WS;

NPM VI: Non Profit Marketing (Hansen, Pollmann), WS;

NPM VII: Personalwirtschaftslehre III: Motivation und Führung (Ridder), SS;

NPM VIII: Personal- und Organisationsentwicklung in Non Profit Organisationen (Ridder, Neumann), WS;

NPM IX: Mitarbeiterbefragungen (Wacker), SS.

Block III (Volkswirtschaftliche, Politische und rechtliche Rahmenbedingungen) befaßt sich zur Zeit mit volkswirtschaftlichen Fragestellungen. Mittelfristig ist angestrebt, diesen Teil um Veranstaltungen zu politischen Rahmenbedingungen und rechtlichen Fragestellungen zu erweitern.

NPM XI: Non Profit Organisationen: Ökonomische Erklärungen und Wirkungen (Haslinger), SS;

NPM XII: Politische Rahmenbedingungen (N.N.);

NPM XIII: Rechtliche Fragestellungen (N.N.).

Die Lehrveranstaltungen sind unabhängig von ihrem inhaltlichen Zusammenhang im Regelfall modular aufgebaut. Sie können daher in unterschiedlicher Reihenfolge gehört werden. Den Studenten wird empfohlen, mit Block I zu beginnen. *Diplomarbeiten* werden von allen beteiligten Lehrstühlen vergeben.

Bezug zu den anderen Fächern des Hauptstudiums: Im Hinblick auf eine fachliche Ergänzung sind Veranstaltungen folgender Fächer interessant: Controlling – Marketing – Personal und Arbeit – Unternehmensführung und Organisation – Versicherungsbetriebslehre – Volkswirtschaftslehre.

Einführungsveranstaltung: 09.11.2000 um 8.00 Uhr in Raum I-301.

Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (72664 / 75254)

Di. 16.00-17.30 in I-301

Schmid

Inhalt: Historischer Hintergrund und Entwicklung des Non Profit Bereichs – Gestaltungs-, Struktur- und Steuerungsprinzipien von Non Profit Einrichtungen – Dienste des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Wohlfahrtspflege.

Literatur: Badelt, C. (1997, Hrsg.) Handbuch der Nonprofit Organisationen, 2. Auflage Stuttgart. Hodgkinson, V. und R. W. Lyman (1989, Hrsg.) The Future of the Non Profit Sector, Washington.

Bildungs- und Kulturökonomie (72604)

Siehe Aushang

Schütze

Inhalt: Bildung und Ökonomie – Humankapital – Kosten und Finanzierung von Bildung – Bildung und Einkommen – Produktivität am Arbeitsplatz und ökonomische Entwicklung.

Literatur: Cohn, E. und T. G. Geske (1990) The Economics of Education, 3. Auflage Oxford. Carnoy, M. (1995) International Encyclopedia of Economics of Education, 2. Auflage Oxford.

Bemerkungen: Hinweis auf Einführungsveranstaltung beachten! Eine genauere Inhaltsangabe ist ab 1. Oktober beim Lehrstuhl Personal und Arbeit erhältlich.

Strategisches Management und Controlling in Non Profit Organisationen (72607 / 72652 / 71352)

Do. 10.00-14.00 (14tägig) Raum siehe Aushang

Klusen, Sputek

Inhalt: General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

Bemerkungen: Es können Kreditpunkte für eine einfache Prüfungsleistung oder Kreditpunkte für eine Seminarleistung erworben werden. Zusätzliche Veranstaltung ganztägig 11.01.2001 in Hamburg bei der Techniker Krankenkasse, nähere Informationen am Lehrstuhl Versicherungsbetriebslehre.

Non-Profit-Marketing (72656 / 70856)

Do. 16.15-17.45 in I-342

Hansen, Pollmann

Inhalt: Gegenstand und Begründung des Non Profit Marketing – Typisierung von Non Profit Organisationen – Ziele, Rahmenbedingungen und Instrumente des Non Profit Marketing – Marketingrelevante Aspekte des Qualitätsmanagements – Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven des Non Profit Marketing.

Grundlagen des Controlling (72662 / 70762)

Mo. 14.15-15.45 in VII-002

Steinle

Inhalt: Grundverständnis, Ziele und Organisation des Controlling – Teilsysteme im Überblick – Planungs- und Kontrollsystem sowie Koordination – Strategisches Controlling sowie Strategieentwicklung.

Literatur: Hahn, D. (1996) Planungs- und Kontrollrechnung, 5. Auflage Wiesbaden. Steinle, C. u. a. (1998, Hrsg.) Zukunftsgerichtetes Controlling, 3. Auflage Wiesbaden. Steinle, C. und H. Bruch (1998, Hrsg.) Controlling, 2. Auflage Stuttgart. Weber, J. (1998) Einführung in das Controlling, 7. Auflage Stuttgart.

Praxis des Führungs- und Entscheidungsverhaltens (72665 / 71065)

Siehe Bemerkungen

Ridder

Inhalt: Im Gegensatz zu Vorlesungen und Übungen, die auf kognitive Wissensvermittlung ausgerichtet sind, soll diese Veranstaltung erfahrungsorientiertes Lernen ermöglichen. Den Teilnehmern wird Gelegenheit geboten, anhand von Einzelübungen, Rollenspielen und strukturierten Gruppenübungen eigene Erfahrungen zu sammeln über: Wahrnehmungs-, Informations- und Kommunikationsverhalten – Entscheidungsverhalten von Einzelnen und Gruppen – Führungs- und Konfliktverhalten.

Literatur: Jeserich, W. (1981) Mitarbeiter auswählen und fördern, München und Wien. Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart. Schirmer, F. (1992) Arbeitsverhalten von Managern, Wiesbaden. Staehle, W. H. (1999) Management, 8. Auflage München.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen können ab dem 02.11.2000 erfolgen. Ort und Zeit werden durch separaten Aushang bekanntgemacht.

Personalwirtschaftliches Seminar 1 (72657 / 71057)

Siehe Bemerkungen

Ridder, Hoon, Neumann

Inhalt: Ein Großteil der deutschen Non Profit Organisationen ist im Dienstleistungsbereich angesiedelt. Für diesen Bereich nimmt eine systematische Personal- und Organisationsentwicklung aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen und damit einhergehenden Reformbestrebungen einen besonderen Stellenwert ein. Betrachtet werden soll, ob und inwieweit die Instrumente der PE/OE den Wandlungsprozeß unterstützen können. Die behandelten Themen werden anhand eines aktuellen Fallbeispiels verdeutlicht.

Literatur: Badelt, C. (1997, Hrsg.) Handbuch der Nonprofit Organisationen, 2. Auflage Stuttgart. Bandemer, S. v. u. a. (1998, Hrsg.) Handbuch zur Verwaltungsreform, Opladen. Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart.

Bemerkungen: Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 4.-6.12.2000 statt und kostet ca. 110,00 DM. Siehe gesonderten Aushang.

Diplomandenkolloquium (72661 / 71061)

Fr. 16.15-17.45 in I-332

Hoon, Neumann

Inhalt: Diskussion der Dissertationsthemen – wissenschaftliches Arbeiten.

Öffentliche Finanzen

– Prof. Dr. Stefan **Homburg** –

Zielsetzung: Die Ausbildung in diesem Fach soll zu einem tieferen Verständnis des mit öffentlichen Einnahmen und Ausgaben zusammenhängenden Teils der Staats-tätigkeit beitragen. Im Mittelpunkt des Fachs stehen die Themen „Steuern“ und „Sozialausgaben“.

Inhalte: Das Fach Öffentliche Finanzen handelt von den Einnahmen und Ausgaben des Staates. Zum Staat zählen hierbei nicht nur Bund, Länder und Gemeinden, sondern auch die Sozialversicherungen und zwischenstaatliche Organisationen. Insgesamt bildet nicht der marktwirtschaftliche, sondern der staatswirtschaftliche Teil unserer sozialen Marktwirtschaft den Gegenstand des Faches. Daraus ergibt sich eine erste grundlegende Fragestellung der Finanzwissenschaft: Die Abgrenzung zwischen Markt und Staat. Da theoretische und empirische Einsichten dafür sprechen, daß ein funktionsfähiger Markt effizienter arbeitet als eine staatliche Bürokratie, geht die Finanzwissenschaft davon aus, daß die staatlich organisierte Güterversorgung einer besonderen Rechtfertigung bedarf. Die Beispiele Bahn und Post sowie Universitäten und Krankenhäuser zeigen, daß die Abgrenzung zwischen Markt und Staat nicht nur ein theoretisches Problem, sondern auch ein gesellschaftlich relevantes Zukunftsthema darstellt.

Der Gesamtbereich der öffentlichen Finanzen besteht aus funktionellen und institutionellen Teilbereichen, die im Zuge der wissenschaftlichen Arbeitsteilung meist auch getrennt behandelt werden. Im Rahmen des Wahlpflichtfachs werden die Besteuerung und die soziale Sicherung aufgrund ihres hohen Stellenwerts besonders gründlich behandelt. Die Besteuerung ist ein besonders schwieriger Teil der Staatstätigkeit: Sie wirkt freiheitsbeschränkend, da sie individuelle Eigentumsrechte in Frage stellt; effizienzmindernd, da sie Verzerrungen auslöst, und ungerecht, soweit sie nicht gleichmäßig alle Bürger trifft. Zugleich ist sie jedoch notwendig, um die Staatstätigkeit zu finanzieren. Eine wichtige Rolle spielt deshalb die Frage, wie die negativen Auswirkungen der Besteuerung minimiert, die Besteuerung mithin optimiert werden könnte. Hierbei ist die zunehmende Internationalisierung der Märkte als wichtige Rahmenbedingung zu beachten.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Der Besuch der beiden folgenden Vorlesungen ist obligatorisch: *Allgemeine Steuerlehre* (4 SWS) und *Theoretische Sozialpolitik* (2 SWS). Der Besuch aller anderen Vorlesungen ist freiwillig. Darüber hinaus wird in jedem Jahr ein finanzwissenschaftliches Seminar mit der Möglichkeit zum Erwerb einer Seminarleistung angeboten. Für die kommenden Semester sind folgende Wahlveranstaltungen geplant:

Ökonomie des Gesundheitswesens – Fiskalföderalismus – Kommunal финанzen – Finanzen der Europäischen Union – Internationale Besteuerung – Marktwirtschaftliche Steuerungsinstrumente für die öffentliche Finanzwirtschaft.

Bezug zu anderen Fächern des Hauptstudiums: Enge Verbindungen bestehen insbesondere zum Wahlpflichtfach "Betriebswirtschaftliche Steuerlehre". Im Hinblick auf die Themengebiete soziale Sicherung und Gesundheitsökonomie besteht eine Nähe zum Wahlpflichtfach "Versicherungsbetriebslehre". Aber auch

alle anderen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächer lassen sich gut in Verbindung mit dem Fach Öffentliche Finanzen studieren. Die zunehmende Relevanz betriebswirtschaftlicher Ansätze in der öffentlichen Verwaltung legt die Kombination auch mit anderen betriebswirtschaftlichen Fächern nahe.

Einführungsveranstaltung: 06.11.2000 um 10.00 in I-401.

Allgemeine Steuerlehre (71801)

Mo. 10.00-11.30 und Mi. 10.00-11.30 in I-401

Homburg

Inhalt: Einführung in die finanzwissenschaftliche Steuerlehre – Das deutsche Steuersystem im Überblick – Geschichte der Besteuerung – Steuertechnik – Steuerüberwälzung – Effiziente Besteuerung – Unternehmensbesteuerung.

Literatur: Homburg, St. (2000) Allgemeine Steuerlehre, 2. Auflage München.

Kommunale Finanzen I (71815)

Mi. 8.15-9.45 in I-063

Nickel

Inhalt: Begriff und Aufbau der Haushaltsplanung – Ablauf, Methoden und Reformansätze der Haushaltsplanung – Haushaltsmittelbewirtschaftung – Finanzierungsformen der öffentlichen Haushalte – Finanzierung der kommunalen Haushalte – Verwaltung laufender Einnahmen und Ausgaben – Verwaltung der Rücklagen und liquiden Mittel – Kreditmanagement.

Bemerkungen: Die im Wechsel angebotenen Vorlesungen Kommunale Finanzen I bzw. II können unabhängig voneinander gehört werden.

Europäische Finanzpolitik (71821)

Di. 14.15-15.45 in I-442

Berkholz

Inhalt: Entwicklung und Institutionen der Europäischen Union (EU) – Haushalt und Finanzierung der EU – Offene Fragen der europäischen Finanzpolitik: Agrarpolitik, Nettozahllast, Finanzausgleich, Währungsunion.

Literatur: Nugent, N. (1991) The Government and Politics of the European Community, Houndsmill. Peffekoven, R. (1994) Die Finanzen der Europäischen Union, Mannheim.

Marktwirtschaftliche Steuerungsinstrumente für die öffentliche Finanzwirtschaft (71829)

Mo. 8.15-9.45 in I-442

van Scherpenberg

Inhalt: Alternative Finanzierungsansätze im Bildungswesen, Gesundheitswesen, in der Arbeitsverwaltung – Äquivalenztheoretische Lösungen der Steuer- und Abgabenerhebung.

Literatur: Scherpenberg, N. van (1996) Wie Deutschland die Zukunft gewann – eine finanzpolitische Vision, Berlin. Scherpenberg, N. van (2000) Die Globalisierungschance, München.

Ökonomie des Gesundheitswesens (71831)

Fr. 12.30-14.00 in I-063

Lutz

Inhalt: Krankenversicherungsschutz: Versicherungsnachfrage, Versicherungsangebot, Rolle der Selbstbeteiligung, Marktversagen – Gesundheitsleistungen: Honorierungsformen und ihre Anreizwirkungen, Managed Care – Interdependenzen zwischen Versicherungs- und Gesundheitsmarkt: Moral Hazard, anbieterinduzierte Nachfrage.

Literatur: Breyer, F. und P. Zweifel (1997) Gesundheitsökonomie, Berlin usw.

Seminar Aktuelle Probleme der Sozial- und Finanzpolitik (71837)

Di. 16.15-17.45 in I-342

Lutz

Bemerkungen: Anmeldungen zu den Hausarbeiten ab Juli in der Sprechstunde. Abgabetermin ist der 1.11.2000. Die Themen hängen am Schwarzen Brett aus.

Ökonometrie

– Prof. Dr. Olaf **Hübler** –

Was ist Ökonometrie? Wesentliches Ziel der Ökonometrie ist die Quantifizierung wirtschaftlicher Zusammenhänge. Dabei stützt sie sich auf allgemeine Modelle der Wirtschaftstheorie, denen sie durch die Schätzung unbekannter Parameter empirischen Gehalt verleiht. Die Ökonometrie ist damit eine wesentliche Entscheidungshilfe jeder quantitativ orientierten Wirtschaftspolitik. Während die Wirtschaftstheorie nur allgemeine Aussagen trifft wie z. B. "Der Konsum C wächst unterproportional mit dem Einkommen Y" und bestenfalls eine funktionale Form etwa der Gestalt $C = a + bY$ vorgibt, werden in der Ökonometrie die unbekanntes Koeffizienten a und b geschätzt. Methodische Grundlage ist dabei das schon aus dem Statistik - Grundstudium bekannte lineare Modell. Meist sind die Zusammenhänge zwischen ökonomischen Größen komplexer als in der angegebenen einfachen Konsumfunktion. Aufgabe der Ökonometrie ist, eine geeignete funktionale Form zu finden, Kausalitäten festzustellen, unter konkurrierenden Modellen ein geeignetes auszuwählen und Prognosen durchzuführen. Angewandte, praxisnahe Ökonomie ist ohne Ökonometrie heute nicht mehr vorstellbar. Jeder Student der Wirtschaftswissenschaften sollte zumindest Grundkenntnisse der Ökonometrie besitzen.

Zielsetzung: Der Student soll lernen, Ergebnisse ökonometrischer Untersuchungen einzuschätzen und gegebenenfalls zu kritisieren. Darüber hinaus soll er die Fähigkeit erwerben, selbständig unter einer Vielzahl von Methoden die dem jeweiligen Problem adäquate auszuwählen und anzuwenden.

Inhalte: 1. Klassische lineare Regression: Modellaufbau, Koeffizientenschätzung, Gütebeurteilung, Multikollinearität. 2. Verallgemeinerte lineare Regressionsmodelle: Spezifikation, verallgemeinertes lineares Modell, Heteroskedastie, autokorrelierte Störgrößen 1.Ordnung, Modelle mit verzögerten Variablen. 3. Ökonometrische Mehrgleichungsmodelle: Formale Struktur, a priori Restriktionen, reduzierte Form, Identifikation, OLS - Schätzung, zweistufige Methode der kleinsten Quadrate, k - Klassen - Schätzung, dreistufige Methode der kleinsten Quadrate, Maximum - Likelihood - Schätzung, Gütebeurteilung. 4. Makroökonomie: Dummy-Variablen, Nested- und Non-nested -Spezifikationstests, Modelle mit variablen Koeffizienten, ARCH- und GARCH-Modelle, Autokorrelation höherer Ordnung, Kointegration, vektorautoregressive Modelle. 5. Mikroökonomie: Modelle mit qualitativen und begrenzt abhängigen Variablen, Zähldatenmodelle, Paneldaten-Analyse. 6. Spezialprobleme in der Ökonometrie: Regressionsdiagnostik, Fehler in den Variablen, verzerrte Schätzer, nichtnormalverteilte Störgrößen, robuste Schätzer, nichtlineare Schätzer. 7. Ökonometrisches Seminar: Hausarbeiten und Referate über Themen zur Methodik sowie zur angewandten Ökonometrie. 8. Übungen zur Ökonometrie: Vertiefung des Stoffes aus den Ökonometrieveranstaltungen 1. und 2. sowie Übungsaufgaben.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Geplant sind für die nächsten Semester folgende zweistündige Veranstaltungen für das Wahlpflichtfach Ökonometrie:

Klassische lineare Regression (KLR) – Verallgemeinerte lineare Regressionsmodelle (VLR) – Ökonometrische Mehrgleichungsmodelle (SIMLR) – Makroökonomie (MAOEK) – Mikroökonomie (MIOEK) – Spezialprobleme in der Ökonometrie (SPOEK) – Seminar Ökonometrie (SEOEK) – Übungen zur Ökonometrie (UEOEK)

Basisliteratur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (1997) Econometric Analysis, 3. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart. Johnston, J. und J. DiNardo (1997) Econometric Methods, 4. Auflage New York. Judge G.G., W. E. Griffith, R. C. Hill, H. Lütkepohl und T.C. Lee (1988) Introduction to the Theory and Practice of Econometrics, 2. Auflage New York. Schneeweiß, H. (1990) Ökonometrie, 4. Auflage Würzburg.

Verbindung zu anderen Wahlpflichtfächern: Ökonometrie ist vor allem sinnvoll in Verbindung mit Statistik zu studieren. Aber auch eine Kombination mit allen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächern ist zu empfehlen. Am stärksten ist die Verbindung bei letzteren derzeit zum Wahlpflichtfach Arbeitsökonomie. Da die ursprünglich eher makroökonomisch ausgerichtete Ökonometrie zunehmend mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Problembereiche behandelt, ergeben sich auch hier wichtige Anwendungsbereiche, die besonders bei der Versicherungsbetriebslehre ausgeprägt sind.

Themen zur Diplomarbeit können rein methodischer Natur sein, einen Literaturüberblick über empirische Arbeiten oder eigene empirische Untersuchungen beinhalten. Ebenso ist eine Mischung aus diesen Elementen möglich. Inhaltliche Verbindungen können dabei zu nahezu allen Wahlpflichtfächern hergestellt werden, insbesondere zu volkswirtschaftlichen Fächern. Die Themenfestlegung erfolgt in Absprache mit den Kandidaten. Wartezeiten oder über die Diplomprüfungsordnung hinausgehende Einschränkungen bestehen zur Zeit nicht.

Sonstiges: (i) Nützlich sind Programmierkenntnisse, notwendig ist die Bereitschaft, mit statistisch - ökonometrischen Programmsystemen umzugehen. (ii) Die Berufsaussichten von Absolventen mit dem Wahlpflichtfach Ökonometrie sind sehr gut. Insbesondere in Forschungsinstituten, Stabsabteilungen von Großunternehmen, Banken, Verbänden, nationalen und internationalen Organisationen werden Qualifikationen dieser Art nachgefragt.

Einführungsveranstaltung: 08.11.2000 um 12.30 in I-063.

Klassische lineare Regression (72350 / 71558)

Mi. 12.30-14.00 in I-063

Hübler

Inhalt: Einführung – Das multiple lineare Modell – Eigenschaften der Schätzfunktionen – Mehrdimensionale Verteilungen – Gütebeurteilung des Modells – Multikollinearität.

Literatur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2000) Econometric Analysis, 4. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart.

Mikroökonomie (72354 / 72458)

Mo. 8.15-9.45 in I-063

Hübler

Inhalt: Problemstellung, Datensätze – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variablen – Paneldatenanalyse.

Literatur: Baltagi, B. (1995) Econometric Analysis of Panel Data, Chichester. Maddala, G. S. (1983) Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics, Cambridge. Ronning, G. (1991) Mikroökonomie.

Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung (72359 / 71559)

Do. 16.15-17.45 in I-242

Gerlach, Stephan

Inhalt: Einführung in das Ökonometrieprogramm STATA – Einführung in das Arbeiten mit dem Sozio-Ökonomischen Panel – Statistische und ökonometrische Grundlage – Eigene empirische Analysen mit Querschnittsdaten und Paneldaten.

Literatur: Getting Started with Stata, 6. Auflage 1999. Griffith, W. E., R. C. Hill und G. G. Judge (1993) Learning and Practicing Econometrics. <http://www.diw.de/soep>.

Ökonomik des privaten Haushalts

Dieses Wahlpflichtfach ist ausgelaufen. Die folgenden Lehrveranstaltungen werden im Rahmen einer Vertrauensschutzregelung für Studenten angeboten, die bereits vor dem Wintersemester 2000/2001 Kreditpunkte in diesem Fach erworben hatten. Kommissarischer Prüfer für das Fach ist der Dekan.

Verbraucherpolitik und Verbraucherberatung (70907)

Mi. 8.15-9.45 in I-112

Wohlers

Inhalt: Entwicklung und Perspektiven der Verbraucherpolitik – Verbraucherschutz im EU-Binnenmarkt – Verbraucherschutzorganisationen – Verbraucherschutz in den Bereichen Geldanlage, Versicherungen, Finanzierung und Warenkauf – Datenschutz im Internet – Verbraucherschutz in der Informationsgesellschaft.

Kapitalanlage (70912)

Di. 8.15-9.45 in I-342

Horrnann

Inhalt: Kriterien zur Bewertung von Kapitalanlagen – Geld- und Kapitalmärkte – Anlage auf Konten – Teilhaberpapiere – Festverzinsliche – Investmentfonds – Indexfonds – Derivate – Portfoliomanagement – Börsensysteme – Vermögenswirksame Leistungen – Besteuerung von Kapitalanlagen – Anlegerschutz im Ausland, besonders in Europa.

Literatur: Mühlbradt, F. W. (1992) Die optimale Geldanlage, 5. Auflage Düsseldorf. Gehrig, B. und H. Zimmermann (1996) Fit to finance, 2. Auflage Zürich. Steiner, M. und C. Bruns (1994) Wertpapiermanagement, 3. Auflage Stuttgart. Müller, H. (1995) Zur Risikobereitschaft der Geldanlage, Kredit und Kapital 28, S. 134-159.

Versicherung (70915)

Mo. 10.15-11.45 in I-332

Wohlers

Inhalt: Rechtsgrundlagen von Versicherungen, Versicherungssparten.

Literatur: Held, G. (1993) Mein Versicherungsratgeber, Freiburg.

Fallstudien Finanzberatung (70918)

Siehe Aushang

Wohlers, Horrnann

Bemerkungen: Das Seminar erstreckt sich über fünf Tage. Die Termine und Themen werden durch Aushang bekanntgegeben.

Internet: Informationsmedium im privaten Haushalt (70924)

Do. 10.00-11.30 in I-242

Wohlers

Inhalt: Internet-Dienste, E-commerce, Internet-Marketing.

Personal und Arbeit

– Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** –

Zielsetzung und Inhalte: Es sind Menschen in Organisationen, die durch ihr Fachwissen, ihre Kreativität und ihr Engagement zum Erfolg einer Organisation beitragen. Jede Organisation bemüht sich deshalb, möglichst qualifizierte und engagierte Arbeitnehmer zu gewinnen und produktiv einzusetzen. Die Beschaffung und der Einsatz von geeignetem Personal setzt dann Erkenntnisse über die Funktionen und Anwendungsfelder verschiedener personalwirtschaftlicher Instrumente voraus. Das Fach Personalwirtschaftslehre bereitet auf Auswahl, Einsatz, Motivation, Führung und Integration von Menschen in Organisationen vor. Diese Inhalte richten sich nicht nur an Studierende, die eine personalwirtschaftliche Funktion in Unternehmen, Personalberatungen, Interessenverbänden oder in der öffentlichen Verwaltung anstreben. Vielmehr wird heute von allen Führungskräften erwartet, daß sie Kompetenzen in der Auswahl, Beurteilung, Entwicklung und Führung von Mitarbeitern aufweisen.

Entsprechend werden im Wahlpflichtfach folgende Inhalte vermittelt: Zunächst werden theoretische Grundlagen bearbeitet. Das Fach Personalwirtschaftslehre greift hier insbesondere auf strategische, verhaltensorientierte und ökonomische Ansätze zurück. Diese Ansätze stellen die Basis für eine Vielzahl von personalwirtschaftlichen Instrumenten dar. Auf der Grundlage der entwickelten Theorien wird zunächst die Personalauswahl bearbeitet. Hier soll vermittelt werden, wie der Personalbedarf geplant werden kann. Als Ergebnis dieser Planung werden Verfahren vorgestellt, wie die *Beschaffung* des Personals, die *Entwicklung* des vorhandenen Personals und – im Falle einer Überdeckung – die Planung des *Personalabbaus* vorgenommen werden kann.

Die Abgabe von Leistung ist nicht nur von der individuellen Eignung abhängig, sondern wird durch Prinzipien und Formen der Arbeitsorganisation und des Entgeltes beeinflusst. Die Gestaltung des Arbeitsplatzes, die Arbeitsinhalte und die Form der Zusammenarbeit (z.B. *Gruppenarbeit*) haben sowohl Auswirkungen auf die Produktivität als auch auf die Zufriedenheit der Arbeitnehmer. Nicht nur die absolute Entlohnungshöhe, sondern auch die relative Verteilungsgerechtigkeit werden als Einflußgrößen der menschlichen Arbeitsleistung thematisiert. In diesem Zusammenhang werden auch die *Entlohnungsmodalitäten* (Leistung, Anforderungen, Qualifikation) bearbeitet.

Grundlegende Kenntnisse über das Verhalten in Organisationen ist für Führungskräfte in allen Bereichen der Organisation erforderlich. Dazu gehören insbesondere Kenntnisse über *Motivation und Führung*. Hier werden Grundlagen der Leistungsmotivation vermittelt und der Zusammenhang zwischen Führungsverhalten und Erfolg thematisiert. Verhalten in Organisationen bezieht sich aber nicht nur auf die Entwicklung von Menschen, sondern hat auch die Veränderung der Organisation zum Ziel. Die Anpassungsfähigkeit des Menschen soll zu einer Anpassungsfä-

higkeit der Organisation beitragen. In diesem Zusammenhang werden die Themen *Organisationsentwicklung* und *organisationales Lernen* behandelt.

Arbeitnehmer haben in der Regel mehr oder weniger konkrete Vorstellungen über materielle (Einkommen, Arbeitsinhalte, Aufstiegschancen) und immaterielle Anreize (Führungsstil des Vorgesetzten, Gruppenzugehörigkeit, Anerkennung). Das Verhältnis zwischen Arbeitnehmer und Organisation beschränkt sich aber nicht auf diese rein funktionalen Austauschverhältnisse, sondern es bilden sich unterschiedlich intensive Formen der Mitarbeiterintegration heraus, z.B. durch eine tief verankerte *Unternehmenskultur*, durch eine hohe Identifikation mit den *ethischen Zielen* der Organisation oder durch die Möglichkeit, eigene Ziele in die Organisation einzubringen (*Partizipation und Mikropolitik*). Diese Konzepte sollen unter personalwirtschaftlichen Gesichtspunkten bearbeitet werden.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrangebot des Wahlpflichtfaches Personal und Arbeit gliedert sich in personalwirtschaftliche Vorlesungen sowie in personalwirtschaftliche Seminare, personalwirtschaftliche Kolloquien und Ergänzungsveranstaltungen. Im folgenden wird ein Überblick über die Lehrveranstaltungen gegeben.

Personalwirtschaftslehre I (5. Semester / WS): Theoretische Grundlagen: Begriffliche Grundlagen, Ökonomischer Ansatz, Verhaltenstheoretischer Ansatz, Strategischer Ansatz, Neue Institutionenökonomie – Instrumente der Personalauswahl: Personalbedarf, Personalbeschaffung, Personalabbau, Personalentwicklung.

Personalwirtschaftslehre II (5. Semester / WS): Arbeitsgestaltung: Theorien der Arbeitsgestaltung: Produktionskonzepte, Gruppenarbeitskonzepte – Entgelt: Begriffliche Grundlagen, Anforderungsbezogene Entlohnung, Leistungsbezogene Entlohnung, Qualifikationsbezogene Entlohnung

Personalwirtschaftslehre III (6. Semester / SS): Motivation: Begriffliche Grundlagen, Eigenschaftstheorien, Situative Theorien, Erwartung und Anreiz, Handlungstheorien – Führung: Eigenschaftstheorien, Führungsstile, Situative Theorien, Führen als Organisieren – Entwicklung: Organisationsentwicklung, Organisationales Lernen.

Personalwirtschaftslehre IV (6. Semester / SS): Unternehmenskultur: Theoretische Grundlagen, Funktionen und Wirkungen – Unternehmensethik: Theoretische Grundlagen, Funktionen und Wirkungen – Mikropolitik: Organisationen als politische Systeme, Konzepte der Mikropolitik. – Partizipation und Mitbestimmung: Gesetzliche Grundlagen, Auswirkungen auf Produktivität und Bindung.

Personalwirtschaftliche Seminare und Kolloquien dienen der Zusammenführung der in den Vorlesungen behandelten personalwirtschaftlichen Themenbereiche anhand theoretischer und praktischer Aufgabenstellungen. Im Zusammenhang mit den Ergänzungsveranstaltungen können Studierende hier im Rahmen der Studienorganisation des Wahlpflichtfaches Personal und Arbeit individuelle Schwerpunkte für ihre berufliche Orientierung setzen.

Darüber hinaus beschäftigen sich Diplomanden in einem *Diplomandenkolloquium* mit Fragen der Gestaltung und Organisation einer wissenschaftlichen Abschlußarbeit. Neben der Vorbereitung auf die Abfassung einer Diplomarbeit dient diese

Veranstaltung auch dem Erfahrungsaustausch zwischen den Studenten. Die Teilnahme ist ausschließlich auf diejenigen Studenten begrenzt, die in dem jeweiligen Semester ihre Diplomarbeit bearbeiten.

Das *Studienprogramm* im Wahlpflichtfach Personal und Arbeit umfaßt mindestens 10 und höchstens 14 Semesterwochenstunden. Den Studierenden wird empfohlen, die Vorlesungen im 5. und 6. Semester zu besuchen. Im 7. und 8. Semester können personalwirtschaftliche Seminare und Kolloquien besucht werden.

Alle prüfungsrelevanten Lehrveranstaltungen werden nach Möglichkeit in einem Studienjahr angeboten. Für das jeweilige Studienjahr sind hier die entsprechenden Aushänge zu beachten. Die für die Prüfungsleistungen relevante Literatur wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben. Ab der Vorlesung Personalwirtschaftslehre II wird unterstellt, daß die Stoffgrundlagen der vorangegangenen Vorlesungen beherrscht werden.

Diplomarbeiten werden im Winter- und im Sommersemester angeboten. Eine Anmeldung zur Diplomarbeit ist jederzeit im Rahmen der Sprechzeiten von Prof. Dr. Ridder möglich (siehe hierzu den gesonderten Aushang). Am Schwarzen Brett werden Themengebiete unter Angabe des jeweiligen Betreuers bekanntgegeben. Bei der Themenstellung werden die Vorstellungen der Studierenden berücksichtigt. In Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit, eigene Themenvorstellungen in Abstimmung mit dem Prüfer zu bearbeiten. Dies gilt insbesondere für Diplomarbeiten, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen bearbeitet werden. Hinweise für die formale Gestaltung der Diplomarbeit, die in gleicher Weise für die Anfertigung anderer schriftlicher Arbeiten gelten, sind im Sekretariat erhältlich.

Bezug zu den anderen Fächern des Hauptstudiums: Im Hinblick auf eine fachliche Ergänzung sind Veranstaltungen folgender Fächer interessant: Arbeitsökonomie, Arbeitswissenschaft, Unternehmensführung und Organisation, Berufspädagogik, Recht, insbesondere Arbeitsrecht, Psychologie.

Einführungsveranstaltung: 09.11.2000 um 8.00 Uhr in Raum I-301.

Personalwirtschaftslehre I (71050 / 70250)

Fr. 8.15-9.45 in I-301

Ridder

Inhalt: Theoretische Grundlagen – Begriff und Systematik – Personalökonomie – Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen – Human Resource Management – Personalplanung – Personalbedarfsplanung – Determinanten des Personalbedarfs – Methoden der Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung – Grundsätze und Konzepte der Personalbeschaffung – Personalauswahlverfahren – Personalabbau – Personalentwicklung – Ablaufplanung der Personalentwicklung – Potentialorientierte Personalentwicklung.

Literatur: Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart.

Personalwirtschaftslehre II (71002)

Do. 8.15-9.45 in I-301

Ridder

Inhalt: Arbeitsorganisation – Prinzipien der Arbeitsteilung – Neue Produktionskonzepte – Gruppenarbeitskonzepte – Konzepte der Arbeitsgestaltung – Entgelt – Prinzipien der betrieblichen Lohngestaltung – Anforderungsorientierte Entlohnung – Qualifikationsbezogene Entlohnung – Leistungsbezogene Entlohnung – Zusatzleistungen.

Literatur: Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart.

Doktorandenkolloquium (71022)

Fr. 18.00-19.30 in I-332

Ridder

Inhalt: Diskussionen über ausgewählte Fragestellungen, die im Zusammenhang mit Promotionsprojekten von Doktoranden vorgestellt werden.

Personalwirtschaftliches Kolloquium 2 (71026)

Siehe Bemerkungen

Bruns, Lindner

Inhalt: Internationalisierungsstrategien und Personalmanagement – Organisatorische und kulturelle Rahmenbedingungen des internationalen Personaleinsatzes – Rekrutierung und Entsendung international tätiger Mitarbeiter – Entsendungsbereitschaft und Wiedereingliederung – Auslandsentsendung und beruflicher Aufstieg.

Literatur: Weber u. a. (1998) Internationales Personalmanagement, Wiesbaden.

Bemerkungen: Das Kolloquium findet als Blockveranstaltung statt. Durch Bearbeitung einer Hausarbeit können Kreditpunkte erworben werden. Über die Themen sowie Ort und Zeit informiert ein gesonderter Aushang.

Personalwirtschaftliches Seminar 1 (71057 / 72657)

Siehe Bemerkungen

Ridder, Hoon, Neumann

Inhalt: Ein Großteil der deutschen Non Profit Organisationen ist im Dienstleistungsbereich angesiedelt. Für diesen Bereich nimmt eine systematische Personal- und Organisationsentwicklung aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen und damit einhergehenden Reformbestrebungen einen besonderen Stellenwert ein. Betrachtet werden soll, ob und inwieweit die Instrumente der PE/OE den Wandlungsprozeß unterstützen können. Die behandelten Themen werden anhand eines aktuellen Fallbeispiels verdeutlicht.

Literatur: Badelt, C. (1997, Hrsg.) Handbuch der Nonprofit Organisationen, 2. Auflage Stuttgart. Bandemer, S. v. u. a. (1998, Hrsg.) Handbuch zur Verwaltungsreform, Opladen. Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart.

Bemerkungen: Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 4.-6.12.2000 statt und kostet ca. 110,00 DM. Siehe gesonderten Aushang.

Diplomandenkolloquium (71061 / 72661)

Fr. 16.15-17.45 in I-332

Hoon, Neumann

Inhalt: Diskussion der Dissertationsthemen – wissenschaftliches Arbeiten.

Praxis des Führungs- und Entscheidungsverhaltens (71065 / 72665)

Siehe Bemerkungen

Ridder

Inhalt: Im Gegensatz zu Vorlesungen und Übungen, die auf kognitive Wissensvermittlung ausgerichtet sind, soll diese Veranstaltung erfahrungsorientiertes Lernen ermöglichen. Den Teilnehmern wird Gelegenheit geboten, anhand von Einzelübungen, Rollenspielen und strukturierten Gruppenübungen eigene Erfahrungen zu sammeln über: Wahrnehmungs-, Informations- und Kommunikationsverhalten – Entscheidungsverhalten von Einzelnen und Gruppen – Führungs- und Konfliktverhalten.

Literatur: Jeserich, W. (1981) Mitarbeiter auswählen und fördern, München und Wien. Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart. Schirmer, F. (1992) Arbeitsverhalten von Managern, Wiesbaden. Staehle, W. H. (1999) Management, 8. Auflage München.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen können ab dem 02.11.2000 erfolgen. Ort und Zeit werden durch separaten Aushang bekanntgemacht.

Personalwirtschaftliches Seminar 2 (71077 / 70777)

Fr. 10.00-11.30 in I-332

Bruns, Lindner

Inhalt: Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen des Personal-Controlling – Aufgaben und Instrumente des Personal-Controlling – Organisatorisch-institutionelle Aspekte des Personal-Controlling – Einsatz von Standardsoftware im Personal-Controlling am Beispiel des SAP R/3 HR-Moduls.

Literatur: Wunderer, R. und A. Jaritz (1999) Unternehmerisches Personalcontrolling, Neuwied. Wunderer, R. und P. Schlagenhauser (1994) Personalcontrolling, Stuttgart 1994. Hentze, J. und A. Kammel (1993) Personalcontrolling, Stuttgart usw. 1993.

Produktionswirtschaft

– Prof. Dr. Rainer **Steffen** –

Zielsetzung: Die Produktion als gelenkte Herstellung von Gütern kann als ein „klassischer“ Betätigungsbereich betriebswirtschaftlicher Forschung angesehen werden. Darin ist auch der relativ hohe Entwicklungsstand der betrieblichen Produktionstheorie und zahlreicher darauf aufbauender Produktionsplanungsmodelle begründet. Anknüpfend an praxisbezogene produktionswirtschaftliche Probleme und vorliegende Forschungsergebnisse sollen die Studierenden des Wahlpflichtfachs Produktionswirtschaft mit folgenden Aufgabenstellungen und Lösungsmöglichkeiten vertraut gemacht werden:

- Aufdeckung möglicher Gestaltungen der Produktion (Strukturen, Abläufe) sowie damit verbundener Auswirkungen auf produktionswirtschaftliche Größen (z.B. Produktionsdauer, Materialbedarf, Kosten);
- Kritische Auseinandersetzung mit methodischen Instrumenten zur Lösung produktionswirtschaftlicher Probleme (Optimierungsverfahren, Heuristiken);
- Einbeziehung der Eigengesetzlichkeiten der in der Produktion wirkenden Menschen (z.B. Arbeitszufriedenheit, Motivation);
- Diskussion computergestützter bzw. computerintegrierter Konstruktions-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme (PPS, CAD, CAM, CAQ, CIM) und ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung;
- Analyse und Beurteilung von „lean production“.

Inhalte: Die Strukturierung der produktionswirtschaftlichen Probleme erfolgt durch Abgrenzung von vier Vorlesungslehreinheiten (je zweistündig). Im einzelnen werden folgende Teilblöcke gebildet:

A. Grundlagen industriewirtschaftlicher Produktionsplanungssysteme (GriPs): Ziele der industriellen Produktion – Typologie der industriellen Produktion – Produktion innerhalb der Unternehmensorganisation – Produkte der industriellen Produktion – Menschliche Arbeit in der industriellen Produktion (Erfassung, Gestaltung, Entlohnung) – Industrielle Produktionsanlagen (Einsatzbedingungen, Instandhaltung, Einsatzbewertung) – Industrielle Verbrauchsfaktoren (Einsatzbedingungen, Bedarfsermittlung, Verbrauchsbewertung) – CIM-Entwicklungen – „lean production“-Konzeptionen – Umweltschutz und industrielle Produktion.

B. Planung, Steuerung und Kontrolle bei Massen-, Großserien- und Sortenproduktion (MGS): Strategischer und taktischer Bedingungsrahmen für operative Planungen bei Massen-, Großserien- und Sortenproduktion – Planung von Produktionsprogrammen – Planung von Produktionsabläufen – Berücksichtigung von Übungsprozessen – Berücksichtigung neuerer Arbeitsstrukturen – Losgrößen- und Umrüstfolgeplanungen bei Sortenproduktion – Produktionssteuerung – Produktionskontrolle (Mengen-, Zeit-, Qualitäts-, Kostenkontrollen) – Probleme der Integration von Programm- und Ablaufplanungen – Nutzung computerintegrierter Konstruktions-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme – Nutzung von „lean production“.

C. Planung, Steuerung und Kontrolle bei Einzel-, Kleinserien- und Großprojektproduktion (EKG): Strategischer und taktischer Bedingungsrahmen für operative Planungen bei Einzel-, Kleinserien- und Großprojektproduktion – Planung von Produktionsprogrammen – Planung von Produktionsabläufen (Maschinenbelegung, projektspezifische Tätigkeitsfolgen) – Produktionssteuerung – Produktionskontrolle (Termin-, Kostenkontrollen) – Probleme der Integration von Programm- und Ablaufplanungen – Nutzung computerintegrierter Konstruktions-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme – Nutzung von „lean production“.

D. Industrielle Kosten- und Erlösrechnung als Informationsgrundlage des Controllings (KuEr): Kosten- und Erlösrechnung im System der Unternehmensrechnung – Neuere Systeme der Kosten- und Erlösrechnung und ihre Anwendungsgrenzen (Grenzplankostenrechnung, Prozeßkostenrechnung, Betriebsplankostenrechnung) – Vergleich von Planung und Realisierung.

E. Ergänzungsveranstaltungen: Ergänzend werden Lehrveranstaltungen zu neuen Konstruktions-, Planungs- und Fertigungstechnologien (KPE) sowie zu produktionswirtschaftlich bedeutsamen Verfahren des Operations Research angeboten. Die Teilnahme ist zu empfehlen.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Bei den Veranstaltungen A – D handelt es sich um Vorlesungsteilblöcke. Teilblock A bildet die Grundlage des Wahlpflichtfaches und sollte im 5. Semester gehört werden. Er wird in jedem Wintersemester angeboten. Die Teilblöcke B, C und D sind so aufgebaut und in sich abgerundet, daß eine Reihenfolge nicht zwingend vorgegeben werden muß. Die Vorlesung zu Teilblock D findet in jedem Wintersemester statt, während die Teilblöcke B und C in jedem Sommersemester aufgegriffen werden. Die folgende Übersicht kennzeichnet die Abfolge: *Wintersemester:* Teilblöcke A und D, *Sommersemester:* Teilblöcke B und C.

Zur Vervollständigung des Wahlpflichtprogramms ist der Besuch von mindestens einem Seminar erforderlich. Hier werden vertiefende und übergreifende Fragestellungen der vier genannten Teilblöcke angesprochen. Praxisrelevante Probleme der Produktionswirtschaft sowie dafür entwickelte Lösungsverfahren werden durch Hausarbeiten, Referate, Diskussionsbeiträge bzw. Fallstudien gemeinsam analysiert. Je Semester wird möglichst eine Seminarveranstaltung in ein Unternehmen verlegt, in dem vorangehend diskutierte Produktionsplanungsaufgaben zu bewältigen sind. Auf diese Weise soll eine kritische Einstellung zur Anwendbarkeit in der Theorie entwickelter Planungsverfahren ebenso gefördert werden wie ein kritisches Beurteilungsvermögen für Lösungsvorschläge der betrieblichen Praxis.

Bezug zu anderen Fächern: Im Hinblick auf zweckmäßige Fächerkombinationen mit dem Fach Produktionswirtschaft ist auf folgende Wahlfächer zu verweisen: Controlling, Unternehmensführung und Organisation, Wirtschaftsinformatik, Marketing, Personal und Arbeit, Fertigungstechnik, Logistikmanagement.

Basisliteratur: Hahn, D. und G. Laßmann, Produktionswirtschaft, Band 1, 2. Auflage, Heidelberg 1990. Blohm, H., Beer, Th., Seidenberg, U. und Silber, H., Produktionswirtschaft, 4. Auflage, Herne – Berlin 1997. Scheer, A.-W., CIM – Der computergesteuerte Industriebetrieb, 4. Auflage, Berlin u.a. 1990.

Diplomarbeitsthemen werden vorzugsweise aus Bereichen der Nutzung neuer Produktionstechnologien und damit verbundenen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen ausgewählt. Es besteht die Möglichkeit, Themen zu bearbeiten, bei denen auf EDV-Nutzungen zurückgegriffen wird. Empirische Arbeiten sind möglich. Voraussetzung für die Vergabe einer Diplomarbeit ist eine Seminarleistung mit positiver Bewertung.

Sonstiges: In Verbindung mit Instituten des Fachbereichs Maschinenbau ist der Bereich „Produktionswirtschaft“ an einem außerhalb der Diplomstudiengänge erreichbaren KPE-Zertifikat (Kooperatives Produkt Engineering) beteiligt. Detaillierte Informationen finden sich am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.

Einführungsveranstaltung: 08.11.2000 um 10.00 in II-013.

Grundlagen industriewirtschaftlicher Produktionsplanungssysteme (71100)

Mi. 10.00-11.30 in II-013

Steffen

Inhalt: Typologie der industriellen Produktion – Produkte der industriellen Produktion – Menschliche Arbeit im Rahmen industrieller Produktion – Industrielle Produktionsanlagen – Industrielle Verbrauchsfaktoren – Faktorspezifische Ermittlungs- und Planungssysteme – Umweltschutz und industrielle Produktion – Anforderungen an Gesamtplanungssysteme – CIM-Entwicklungen.

Literatur: Blohm, H. u. a. (1988) Produktionswirtschaft, Herne und Berlin. Hahn, D. und G. Laßmann (1993) Produktionswirtschaft, Band 1, Heidelberg und Wien. Hansmann, K.-W. (1987) Industriebetriebslehre, München und Wien. Zäpfel, G. (1982) Produktionswirtschaft, Berlin usw. Zäpfel, G. (1989) Strategisches Produktionsmanagement, Berlin usw.

Seminar zur Mehrfachproduktion (71117)

Siehe Bemerkungen

Steffen

Inhalt: Mehrfachproduktion und Fließprinzip – Programm- und Ablaufplanung – Berücksichtigung von Übungsprozessen – Berücksichtigung von Jobrotation und teilautonomen Arbeitsgruppen – Losgrößen- und Umrüstfolgeplanung – Steuerung und Kontrolle – Integrierte Planungsmodelle – Neue Technologien (CAD, CAM, CAQ, PPS, CIM).

Bemerkungen: Über Ort, Zeit und Anmeldung informiert ein gesonderter Aushang.

Übung zur Mehrfachproduktion (71119)

Siehe Bemerkungen

Granthien

Inhalt: Auswertung betriebswirtschaftlicher Literatur im Hinblick auf vorgegebene Problemstellungen des Qualitätsmanagements – Ausgestaltung ganzheitlicher Qualitätsmanagementkonzeptionen – Anwendung spezifischer Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements – Kosten- und erlösbezogene Aspekte des Qualitätsmanagements.

Bemerkungen: Über Ort, Zeit und Anmeldung informiert ein gesonderter Aushang.

Seminar zur Einzelproduktion (71127)

Siehe Bemerkungen

Schimmelpfeng

Inhalt: Einzel- und Kleinserienproduktion und zugehörige Fertigungsbedingungen: Programmplanung, Ablaufplanung, Steuerung und Kontrolle – Großprojektproduktion und Baustellenprinzip: Programmplanung, Ablaufplanung, Steuerung und Kontrolle.

Bemerkungen: Über Ort, Zeit und Anmeldung informiert ein gesonderter Aushang.

Übung zur Einzelproduktion (71129)

Siehe Bemerkungen

Höft

Inhalt: Auswertung betriebswirtschaftlicher Literatur im Hinblick auf vorgegebene produktionswirtschaftliche Fragestellungen – Aufbau produktionswirtschaftlicher Unternehmen – Anwendungen quantitativer Verfahren auf produktionswirtschaftliche Problemstellungen.

Bemerkungen: Über Ort, Zeit und Anmeldung informiert ein gesonderter Aushang.

Produktionswirtschaftliche OR-Verfahren II (71133)

Mi. 14.15-15.45 in I-332

Pohl

Inhalt: Statistische Grundlagen – Deterministische Simulation – Stochastische Simulation.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden.

Industrielle Kosten- und Erlösrechnung (71150 / 70750)

Di. 10.00-11.30 in VII-002

Pohl

Inhalt: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung (Deckungsbeitragsrechnung auf Basis von Grenzplankosten, Prozeßkostenrechnung, Betriebsplankostenrechnung) – Anwendbarkeit der Systeme für Planungs-, Dokumentations- und Kontrollaufgaben.

Literatur: Hahn, D. und G. Laßmann (1990) Produktionswirtschaft, 2. Auflage Heidelberg. Horváth, P. (1998) Controlling, 7. Auflage München. Kilger, W. (1993) Flexible Plankostenrechnung. Steinle, C. u. a. (1995, Hrsg.) Zukunftsgerichtetes Controlling, 2. Auflage Wiesbaden.

Doktorandenseminar (71188)

Nach Vereinbarung

Steffen

Inhalt: Vortrag und Diskussion der Forschungsprojekte der Teilnehmer.

Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

– Prof. Dr. Hans-Jürgen **Kirsch** –

Zielsetzung und Inhalte: Im Mittelpunkt des Wahlpflichtfaches Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung steht die externe Rechnungslegung von Unternehmen in Form von handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen. Diese Instrumente der Unternehmensrechnung haben in der jüngeren Vergangenheit über die traditionellen Zwecke wie Rechenschaft und Gläubigerschutz hinaus auch für die Steuerung von Unternehmen und die Information der Kapitalmärkte an Bedeutung gewonnen. Gerade der letzte Gesichtspunkt führt zu einer zunehmenden Ausrichtung der Bilanzierung deutscher Unternehmen an internationalen Normen, vor allem an den IAS (International Accounting Standards) und den US GAAP (Generally Accepted Accounting Principles).

Dabei spielt die Aufstellung dieser Informationsinstrumente nach den entsprechenden deutschen oder internationalen handelsrechtlichen Vorschriften aufgrund der Entwicklungsdynamik der zugrunde liegenden Regelungen eine erhebliche Rolle. Ferner sind bestimmte Jahres- und Konzernabschlüsse aufgrund gesetzlicher Vorschriften durch Abschlussprüfer zu prüfen und stehen darüber hinaus neben den genannten unternehmensinternen Steuerungsgesichtspunkten im Mittelpunkt der Beurteilung von Unternehmen durch unternehmensexterne Analysten, wie Kreditinstituten, Versicherungen oder Kapitalmarktteilnehmern allgemein.

Das Studium des Wahlpflichtfaches Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung soll den Studierenden theoretische, aber auch praxisorientierte Kenntnisse über die Aufstellung und Analyse handelsrechtlicher Abschlüsse sowie deren Prüfung durch Abschlussprüfer vermitteln. Dabei kann der Schwerpunkt aufgrund des breit angelegten Lehrprogramms sowohl auf die Erstellung und Analyse von Abschlüssen in Industrie, Kredit- und Versicherungswirtschaft als auch auf prüfungsspezifische Fragestellungen aus dem Bereich der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung gelegt werden.

Organisation der Lehrveranstaltungen: In der Lehre im Wahlpflichtfach Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung bilden die Vorlesungen Handelsrechtlicher Einzelabschluss und Handelsrechtlicher Konzernabschluss die Grundlage. Darauf aufbauend werden zum einen mit den Veranstaltungen zur Internationalen Rechnungslegung und zur Bilanzanalyse Fragestellungen behandelt, die typischerweise bei der Aufstellung von Abschlüssen und deren Analyse zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen in Industrie, Kredit- und Versicherungswirtschaft auftreten. Zum anderen decken die Vorlesungen Wirtschaftsprüfung I und II Fragen der handelsrechtlichen Pflichtprüfung ab. Hier geht der vermittelte Stoff allerdings über den Bereich der reinen Abschlussprüfung hinaus und beschäftigt sich auch mit weiteren klassischen Tätigkeitsfeldern von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern, wie Unternehmensbewertungen und insolvenzrechtlichen Fragestellungen.

Die Vorlesungen bauen dabei zwangsläufig inhaltlich aufeinander auf und sollten daher in einer bestimmten Reihenfolge besucht werden: 5. Semester: Handelsrechtlicher Einzelabschluß – Wirtschaftsprüfung I. 6. Semester: Handelrechtlicher Konzernabschluß – Internationale Rechnungslegung – Wirtschaftsprüfung II. 7. Semester: Bilanzanalyse – Seminar zur Wirtschaftsprüfung. 8. Semester: Seminar zur Rechnungslegung – Seminar zur Bilanzanalyse.

Die in den Vorlesungen vermittelten Lehrinhalte werden durch Übungen und Seminare mit wechselndem Inhalt abgerundet. Dabei finden die Seminare zur Rechnungslegung und zur Wirtschaftsprüfung regelmäßig gegen Ende des Semesters als Blockveranstaltung statt. Im Seminar zur Bilanzanalyse wird im Anschluss an die Vorlesung zur Bilanzanalyse in Gruppenarbeit die wirtschaftliche Entwicklung verschiedener Unternehmen anhand ihrer Geschäftsberichte und weiterer ergänzender Informationen analysiert.

Bezug zu anderen Wahlpflichtfächern: Folgende Wahlpflichtfächer weisen traditionell eine besondere fachliche Nähe zum Bereich Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung auf: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Banken und Finanzierung, Versicherungsbetriebslehre. Aufgrund der wachsenden Bedeutung der externen Rechnungslegung für die Steuerung von Unternehmen und die Information der Kapitalmärkte können unter Berücksichtigung der späteren beruflichen Tätigkeit aber auch andere Kombinationen sinnvoll sein.

Basisliteratur: Baetge, J. (1996) Bilanzen, 4. Auflage Düsseldorf. Baetge, J., Kirsch, H.-J. und Stefan Thiele (2000) Konzernbilanzen, 5. Auflage Düsseldorf. Baetge, J. (1998) Bilanzanalyse, Düsseldorf. Gräfer (1997) Bilanzanalyse, 7. Auflage Herne/Berlin 1997. Pellens, B. (1999) Internationale Rechnungslegung, 3. Auflage Stuttgart.

Einführungsveranstaltung: 07.11.2000 um 12.30 in II-013.

Handelsrechtlicher Einzelabschluß (72700)

Di. 8.15-9.45 in I-401

Kirsch

Inhalt: Theorien des Jahresabschlusses und Zwecke der handelsrechtlichen Rechnungslegung – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – Bilanzierung von Vermögensgegenständen, Schulden, Eigenkapital und besonderen Bilanzposten – Gewinn- und Verlustrechnung – Rechnungslegung in Anhang und Lagebericht.

Literatur: Baetge, J. (1996) Bilanzen, Düsseldorf.

Bilanzanalyse (72702)

Di. 12.30-14.00 in II-013

Kirsch

Inhalt: Einführung in die Bilanzanalyse – Finanzwirtschaftliche Analyse – Erfolgswirtschaftliche Analyse – Kennzahlensysteme – Moderne Verfahren der Bilanzanalyse.

Literatur: Baetge, J. (1998), Bilanzanalyse, Düsseldorf. Coenenberg, A. G. (2000) Jahresabschluß und Jahresabschlußanalyse, 17. Auflage Landsberg. Gräfer, H. (1998) Bilanzanalyse, 7. Auflage Herne.

Bemerkungen: Die Teilnehmer sollten die Vorlesungen „Handelsrechtlicher Einzelabschluß“ und „Handelsrechtlicher Konzernabschluß“ gehört haben.

Wirtschaftsprüfung I (72705)

Mi. 12.30-14.00 in I-401

Kirsch

Inhalt: Institutionelle Grundlagen der handelsrechtlichen Abschlußprüfung – Grundzüge der Prüfungstheorie – Prüfungsplanung.

Übung zur Wirtschaftsprüfung (72706)

Do. 8.15-9.45 in I-342

Dohrn

Inhalt: Die Übung vertieft den in der Vorlesung 72705 behandelten Stoff.

Seminar zur Wirtschaftsprüfung (72737)

Siehe Bemerkungen

Kirsch

Inhalt: Vertiefung ausgewählter Bereiche der Wirtschaftsprüfung.

Bemerkungen: Die Themen werden ab dem 16.10.2000 durch Aushang bekanntgemacht. Anmeldung persönlich bis zum 25.10.2000. Die Teilnehmer sollten möglichst die Vorlesungen „Handelsrechtlicher Einzelabschluß“, „Handelsrechtlicher Konzernabschluß“ und „Wirtschaftsprüfung II“ gehört haben.

Statistik

– Prof. Dr. Max-Detlev **Jöhnk** –

Zielsetzung: Wozu brauchen eine Ökonomin oder ein Ökonom überhaupt Statistik? Statistische Methoden helfen den Ökonomen in verschiedensten Arbeitsfeldern, etwa in der Markt- und Konjunkturforschung, im Versicherungswesen, in der betrieblichen Qualitätskontrolle und ganz allgemein bei jeder Interpretation und Verarbeitung von Daten. Wenn Sie sich dabei nicht auf die Ergebnisse anderer verlassen, sondern selbst die Daten analysieren wollen, reichen die Kenntnisse aus dem Statistik Grundstudium oft nicht aus. Im Wahlpflichtfach Statistik lernen Sie daher auch komplexere Analyseverfahren kennen. Auch wenn Sie danach noch nicht für alle Anwendungen Experte sind, sollten Sie damit in der Lage sein, Ihr methodisches Rüstzeug im Bedarfsfall selbständig weiter auszubauen.

Folgende Veranstaltungen werden angeboten: 1. Schätztheorie – 2. Testtheorie – 3. Varianz- und Regressionsanalyse – 4. Zeitreihenanalyse – 5. Stichprobenverfahren – 6. Multivariate Verfahren – 7. Konzentrationsmessung – 8. Statistische Qualitätskontrolle – 9. Nichtparametrische Verfahren – 10. Indexpflichten. Außerdem findet alle zwei Jahre ein Seminar zu wechselnden Themen statt.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Prinzipiell kann jede Veranstaltung unabhängig von den anderen besucht werden, d.h. in beliebiger Reihenfolge, und für das Wahlpflichtfach Statistik ausgewählt werden. Empfohlen wird aber der Besuch der Veranstaltungen Schätz- und Testtheorie (in dieser Reihenfolge). Die Veranstaltungen 1., 2. und 3. werden jährlich, die Veranstaltungen 4., 5. und 6. alle zwei Jahre und die übrigen unregelmäßig angeboten.

Das Spektrum der *Diplomarbeitsthemen* reicht von überwiegend methodischen Arbeiten (Methodendarstellung, Methodenvergleich, Methodenentwicklung) bis zu eigenen empirischen Arbeiten (Datenerhebung und -auswertung) mit inhaltlichen Bezügen zu nahezu allen anderen Wahlpflichtfächern, sowohl volkswirtschaftlichen wie auch betriebswirtschaftlichen. Die Themen werden nach Absprache mit den Kandidaten vereinbart. Wartezeiten oder Beschränkungen, die über die der Diplomprüfungsordnung hinausgehen, gibt es zur Zeit nicht.

Bezug zu anderen Wahlpflichtfächern: Viele Veranstaltungen des Wahlpflichtfaches Statistik stehen in enger Beziehung zu anderen Wahlpflichtfächern und können mit diesen gut kombiniert werden, z.B. Qualitätskontrolle mit Produktion, Stichprobenverfahren und Multivariate Verfahren mit Marketing, Schätzen und Testen mit Versicherungsbetriebslehre, Konzentrationsmessung mit Wirtschaftspolitik sowie Wachstum und Verteilung und Zeitreihenanalyse mit nahezu sämtlichen VWL-Wahlpflichtfächern. Generell enge Beziehungen bestehen mit dem Wahlpflichtfach Ökonometrie.

Einführungsveranstaltung: 07.11.2000 um 10.00 in I-332.

Schätztheorie (72400)

Do. 10.00-11.30 in I-063

Jöhnk

Inhalt: Entscheidungstheoretische Grundlagen – Punktschätzung – Eigenschaften von Schätzstatistiken – Konstruktion von Schätzstatistiken – Intervallschätzung.

Literatur: Bamberg, G. und F. Baur (1998) Statistik, 10. Auflage München. (Zur Einführung in das Wahlpflichtfach empfohlen.) Lindgren, B.W. (1968) Statistical Theory, 2. Auflage New York. Mood, A.M. F. A. Graybill und D. C. Boes (1974) Introduction to the Theory of Statistics, 3. Auflage Tokyo.

Varianz- und Regressionsanalyse (72402)

Di. 10.00-11.30 in I-332

Lehne

Inhalt: Darstellungsform eines multivariaten Problems und multivariate Verteilungen – Varianz- und Kovarianzanalyse – Regressionsanalyse.

Literatur: Backhaus, K. u. a. (1996) Multivariate Analysemethoden. 8. Auflage, Berlin. Johnson, R.A. und D. W. Wichern (1998) Applied Multivariate Statistical Analysis, 4. Auflage New Jersey. Fahrmeir, L., A. Hamerle und G. Tutz (1996, Hrsg.) Multivariate statistische Verfahren, 2. Auflage Berlin.

Multivariate Verfahren (72405)

Mi. 14.15-15.45 in I-442

Wiedmann, Niermann

Inhalt: Anwendungen multivariater Verfahren im Marketing – Mehrdimensionale Skalierung als Methode zur Positionierung von Kunden – Diskriminanzanalyse – Clusteranalyse – Neuronale Netze – Hauptkomponenten- und Faktorenanalyse – Kausalmodelle – Messung von Nutzenbeiträgen: Conjoint Measurement.

Literatur: Backhaus, K. u. a. (1996) Multivariate Analysemethoden, 8. Auflage Berlin. Herrmann, A. und C. Homburg (2000, Hrsg.) Marktforschung, 2. Auflage Wiesbaden. Chatfield, C. und A. J. Collins (1980) Introduction to Multivariate Analysis.

Angewandte Statistik mit S-Plus (72414)

Fr. 10.00-11.30 in I-063

Niermann

Inhalt: Einführung in den Umgang mit dem Statistikpaket S-Plus – Verbundene und unverbundene Zweistichprobenprobleme – Regression – Logistische Regression – Anwendungsorientierte Aspekte multivariater Verfahren.

Literatur: Venables, B. und B. Ripley (1997) Modern Applied Statistics with S-Plus, 2. Auflage. Foster, D. P. u. a. (1998) Basic Business Statistics, Berlin usw. Krause, A. (1997) Einführung in S und S-Plus, Berlin usw.

Bemerkungen: Kreditpunkte können durch Erstellung eines Rechnerprogramms erworben werden.

Entscheidungsorientierte Methoden (72415)

Do. 14.15-15.45 in I-332

Lehne

Inhalt: Klassisches Modell, Bayes Modell und Wald Modell – Das Testproblem und Anwendungen – Das Punktschätzproblem und Anwendungen – Das Intervallschätzproblem und Anwendungen – Unterschiede – Zusammenhänge.

Literatur: Marinell, G. und G. Seeber (1996) Angewandte Statistik, 4. Auflage München. Marinell, G. (1987) Statistik, 2. Auflage München. Pratt, J. W., H. Raiffa und R. Schlaifer (1995) Introduction to Statistical Decision Theory, Cambridge.

Mikroökonomie (72458 / 72354)

Mo. 8.15-9.45 in I-063

Hübler

Inhalt: Problemstellung, Datensätze – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variablen – Paneldatenanalyse.

Literatur: Baltagi, B. (1995) Econometric Analysis of Panel Data, Chichester. Maddala, G. S. (1983) Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics, Cambridge. Ronning, G. (1991) Mikroökonomie.

Umweltökonomie und Systemmanagement

– Prof. Dr. Udo Müller –

Zielsetzung: Die Problematik der (Über-)Nutzung der natürlichen Umwelt berührt zentrale Querschnittsaufgaben staatlicher Politik und betrieblicher Strategie: So werfen bspw. die Wirtschafts-, die Verkehrs- oder die Forschungspolitik eine Vielzahl umweltpolitischer Fragestellungen auf, und in das Kalkül unternehmerischer Entscheidungen müssen bspw. umweltrechtliche Vorgaben und sich im Zuge wandelnden 'Umweltbewußtseins' verändernde Ansprüche und Gewohnheiten der Konsumenten einbezogen werden. Zur Analyse der angesprochenen Problematik liefert die Umweltökonomie wichtige Beiträge, sie erfaßt dabei jedoch nur einen eingeschränkten Ausschnitt ihrer Ursachen und Wirkungsdimensionen. Für ein umfassendes Verständnis und den darauf aufbauenden Versuch einer Lösung der 'Umweltproblematik' ergibt sich deshalb die Notwendigkeit, interdisziplinäre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben. Das Wahlpflichtfach 'Umweltökonomie und Systemmanagement' hat zum Ziel, den Studierenden neben vertieften Kenntnissen umweltökonomischer Methoden und betrieblicher sowie gesamtwirtschaftlicher umweltpolitischer Strategien die Fähigkeit zu interdisziplinärem Denken und zur Entwicklung systemorientierter Lösungsansätze zu vermitteln. In den Lehrveranstaltungen stehen dazu neben theoretischen Inhalten vielfältige praxisbezogene Methoden im Mittelpunkt.

Das verfolgte 'Lernzielquartett FKRR' ist so angelegt, daß die im Studium des Faches erworbenen Fähigkeiten möglichst nahe an die Anforderungen in den verschiedenen späteren beruflichen Einsatzfeldern herankommen: 1. Fachwissen, 2. Kontingenzsteigerung, 3. Resonanzfähigkeit und 4. Komplexitätsreduktion.

Das *Fachwissen* (zu den Inhalten siehe unten) wird theoretisch fundiert und praxisorientiert in den beiden Vorlesungen Umweltökonomie und Systemmanagement behandelt und in den Kolloquien und Seminaren gezielt trainiert und bis in die Forschung hinein vertieft.

Die drei *Verhaltensziele* sorgen dafür, daß das Fachwissen auch 'kreativ und kritisch in die Praxis umgesetzt' wird: 'Kontingenzsteigerung' zielt darauf ab, die Verhaltensspielräume der Studierenden auszuweiten (z.B. in Diskussionen, Verhandlungen, Vorträgen usw. Befähigung und Bereitschaft zu Teamarbeit, zur Kommunikation und zu interdisziplinärer Arbeit; Eigenständigkeit und Kritikfähigkeit). Bei der 'Resonanzfähigkeit' steht das Wahrnehmungs- und Verarbeitungsvermögen für Veränderungen in den Randbedingungen und die Meisterung daraus resultierender Herausforderungen für das betroffene System im Vordergrund (z.B. rechtzeitige Wahrnehmung umweltpolitischer Maßnahmen des Staates, um daraus betriebliche Maßnahmen abzuleiten, die das Unternehmen wettbewerbsfähig machen). 'Komplexitätsreduktion' ist in Zeiten immer stärker vernetzter und vielschichtiger werdender Tätigkeitsfelder in der Praxis eine unverzichtbare Fähigkeit geworden (z.B. Mustererkennung und daraus abgeleitete unternehmerische Strategien).

Es wird erwartet, daß sich die Studierenden von den Begriffen und Methoden der Ökonomie zeitweise lösen, sich die Denkweisen und Erkenntnisse anderer Disziplinen aneignen und diese auf die Wirtschaftswissenschaft rückbeziehen können bzw. dazu bereit sind. Die Inhalte erfordern mehr generalistisch-methodisches als spezialisiertes Denken. Aufgrund des Umfangs und des interdisziplinären Charakters des Stoffes ist studentische Kooperation und eigenständiges Literaturstudium erwünscht.

Inhalte: Das Lehrangebot ist differenziert nach den Schwerpunkten 'Umweltökonomik und Umweltpolitik' sowie 'Systemmanagement'. Im Mittelpunkt des *ersten Schwerpunktes* steht ein vertiefter Aufriß der 'Umweltproblematik' und die ausführliche Diskussion des allokationstheoretischen Ansatzes traditioneller Umweltökonomik und Umweltpolitik. Folgende Stichworte geben einen Überblick über die behandelten Inhalte:

Ökologische, ökonomische und soziale Probleme des Umweltschutzes (Nachhaltigkeit) – Externe Effekte, Monetarisierung, Internalisierungsstrategien – Theoretische und normative Grundlagen und Implikationen des umweltökonomischen Ansatzes – Umweltpolitische Instrumente: Ökosteuern, Zertifikate, Auflagen, Öko-Audit, Haftungsrecht, Informationspolitik u.a. – Träger nationaler und internationaler Umweltpolitik – Arbeitsplätze und Umweltschutz, internationale Wettbewerbsfähigkeit – Rechtliche Aspekte des staatlichen sowie des betrieblichen Umweltschutzes – Betriebliche Umweltpolitik; Umweltcontrolling – Prozeßintegrierter Umweltschutz; Ökobilanzen, Öko-Audit, Umweltmanagement – Grenzen der allokationstheoretischen Modellierung von Problemen der Umweltnutzung; Ethische Aspekte, unzureichendes Faktenwissen, Prognoseunsicherheiten, begrenztes Steuerungsvermögen – Interdisziplinäre Ansätze zur Analyse von Umweltnutzungsproblemen, insbes. naturwissenschaftliche Ansätze der Bewertung natürlicher Umweltgüter.

Der Schwerpunkt *Systemmanagement* knüpft an den herausgearbeiteten Grenzen des allokationstheoretischen Ansatzes an und baut auf einem anderen Denkmuster auf: Die ökologische Krise wird als Auseinanderentwicklung von sozioökonomischen Subsystemen und deren ökologischen Systemumwelten interpretiert. Die Inhalte dieses Schwerpunktes werden durch folgende Stichworte umrissen:

Begrenzte Verarbeitungskapazität des menschlichen kognitiven Apparates – Verfahren zur Nutzung künstlicher Intelligenz bei der Lösung von 'Umweltproblemen', bspw. betriebliche Umweltinformationssysteme – Nichtlineare Dynamik und Chaos; Dissipative Systeme – Theorie selbstorganisierender Systeme; Synergetik, Evolutorische Ökonomik, Systemtheorien – Bionik und Biotechnologie als paradigmatische systemische Methoden – Strategisches und evolutives Management (St. Gallerer Managementkonzept, Biokybernetik etc.) – Systemorientierte Steuerungskonzepte und Problemlösungsstrategien, Gestaltungs- und Interventionsregeln; Evolutionsstrategien.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrprogramm wird in einem zweisemestrigen Zyklus wie folgt angeboten:

Wintersemester: Vorlesungen Umweltökonomik und Umweltpolitik, Umweltcontrolling I, Kolloquium Spezielle Probleme der Umweltökonomik, Seminare Ökologische Ökonomik, Innovationsökonomik und Innovationspolitik, Übung Anwendung genetischer Algorithmen und Fuzzy-Systeme.

Sommersemester: Vorlesung Systemmanagement, Kolloquium Spezielle Probleme des Systemmanagements, Seminar Evolutorische Ökonomik.

Die Kolloquien dienen der Vertiefung des Vorlesungsstoffes unter besonderem Einbezug aktueller umweltpolitischer Entwicklungen. Dabei besteht für die Studierenden die Möglichkeit, ausgewählte Inhalte eigenständig oder in Teamarbeit zu erarbeiten und zu präsentieren. In den Seminaren werden Schwerpunktthemen behandelt, zu denen jeweils am Ende des vorangehenden Semesters einzelne Hausarbeitsthemen vergeben werden.

Bezug zu anderen Fächern des Hauptstudiums: Da das Fach interdisziplinär ausgerichtet ist, lassen sich Kombinationen sowohl mit betriebswirtschaftlichen als auch mit volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächern realisieren. Zu den folgenden am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Hannover vertretenen Wahlpflichtfächern gibt es besonders enge inhaltliche Beziehungen (in alphabetischer Reihenfolge): Controlling, Unternehmensführung und Organisation, Wachstum und Verteilung, Wirtschaftspolitik.

Basisliteratur: Feess, E. (1998) Umweltökonomie und Umweltpolitik, 2. Auflage München. Weimann, J. (1995) Umweltökonomik, 3. Auflage Berlin usw. Pearce, D. W., und R. K. Turner (1990) Economics of Natural Resources and the Environment, Baltimore. Junkernheinrich, M., P. Klemmer und G. R. Wagner (1995, Hrsg.) Handbuch zur Umweltökonomie, Berlin. Costanza, R. (1991, Hrsg.) Ecological Economics, New York 1991. Hampicke, U. (1992) Ökologische Ökonomie, Opladen. Gijssels, P. de u. a. (1990, Hrsg.) Individuelles Verhalten und kollektive Phänomene, Frankfurt a. M. Beckenbach, F. (1992, Hrsg.) Die ökologische Herausforderung für die ökonomische Theorie, 2. Auflage Marburg. Willke, H. (1996) Systemtheorie I, 5. Auflage Stuttgart. Bauer, L. und H. Matis (1989, Hrsg.) Evolution – Organisation – Management Berlin.

Einführungsveranstaltung: 07.11.2000 um 12.00 in I-401.

Spezielle Probleme der Umweltökonomik (72501)

Di. 14.15-15.45 in I-112

Müller, Jasper

Inhalt: Theoretische und normative Grundlagen und Implikationen des neoklassischen umweltökonomischen Ansatzes – Träger und Entwicklungslinien nationaler und internationaler Umweltpolitik – Zusammenhänge von Umweltschutz, Beschäftigung, Verteilung und internationaler Wettbewerbsfähigkeit – Rechtliche Aspekte des staatlichen sowie des betrieblichen Umweltschutzes.

Ökologische Ökonomik (72507)

Mi. 12.30-14.00 in I-112

Müller, Jasper

Inhalt: Grenzen der allokatorentheoretischen Modellierung von Problemen der Umweltnutzung – Interdisziplinäre Ansätze zur Analyse von Umweltnutzungsproblemen – Aspekte der Nachhaltigkeitsdebatte aus Sicht der Ökonomik – Ausgestaltungsformen und Grenzen der umweltpolitischen Praxis.

Literatur: Constanza, R. (1991, Hrsg.) *Ecological Economics*, New York. Pearce, D. W. und R. K. Turner (1990) *Economics of Natural Resources and the Environment*, Baltimore. Hampicke, U. (1992) *Ökologische Ökonomie*, Opladen. Köhn, J. und M. J. Welfens (1996, Hrsg.) *Neue Ansätze in der Umweltökonomie*, Marburg. Willke, H. (1996) *Systemtheorie I: Grundlagen*, 5. Auflage Stuttgart.

Bemerkungen: Voraussichtlich wird die Veranstaltung in Kooperation mit der TU Clausthal (Prof. Erlei) extern als Blockseminar stattfinden.

Kolloquium zur Entwicklung eines virtuellen Agenten (72514)

Fr. 16.15-17.45 in I-112

Henning

Inhalt: Grundlagen zu virtuellen Agenten – Wissensbasierte Dialogsysteme im Vergleich – Aufbau von eBrain – Entwicklung eines Prototypen.

Literatur: Russel, St. und P. Norvig (1995) *Artificial Intelligence*.

Umweltökonomik und Umweltpolitik (72550 / 72150)

Di. 12.30-14.00 in I-401

Müller

Inhalt: Grundlegende Kenntnisse zur allokatorenökonomischen Modellierung von Problemen der Umweltnutzung und zur Konzeption umweltpolitischer Eingriffe – Fähigkeit zur Einordnung und Beurteilung aktueller umweltpolitischer Entwicklungen – Überblick über Ziele und Konzepte betrieblicher Umweltschutzmaßnahmen – Ökologische, ökonomische und soziale Probleme des Umweltschutzes – Externe Effekte, Monetarisierung, Internationalisierungsstrategien – Umweltpolitische Instrumente – Betriebliche Umweltpolitik.

Literatur: Fees, E. (1998) *Umweltökonomie und Umweltpolitik*, 2. Auflage München. Weimann, J. (1995) *Umweltökonomik*, 3. Auflage Berlin usw. Pearce, D. W. und R. K. Turner (1990) *Economics of Natural Resources and the Environment*, Baltimore. Hampicke, U. (1992) *Ökologische Ökonomie*, Opladen. Junkernheirich, M., P. Klemmer und G. R. Wagner (1995) *Handbuch zur Umweltökonomie*, Berlin.

Umweltcontrolling (72552 / 70752)

Fr. 14.15-15.45 in II-013

Claassen

Inhalt: Schnittstellenfunktion des Umweltcontrolling – Target Costing und Target Investment und deren ökologische Aspekte – Produktbusinesspläne als Gestaltungsinstrument der betrieblichen Praxis – Controlling-Philosophien im internationalen Vergleich – Rechnungswesen und Potentialmanagement – Controlling, Umweltökonomie und Systemmanagement – Entwicklungslinien des Controllings und des Umweltcontrollings.

Literatur: Artikel von Dr. Claassen sind im Sekretariat des Lehrstuhls Ordnungs- und Prozeßpolitik erhältlich.

Doktorandenkolloquium (72560 / 72160)

Nach Vereinbarung

Müller

Inhalt: Diskussion der Dissertationsthemen – wissenschaftliches Arbeiten.

Diplomandenkolloquium (72561 / 72161)

Nach Vereinbarung

Müller

Inhalt: Diskussion der Diplomarbeitsthemen – wissenschaftliches Arbeiten.

Bemerkungen: Anmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls erforderlich.

Seminar Innovationsökonomik und Innovationspolitik (72567 / 72167)

Mo. 10.00-11.30 in I-112

Jasper, Calbay

Inhalt: Historischer Kontext der Innovationsökonomik – Ausgewählte theoretische Spezialaspekte – Nationale Innovationssysteme – Innovationspolitik – Aspekte auf Unternehmensebene.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden. Termin und organisatorische Einzelheiten werden in der ersten, zum regulären Termin stattfindenden Veranstaltung bekanntgemacht.

Unternehmensführung und Organisation

– Prof. Dr. Claus **Steinle** –

Zielsetzung: Im Rahmen des Wahlpflichtfaches "Unternehmensführung und Organisation" wird grundsätzlich angestrebt, Denken (in Form der theoretischen Grundlagen) und Handeln (in Form der Übungen; praktische Fälle) gemeinsam zu fördern. Hiermit soll ein "langer Atem" durch die Beschäftigung mit - nicht sofort lösbaren - Problemstellungen vermittelt werden. Drittens sollen Wollen (Motivation) und Können (Qualifikation) positiv beeinflusst werden, um schließlich - viertens - Urteilkraft in der Anwendung und Ausübung von Führungswissen zu erhalten. Dies umfaßt die Bereitschaft zur Übernahme und die Akzeptanz von Verantwortung, stets adäquate Vorschläge für sachgerechte und personenbezogene Problemlösungen zielorientierter Leitung ("Management") der Unternehmung zu erarbeiten.

Die damit erkennbaren Tätigkeitsfelder in der Betriebspraxis lassen sich ex definitione nicht funktionsspezifisch umreißen. Die zu vermittelnden Führungskennntnisse lassen sich in vielfältigen Aufgabenbereichen der Wirtschaft, aber auch der öffentlichen Verwaltung verwenden. Sie sind sowohl erforderlich für die Übernahme von Linienpositionen in allen hierarchischen Ebenen als auch für Stabspositionen. Zu denken ist insbesondere an: Organisations- und Planungsabteilungen, Personalabteilungen, aber auch Produkt-Management und den Controlling-Bereich.

Inhalte: Das Fach "Unternehmensführung und Organisation" ist als spezielle Betriebswirtschaftslehre in Grund- und Hauptstudium respektive Wahlpflichtfach insbesondere im Hauptstudium anzusehen. Im Gegensatz zu den übrigen Wahlpflichtfächern, die der Aneignung funktionsspezifischen Fachwissens dienen (z. B. Steuerlehre, Marketing, Produktion), wird im Fach Unternehmensführung und Organisation funktionsübergreifendes Führungswissen bezüglich des in Ebenen geschichteten Systems "Unternehmung" vermittelt. "Führung" umfaßt hierbei einen Steuerungsaspekt (Leitungsaufgaben wie Planung, Entscheidung, Organisation und Kontrolle) und einen Gestaltungs- bzw. Wandlungsaspekt (Gestaltung von Systemen, in deren Rahmen die vorgenannten Leitungsaufgaben ausgeübt werden bzw. ihre geplante Entwicklung sowie ihr evolutionärer Wandel). Beide Bereiche sind einerseits unter sachbezogenen bzw. materiellen, andererseits unter personalen bzw. mentalen Aspekten zu analysieren.

Im Rahmen des Wahlpflichtfaches "Unternehmensführung und Organisation" werden folgende fachspezifische Zwecke erstrebt:

1. Vermittlung der Grundlagen ("Theorien") von "Unternehmensführung und Organisation" (wie Unternehmungsführungstheorien, Organisationstheorien, Planungstheorien, Kontrolltheorien, Motivationstheorien und schließlich Änderungs- und Wandlungstheorien),

2. Vertrautmachen mit praxisrelevanten Methoden ("Techniken"), die im Rahmen vorgenannter Bereiche zum Einsatz kommen (wie Organisationsmethodiken, Managementtechniken, Planungstechniken und Implementationsstrategien),
3. Bildung, Ausbildung und Entwicklung der Fähigkeit, latente Führungsprobleme als solche zu erkennen, einen Handlungs- und Alternativenraum zu schaffen und Bewältigungswege erarbeiten zu können.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Wahlpflichtfach Unternehmensführung und Organisation setzt sich aus einem Grundprogramm von fünf Veranstaltungen (mit jeweils zwei Semesterwochenstunden) zusammen. Neben den beiden Grundlagenveranstaltungen bilden die einzelnen Komponenten der Unternehmensführung bzw. Phasen des Managementprozesses (Planung, Kontrolle, Organisation sowie Führung) die weiteren Teilblöcke. Die folgende Aufstellung kennzeichnet im einzelnen die Grundstruktur des Lehrprogramms:

UfO 1: Grundlagen der Unternehmensführung 1 – UfO 2: Grundlagen der Unternehmensführung 2 – UfO 3: Planung und Kontrolle – UfO 4: Organisation – UfO 5: Führung.

Die Teilblöcke werden je nach Personalkapazität durch Seminare ergänzt und vertieft. Ab dem Wintersemester 2000/2001 werden angeboten: Seminar Intrapreneuring – Seminar Planung – Seminar Projektmanagement – Seminar Führung. *Zusatzveranstaltungen:* Strategieentwicklung mit PUZZLE – Diplomandenkolloquium – Doktorandenseminar. Die Veranstaltungen sind unabhängig von ihrem inhaltlichen Zusammenhang „modular“ aufgebaut. Sie können daher in unterschiedlicher Reihenfolge gehört werden. Es empfiehlt sich allerdings, das Wahlpflichtfach mit den Grundlagenveranstaltungen zu beginnen.

Im *Wintersemester 2000/2001* werden angeboten: UfO 1, UfO 3, UfO 4, Seminar Intrapreneuring (Blockveranstaltung), Strategieentwicklung mit PUZZLE (Blockveranstaltung), Diplomandenkolloquium, Doktorandenseminar.

Im *Sommersemester 2001* werden angeboten: UfO 2, UfO 5, Seminar Planung (Blockveranstaltung), Seminar Projektmanagement (wöchentlich), Seminar Führung (Blockveranstaltung), Diplomandenkolloquium, Doktorandenseminar.

Zur Vorlesung UfO 2 wird eine mündliche Prüfung durchgeführt; bei den anderen Vorlesungen ist die Prüfungsart eine Klausur. Weitere Informationen zu den Prüfungsmodalitäten und insbesondere zur Vergabe von Diplomarbeiten finden sich in der Unterlage „Charakteristische Merkmale des Faches Unternehmensführung und Organisation“, die im Sekretariat erhältlich ist.

Bezug zu anderen Fächern des Hauptstudiums: Insgesamt handelt es sich bei „Unternehmensführung und Organisation“ um ein sehr umfangreiches, funktionsübergreifendes und viele Zentralprobleme der BWL umfassendes Wahlpflichtfach, das mit jedem anderen betriebswirtschaftlichen Wahlpflichtfach Berührungspunkten aufweist und entsprechend zu kombinieren ist. Besonders enge Affinitäten bestehen zu den Fächern Personal und Arbeit, Marketing, Produktion sowie Controlling.

Einführungsveranstaltung: 06.11.2000 um 14.15 Uhr in VII-002.

Grundlagen der Unternehmensführung 1 (71200)

Mo. 10.00-11.30 in VII-002

Steinle

Inhalt: Entwicklung einer Basisvorstellung zu ganzheitlichem Management – Grundprinzipien und Unternehmungspolitik – Strategisches Management.

Literatur: Steinle, C. und H. Bruch (1999, Hrsg.) Controlling, 2. Auflage Stuttgart.

Planung und Kontrolle (71202)

Mo. 8.15-9.45 in I-301

Ristow

Inhalt: Grundlagen der Planung und Kontrolle, Controlling – Planungs- und Kontrollprozeß – Ziele, Unternehmensphilosophie und -politik – Strategische Planung und Kontrolle – Operative Planung und Kontrolle.

Literatur: Steinmann, H. und G. Schreyögg (1997) Management, 4. Auflage Wiesbaden.

Organisation (71203)

Siehe Bemerkungen

Vogel

Inhalt: Organisationstheoretische Rahmenbedingungen – Bereiche und Varianten der Gestaltung – Instrumente der Organisationsgestaltung – Organisationsänderungsprozesse.

Literatur: Schreyögg, G. (1998) Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, 2. Auflage Wiesbaden. Krüger, W. (1994) Organisation der Unternehmung, 3. Auflage Stuttgart.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet geblockt am 01.12.2000, 02.12.2000 und 09.12.2000 in den Zeiten 14.00-18.00, 10.00-18.00 bzw. 8.00-18.00 statt.

Diplomanden-Kolloquium (71208)

Nach Vereinbarung

Steinle, Ristow

Inhalt: Strukturierungs- und Arbeitshilfen zur Konzeption und formalen Gestaltung von Diplomarbeiten.

Doktoranden-Seminar (71209)

Nach Vereinbarung

Steinle

Inhalt: Vortrag und Diskussion der Forschungsprojekte.

Bemerkungen: Teilnahme nur für Doktoranden möglich. Kreditpunkte können nicht erworben werden.

Strategieentwicklung mit PUZZLE (71212)

Siehe Bemerkungen

Steinle, Eggers

Inhalt: PUZZLE-Grundkonzept – Ausführliche Fallstudienarbeit.

Literatur: Steinle, C., B. Eggers und F. Kolbeck (1999) Wandel planen und umsetzen mit PUZZLE, Frankfurt. Eggers, B. (1994) Ganzheitlich-vernetzendes Mana-

gement, Wiesbaden. Steinle, C. und B. Eggers (1991) Ganzheitliches Problemlösen auf Basis der PUZZLE-Methodik. Zeitschrift für Planung 4, S. 295-317.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt zu Beginn des Wintersemesters 2000/2001.

Seminar Intrapreneuring (71257)

Siehe Bemerkungen

Draeger, Eggers

Inhalt: Entstehen und Virulenz des wissenschaftlichen Forschungsfelds „Intrapreneuring“ – Bedeutung von Intrapreneurship für Großunternehmen – Möglichkeiten und Grenzen der Förderung von Intrapreneurship – Einflußmöglichkeiten des Personalmanagements auf die Förderung von Intrapreneurship.

Literatur: Bitzer, M. (1991) Intrapreneurship, Stuttgart. Süßmuth Dyckerhoff, C. (1995) Intrapreneuring, Bern usw.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird im Januar als Blockseminar durchgeführt. Eine verbindliche Anmeldung ist notwendig. Bitte achten Sie auf den Aushang am Lehrstuhl.

Versicherungsbetriebslehre

– Prof. Dr. Johann-Matthias **Graf von der Schulenburg** –

Zielsetzung: Das Wahlpflichtfach Versicherungsbetriebslehre hat die ökonomischen Dimensionen der Versicherungswirtschaft zum Gegenstand, wobei ein Schwerpunkt auf theoretischen und empirischen Untersuchungen der Versicherungsmärkte liegt. Versicherungsbetriebslehre ist somit eine Branchenbetriebslehre, die alle Aspekte und Ausprägungen von Unternehmen der Versicherungswirtschaft und der Versicherungsmärkte umfaßt. Das Studium des Faches Versicherungsbetriebslehre baut auf den Erkenntnissen der Entscheidungstheorie unter Unsicherheit auf. Es vermittelt einen Einblick in Risikomanagementtechniken und die Führung von Unternehmen, deren Aufgabe die Konsolidierung von Risiken ist. Das Studium soll den Studenten dazu befähigen, Marktstrukturen und Unternehmensprozesse in der Versicherungswirtschaft zu analysieren, wobei eine besondere Bedeutung den staatlichen Regulierungen (Versicherungsaufsicht, Sozialversicherungsgesetzgebung) und den Eigenarten des Produkts Versicherungsschutz zukommt.

Inhalte: Neben den Besonderheiten von verschiedenen Branchen (Lebens-, Kraftfahrzeug-, Sach-, Rückversicherungen), verschiedenen Unternehmenstypen (Aktiengesellschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, öffentlich-rechtliche Versicherer) und Sozialversicherungsträgern werden in diesem Wahlpflichtfach auch die Grundlagen der ökonomischen Versicherungstheorie und der Marktstrukturanalyse behandelt. Da der Erfolg der Versicherungstätigkeit entscheidend von der Effizienz der Informationssammlung, -aufbereitung und -verarbeitung abhängt, bildet die Vermittlung von Kenntnissen über Informationsverarbeitungstechnologien einen wichtigen Teil des versicherungsbetriebswirtschaftlichen Studiums.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Wahlpflichtfach umfaßt einen Zyklus von acht Veranstaltungen: fünf Vorlesungen und drei Seminare. Der Besuch weiterer Zusatzveranstaltungen wird den Vertiefungsstudenten dringend empfohlen. Jedes Semester wird eine Einführungsveranstaltung in wissenschaftliches Arbeiten und ein Diplomandenseminar angeboten.

VBL I (5. Semester): Einführung in die Versicherungsbetriebslehre und -theorie,

VBL II (6. Semester): Versicherungsmarkt und Versicherungsmarktprozeß,

VBL III (7. Semester): Seminar Versicherungssparten und Unternehmensplanspiel,

VBL IV (8. Semester): Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie,

VBL V (5. oder 7. Semester): Controlling im Versicherungsbetrieb,

VBL VI (6. oder 8. Semester): Ausgewählte Managementfragen,

VBL VII (7. Semester): Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen,

VBL VIII (8. Semester): Externes Seminar.

Zusatzveranstaltungen: Literaturkurs – Neue Forschungsentwicklungen in der VBL und Gesundheitsökonomie – Einführung in wissenschaftliches Arbeiten – Diplomandenseminar – Doktorandenseminar.

Basisliteratur: Farny, D. (1995) Versicherungsbetriebslehre, 2. Auflage Karlsruhe. Farny, D. u. a. (1988, Hrsg.) Handwörterbuch der Versicherung, Karlsruhe. Koch, P. (1995) Versicherungswirtschaft, 4. Auflage Karlsruhe. Lampert, H. (1998) Lehrbuch der Sozialpolitik, 5. Auflage Berlin usw. Sinn, H.W. (1980) Ökonomische Entscheidung unter Ungewißheit, Tübingen 1980.

Einführungsveranstaltung: 06.11.2000 um 10.00 Uhr in II-013.

Einführung in die Versicherungsbetriebslehre und -theorie (71300)

Mo. 10.00-11.30 in II-013

Kruse

Inhalt: Wesentliche Elemente der Versicherungsbetriebslehre und -theorie – Versicherungssparten – Entscheidungen unter Unsicherheit und Spieltheorie – Nachfrage nach Versicherung und Prinzipal-Agent-Problem.

Literatur: Farny, D. (1995) Versicherungsbetriebslehre, 2. Auflage Karlsruhe. Strassl, W. (1988) Externe Effekte auf Versicherungsmärkten, Tübingen.

Diplomandenseminar (71310)

Nach Vereinbarung

N.N.

Forschungsseminar (71311)

Nach Vereinbarung

Schulenburg

Neue Forschungsentwicklungen in der Vbl und Gesundheitsökonomie (71312)

Mi. 12.30-14.00 in I-332

Schulenburg, Greiner, U. Lohse

Inhalt: Aktuelle Forschungsarbeiten des Lehrstuhls und externer Referenten aus den Bereichen Versicherungsbetriebslehre und Gesundheitsökonomie werden vorgestellt und kritisch diskutiert.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (71313)

22.09.2000 um 11.00 in I-442 (Blockveranstaltung)

Claes, Uber

Inhalt: Erläuterungen zum inhaltlichen Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten und zu formalen Anforderungen.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden. Die Teilnahme ist Pflicht für Studenten, die im Wintersemester 2000/2001 am Lehrstuhl eine Seminarleistung erbringen wollen.

Versicherungssparten (71317)

Siehe Bemerkungen

Knemeyer, U. Lohse, Uber

Inhalt: Grundzüge und Besonderheiten der Lebensversicherung und Rückversicherung.

Literatur: Das Handbuch für das Unternehmensplanspiel ist am Lehrstuhl erhältlich.

Bemerkungen: Es können Kreditpunkte für eine Seminarleistung erworben werden. Über Themen, Ort und Zeit des Seminars informiert ein gesonderter Aushang. Die Teilnahme an der Veranstaltung 71313 ist erforderlich.

Strategisches Management und Controlling in Non Profit Organisationen (71352 / 72607 / 72652)

Do. 10.00-14.00 14tägig, Raum siehe Aushang Klusen, Sputek

Inhalt: General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

Bemerkungen: Es können Kreditpunkte für eine einfache Prüfungsleistung oder Kreditpunkte für eine Seminarleistung erworben werden. Veranstaltung ganztägig 11.1.2001 in Hamburg bei der Techniker Krankenkasse, nähere Informationen am Lehrstuhl Versicherungsbetriebslehre.

Controlling im Versicherungsbetrieb (71360 / 70760)

Mo. 12.30-14.00 in I-401 Reichmann, U. Lohse

Inhalt: Vermittlung von Grundkenntnissen über das Controlling anhand praktischer Beispiele aus der Sachversicherung.

Literatur: Hesse, D. (1991) Vertriebs-Controlling in Versicherungsunternehmen, 2. Auflage Frankfurt. Hahn, D. (1996) Planungs- und Kontrollrechnung, 5. Auflage Wiesbaden. Kreikebaum, H. (1993) Strategische Unternehmensplanung, 5. Auflage Stuttgart. Horváth, P. (1994) Controlling, 5. Auflage München. Steinle, C. und H. Bruch (1998, Hrsg.) Controlling, 2. Auflage Stuttgart.

Wachstum und Verteilung

– Prof. Dr. Dr. Franz **Haslinger** –

Zielsetzung: „(...) if we can learn about government policy options that have even small effects on the long-term growth rate, then we can contribute much more to improvements in standards of living than has been provided by the entire history of macroeconomic analysis of countercyclical policy and fine-tuning. Economic growth (...) is the part of macroeconomics that really matter.“ (Robert J. Barro und Xavier Sala-i-Martin, *Economic Growth*, S. 5) Die Studierenden des Wahlpflichtfaches Wachstum und Verteilung werden u. a. mit folgenden Fragen konfrontiert:

1. Welchen Einfluß übt der internationale Wettbewerb - die Globalisierung der Märkte - auf das Wirtschaftswachstum aus?
2. Gibt es besondere Standortfaktoren, die Wirtschaftswachstum günstig beeinflussen?
3. Was ist von *nachhaltigem Wachstum* vor dem Hintergrund von erschöpfbaren natürlichen Ressourcen zu halten?
4. Gibt es soziale Grenzen des Wachstums und wenn ja, welche?
5. Inwieweit trägt die Konkurrenz der politischen Systeme zum Wirtschaftswachstum bei?
6. Kann Wachstumspolitik auch zur Lösung kurzfristiger Probleme beitragen?
7. Ist der technische Wandel in erster Linie ein „Jobkiller“ oder verbessert er die Beschäftigungschancen?
8. Begünstigt eine anfangs ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung eine Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung oder wirkt sie wachstumshemmend?
9. Hält die Behauptung des Nobelpreisträgers Simon Kuznets, derzufolge Einkommensungleichheiten mit zunehmendem Entwicklungsstand geringer werden, einer strengen empirischen Prüfung stand?
10. Kommt es zu einer zunehmenden Verarmung bestimmter Bevölkerungsgruppen, aus der sich zu lösen immer schwerer wird?

Nach erfolgreichem Studium des Wahlpflichtfaches sollten Studierende imstande sein, Fragen dieser Art kenntnisreich und differenziert zu beantworten und wirtschaftspolitische Empfehlungen zu formulieren.

Inhalte: Seit Mitte der 80er Jahre hat sich, angeregt durch die Arbeit von Romer, ein neuer Forschungszweig in der Wachstumstheorie und -empirie entwickelt. Diese neueren Erkenntnisse und Hypothesen bilden den inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltungen, die der Lehrstuhl für das Wahlpflichtfach Wachstum und Verteilung anbietet. Anders als in den meisten älteren Ansätzen wird nach den *Ursachen* der Unterschiede in den Wachstumsraten des Einkommens der Volkswirtschaften gefragt, wobei auch sogenannte „weiche“ Faktoren, wie beispielsweise Stabilität des politischen Umfeldes, in Betracht gezogen werden. Nach wie vor stehen jedoch die klassischen Determinanten des Wachstums - Kapital, Arbeit und

technischer Wandel - im Zentrum dieser *endogenen Wachstumstheorie*. Gefragt wird nach der Entstehung und Verbreitung des technischen Wandels vor dem Hintergrund bestimmter Marktunvollkommenheiten, wie z. B. monopolistischer Konkurrenz oder steigende Skalenerträge, und durch welche Maßnahmen ein sozialer Planer (der Staat) die Rate des technischen Fortschritts beeinflussen kann. Der Produktionsfaktor Kapital wird sehr weiträumig abgegrenzt, er umfaßt neben dem physischen Kapital auch das sogenannte Humankapital, welches durch Ausbildung vermehrt werden kann und ebenfalls durch bestimmte externe Effekte gekennzeichnet ist. Diese Hinweise sollten genügen, um den Anspruch zu belegen, daß die Theorie des endogenen Wachstums dazu beitragen kann, die umwelt-, wirtschafts- und sozialpolitischen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrprogramm kann man in zwei bis drei Semestern absolvieren, z. B. durch Belegung von W1 und W2 im 5. Semester, W3, W4 und W5 im 6. Semester und W6 im siebten Semester. Im folgenden werden die Lehrveranstaltungen, die sich hinter diesen Kürzeln verbergen, kurz beschrieben: W1: Einführung in WuV – W2: Überlappende Generationen – W3: Endogenes Wachstum – W4: Wachstum und Konjunktur – W5: Wachstum und Einkommensverteilung – W6: Wachstum und Umwelt. Darüber hinaus wird stets Mitte Januar ein Seminar in Form einer Blockveranstaltung angeboten. Hausarbeitsthemen können bereits in Laufe des Sommersemesters erfragt und übernommen werden. In den Vorlesungen werden alternativ mündliche Prüfungen oder Klausuren zum Erwerb von Kreditpunkten angeboten. Die Prüfungsart wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen mit den Teilnehmern abgesprochen. Ein Seminar zum Erwerb von Seminarleistungen ist für das Wintersemester vorgesehen. Anmeldungen sind beim Lehrstuhl Wachstum und Verteilung jederzeit möglich.

Bezug zu den anderen Fächern des Hauptstudiums: Von den am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Hannover vertretenen Fächern gibt es besonders enge Beziehungen (in alphabetischer Reihenfolge) zu: Arbeitsökonomik, mathematische Wirtschaftstheorie, Produktionswirtschaft, Wirtschaftspolitik, Umweltökonomie und Systemmanagement sowie Versicherungsbetriebslehre. Die Synergie-Effekte ergeben sich sowohl aus der Ähnlichkeit der Fragestellungen als auch aus der Ähnlichkeit der Methoden.

Basisliteratur: Aghion, P. und Peter Howitt (1988) *Endogenous Growth Theory*. Assenmacher W. (1990) *Konjunkturtheorie*, 4. Auflage München und Wien. Azariadis, C. (1993) *Intertemporal Macroeconomics* Oxford. Barro, R. J. und X. Sala-i-Martin (1995) *Economic Growth*. Farmer, R.E.A. (1993) *Macroeconomics of Self-Fulfilling Prophecies*. Maußner, A. und R. Klump (1996) *Wachstumstheorie*, Berlin usw. Maußner, A. (1994) *Konjunkturtheorie*, Berlin usw. McCandless, G. T. und N. Wallace (1991) *Introduction to Dynamic Macroeconomic Theory*, Cambridge. Müller, K. und W. Ströbele (1985) *Wachstumstheorie*, München und Wien. Lambert, P. (1989) *The Distribution and Redistribution of Income*, Oxford. Ramser, H.-J. (1987) *Verteilungstheorie*, Berlin usw. Ströbele, W. (1987) *Rohstoffökonomik*, München und Wien.

Einführungsveranstaltung: 08.11.2000 um 10.00 in I-063.

Einführung in Wachstums- und Verteilungstheorie (72000)

Mi. 10.00-11.30 in I-063

Clemens

Inhalt: Die Bedeutung des Wirtschaftswachstums – Das neoklassische Wachstumsmodell – Endogenisierung der Sparquote: Das Cass Koopmans Ramsey Modell – Neue Wachstumstheorie.

Literatur: Barro, R. J. und X. Sala-i-Martin (1995) *Economic Growth*, Cambridge. Farmer, R.E.A. (1993) *Macroeconomics of Self-Fulfilling Prophecies*, Cambridge. Jones, H. (1975) *An Introduction to Modern Theories of Economics Growth*, London. Maußner, A. und R. Klump (1996) *Wachstumstheorie*, Berlin usw.

Wachstum und Umwelt (72004)

Di. 10.00-11.30 in I-063

Haslinger

Inhalt: Wachstum und natürliche Ressourcen – Nachhaltiges Wachstum – Die Bedeutung erschöpfbarer Ressourcen.

Literatur: Müller, K. und W. Ströbele (1985) *Wachstumstheorie*, München. Ströbele, W. (1987) *Rohstoffökonomik*, München. Alfred Maußner und Rainer Klump (1996) *Wachstumstheorie*, Berlin usw.

Überlappende Generationen (72006)

Mi. 12.30-14.00 in I-442

Dietrich

Inhalt: Grundmodell der überlappenden Generationen (OLG) – Konkurrenzgleichgewicht – Der Staat im OLG-Modell – Vererbung – Staatliche Schuldtitel mit langer Laufzeit – Dauerhafte Vermögensobjekte – Lagerfähigkeit der Güter – Das Neoklassische Wachstumsmodell – Geld und Inflation.

Literatur: McCandless, G. T. Jr. und N. Wallace (1991) *Introduction to Dynamic Macroeconomic Theory*, Cambridge.

Bemerkungen: Es wird erwartet, daß die Teilnehmer Übungsaufgaben bearbeiten.

Doktoranden-Kolloquium (72020)

Siehe Aushang

Haslinger

Inhalt: Doktoranden berichten aus ihren Entwürfen, daneben werden formale Verfahren erarbeitet, die im Rahmen der Dissertationsvorhaben benötigt werden.

Seminar Mikromotive und Makroverhalten (72067 / 72267)

Siehe Bemerkungen

Haslinger

Bemerkungen: Das Seminar findet vom 17.-19.11.2000 in Bordenau statt. Organisatorische Details werden in einer Vorbesprechung am Mittwoch, 8.11.2000 von 11.30 bis 12.30 in I-057 besprochen.

Wirtschaftsinformatik

– Prof. Dr. Jochen **Schwarze** –

Zielsetzung: Wirtschaftsinformatik ist ein Fach, das sich in den letzten Jahren außerordentlich schnell entwickelt hat und sich in absehbarer Zukunft ebenfalls schnell weiterentwickeln und verändern wird. Das betrifft sowohl die klassischen Wirtschaftsinformatik-Inhalte als auch die Abgrenzung zu anderen Disziplinen der Wirtschaftswissenschaften (v.a. der Organisationslehre). Die nachfolgenden Angaben können sich deshalb auch kurzfristig ändern. Ausführliche Informationen enthalten die am Institut für Wirtschaftsinformatik erhältlichen "Hinweise zum Wahlpflichtfach Wirtschaftsinformatik".

Im Rahmen des Wahlpflichtfachs Wirtschaftsinformatik sollen die Grundlagen des Einsatzes neuer Technologien bei der Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von Informationen vermittelt werden. Schwerpunkte liegen dabei in der Konzipierung, der Entwicklung und dem Einsatz von Anwendungssystemen in Wirtschaft und Verwaltung sowie in der Erforschung der ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen des Einsatzes der neuen Technologien. Absolventen des Wahlpflichtfachs Wirtschaftsinformatik sollen in der Lage sein, technikgestützte Informationsverarbeitungs-, Informationsspeicherungs- und Informationsübertragungssysteme zu entwerfen, zu planen und in Unternehmen einzuführen sowie am Markt angebotene Hard- und Software auf Einsatzfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten für konkrete Anwendungsfälle zu beurteilen. Das schließt die Betrachtung des betriebswirtschaftlichen Umfeldes (z. B. organisatorische Überlegungen) ebenso ein wie den Umgang mit Computern.

Inhalte und Organisation der Lehrveranstaltungen: Inhaltliche Grundlage des Wahlpflichtfachs Wirtschaftsinformatik sind zur Zeit die folgenden zweistündigen Lehrveranstaltungen: Datenorganisation mit Integrierten Übungen – Systementwicklung I – Systementwicklung II – Anwendungssysteme – Kommunikation mit praktischem Teil – Informationsmanagement – Methoden der Wirtschaftsinformatik – Internetanwendungen – Datenbankentwicklung mit MS-ACCESS – Praktikum zu Anwendungssystemen: Einführung in SAP R/3 – Praktikum zu Anwendungssystemen: Einführung in BaaN ERP – Praktikum zu Internetanwendungen.

Angeboten wird ferner regelmäßig ein Seminar zur Wirtschaftsinformatik, dem jeweils aktuelle Themen aus der Wirtschaftsinformatik zugrunde liegen. Zum Seminar gehört die Anfertigung einer Hausarbeit und ein freier Vortrag über das ausgearbeitete Thema. Bei der Anfertigung der Hausarbeit sind die vom Lehrstuhl herausgegebenen "Hinweise für die Anfertigung von Seminar- und Diplomarbeiten" zu beachten. Es wird dringend empfohlen, einen Kurs in einer Programmiersprache (z. B. C++) mit qualifiziertem Leistungsnachweis zu absolvieren.

Für die Vergabe einer *Diplomarbeit* ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar zur Wirtschaftsinformatik Voraussetzung. Aufgabenstellungen für Diplomarbeiten können "theoretische" Themen (d. h. Literaturarbeiten) sein oder anwendungsorientierte Problemstellungen, die teilweise auch mit Rechnerunterstützung zu lösen sind.

Als Kombination zum Wahlpflichtfach Wirtschaftsinformatik wird besonders auf das Wahlpflichtfach "Informatik" im Fachbereich Mathematik hingewiesen.

Basisliteratur: Mertens, P. u. a. (1996, Hrsg.) Studienführer Wirtschaftsinformatik, Braunschweig und Wiesbaden. Überblicke über das Fach Wirtschaftsinformatik bzw. wesentliche Teilgebiete geben die folgenden Monographien: Hansen, H. R. (1996) Wirtschaftsinformatik I, 7. Auflage Stuttgart. Mertens u. a. (1997) Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 5. Auflage Berlin usw.. Schwarze, J. (1997) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage Herne und Berlin. Schwarze, J. (1995) Systementwicklung, Herne und Berlin. Schwarze, J. (1998) Informationsmanagement, Herne und Berlin. Stahlknecht, P. (1997) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 8. Auflage Berlin usw. Als Nachschlagewerke können empfohlen werden: Duden (1993) Informatik, 2. Auflage Wien und Zürich. Heinrich, L. J. und F. Roithmayr (1998) Wirtschaftsinformatik-Lexikon, 6. Auflage Wien.

Einführungsveranstaltung: 09.11.2000 um 10.00 in II-013.

Systementwicklung II (71402)

Do. 12.30-14.00 in I-342

Schwarze

Inhalt: Durchführbarkeitsuntersuchungen – Aufwandsschätzung – Qualitätssicherung – Dokumentation – Projektmanagement.

Literatur: Schwarze, J. (1995) Systementwicklung, Herne und Berlin.

Informationsmanagement (71405)

Do. 10.00-11.30 in II-013

Schwarze

Inhalt: Bedeutung von Information und Kommunikation für Unternehmen – Weg in die Informationsgesellschaft – Theoretische Überlegungen zu Information als Produktionsfaktor – Aufgaben eines Informationsmanagements – Organisation des Informationsmanagements – Informationscontrolling.

Literatur: Schwarze, J. (1998) Informationsmanagement, Herne und Berlin. Heinrich, L.J. (1998) Informationsmanagement, 6. Auflage München und Wien.

Seminar zur Wirtschaftsinformatik (71407)

Siehe Bemerkungen

Schwarze

Bemerkungen: Inhalt, Zeit und Ort werden durch Aushang bekanntgemacht. Die Themen wurden in der letzten Woche des Sommersemesters 2000 vergeben.

Praktikum zu Anwendungssystemen – SAP R/3 (71413)

Mo. 16.00-17.30 in I-242

Schwarze, Forte

Inhalt: Vertrieb, Materialwirtschaft und Produktionsplanung im R/3-System – R/3-Basis – Einsatzmöglichkeiten integrierter Informationssysteme – Durchgängige Bearbeitung des Geschäftsprozesses Auftragsabwicklung.

Literatur: Buck-Emden, R. und J. Galimov (1998) Die Technologie des SAP-Systems, 4. Auflage Bonn und Paris. Wenzel, P. (1999, Hrsg.) Betriebswirtschaft-

liche Anwendungen mit SAP R/3-Grundlagen, 3. Auflage. Koß, T. (ohne Jahr) Einführung in SAP R/3.

Bemerkungen: Aufgrund der beschränkten Kapazität ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Anmeldung erfolgt bis spätestens 30.10.2000 um 12.00 Uhr über ein Formular im Internet: www.iwi.uni-hannover.de/anmeldung. Es können Kreditpunkte erworben werden.

Doktorandenseminar (71415)

Nach Vereinbarung

Schwarze

Inhalt: Präsentation von Dissertationsprojekten.

Internetanwendungen (71418)

Mo. 14.15-15.45 in II-013

Schwarze, Heidrich, Lüder

Inhalt: Grundlagen Internet – Netzanwendungen – Technische Aspekte von Internetanwendungen – Betriebswirtschaftliche Aspekte von Internetanwendungen – Umsetzung von Internetanwendungen – Sicherheit und Zahlungssysteme – Rechtliche Aspekte – Volkswirtschaftliche Aspekte.

Literatur: Hermanns, A. und M. Sautter (1999, Hrsg.) Management-Handbuch Electronic Commerce, München. Thome, R. (2000, Hrsg.) Electronic Commerce, 2. Auflage München.

Praktikum zu Internetanwendungen (71419)

Di. 14.15-15.45 in I-233

Schwarze, Heidrich, Lüder

Inhalt: Grundlagen HTML – Formulare – CGI und Perl – Planung und Entwurf eines Online-Shops.

Literatur: Krause, J. (1999) Praxishandbuch Electronic Commerce, München und Wien. RRZN Hannover (2000) Publizieren im World Wide Web, 3. Auflage Hannover. Schwartz, R. L. und T. Christiansen (1998) Einführung in Perl, 2. Auflage Köln.

Bemerkungen: Aufgrund der beschränkten Kapazität ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Anmeldung erfolgt bis spätestens 30.10.2000 um 12.00 Uhr über ein Formular im Internet: www.iwi.uni-hannover.de/anmeldung. Kreditpunkte können nicht erworben werden.

Datenbank-Praktikum Einführung in SQL (71423)

Siehe Bemerkungen

Schwarze, Trumpfheller

Bemerkungen: Teilnahmevoraussetzung ist ein absolviertes Access-Praktikum. Die Anmeldung erfolgt bis spätestens 30.10.2000 um 12.00 Uhr über ein Formular im Internet: www.iwi.uni-hannover.de/anmeldung. Über Ort, Zeit und Themen informiert ein gesonderter Aushang. Kreditpunkte können nicht erworben werden.

Wirtschaftspolitik

– Prof. Dr. Lothar **Hübl**, Prof. Dr. Udo **Müller** –

Zielsetzung: Auch in marktwirtschaftlichen Systemen wird privatwirtschaftliche Aktivität ordnend, steuernd und gestaltend von staatlicher Wirtschaftspolitik ergänzt: Die wirtschaftliche Koordination über Märkte setzt voraus, daß Eigentumsrechte an Gütern und Regeln für die Verfolgung einzelwirtschaftlicher Interessen definiert und durchgesetzt werden. Marktliche Wirtschaftsprozesse und deren Ergebnisse gelten zudem als korrekturbedürftig, da sie schwankungsanfällig sind oder allokativen und verteilungspolitischen Defizite aufweisen. Die Korrektur des Marktes durch politische Einflußnahme ist allerdings selbst mit Problemen behaftet. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen des Wahlpflichtfaches Wirtschaftspolitik folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Vermittlung theoretischer, institutioneller, empirischer und politökonomischer Kenntnisse aus verschiedenen wirtschaftspolitischen Teilbereichen.
- Befähigung der Studierenden zur eigenständigen Analyse wirtschaftlicher Entwicklungen sowie wirtschaftspolitischer Maßnahmen und Konzeptionen.
- Befähigung der Studierenden, die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf die Marktakteure zu erkennen und geeignete unternehmerische Strategien zu entwickeln.

Aufgrund der zunehmenden Spezialisierung der Absolventen werden diese Qualifikationen, verbunden mit volkswirtschaftlichen Kenntnissen, verstärkt nachgefragt. Daher ist das Fach Wirtschaftspolitik gerade für Studierende empfehlenswert, die überwiegend betriebswirtschaftliche Fächer vertiefen.

Inhalt: Das Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik umfaßt sechs Teilgebiete, die im folgenden näher erläutert werden.

1. *Theorie der Wirtschaftspolitik:* Es wird der wirtschaftspolitische Entscheidungsprozeß in marktwirtschaftlich organisierten Wohlfahrtsstaaten analysiert, wobei die Kernfragen lauten: Wer entscheidet? Wie wird entschieden? Was wird entschieden? Zur Beantwortung dieser Fragen werden zunächst grundlegende gesellschaftliche Entscheidungssysteme (Preissystem, Wahlsystem, Verhandlungen, hierarchische Entscheidungen) dargestellt und in ihrer Rationalität untersucht. Vor diesem Hintergrund ist dann zu überprüfen, welche Probleme sich aus dem Zusammenwirken der genannten Entscheidungssysteme auf den verschiedenen Stufen des wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozesses (Zielbildung, Diagnose und Prognose, Soll-Ist-Vergleich, Mitteleinsatz und Programmbildung; Durchführung und Durchsetzung, Kontrolle) ergeben. Daneben werden auch Probleme der Politikberatung diskutiert.

2. *Ordnungspolitik:* Ordnungspolitik begreift Wirtschaft als Teil des Gesellschaftssystems. Die wesentlichen Grundzüge der Ordnungstheorie auf der Basis der Institutionenökonomik werden dargestellt. Wirtschaftspolitische Interventionen in offenen Systemen sowie Szenarien des Gelingens und Mißlingens von Wirtschaftspolitik werden erörtert. Ferner geht es um die wichtigsten Teilbereiche der

Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik und in Europa. Die Probleme der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften werden behandelt. Einen Schwerpunkt bildet das Konzept der strategischen Wettbewerbsvorteile von Unternehmen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Ein weiterer Schwerpunkt ist die ordnungspolitische Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der ökologischen Krise.

3. *Prozesspolitik*: Sie befaßt sich mit der Sicherung der gesamtwirtschaftlichen Ziele der Preisniveaustabilität, des stetigen und angemessenen Wachstums, eines hohen Beschäftigungsstandes und des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts. Zu deren Realisierung und den damit verbundenen Problemen werden speziell Konzepte der Angebotstheorie sowie der keynesianischen Theorie dargelegt und diskutiert. Dabei bilden Zieldiskussionen (Begründung, Messung, inhaltliche Problematik), Diagnose und Prognose des Wirtschaftsprozesses die Grundlage für stabilitätspolitische Maßnahmen. Vergleichende Beurteilungen konkurrierender Theorien zur Beseitigung von Fehlentwicklungen mit den jeweils verbundenen Steuerungsproblemen sind zentraler Gegenstand. Die Thematik umfaßt die Geldpolitik, die Finanz-, Außenwirtschafts-, Verteilungs-, Einkommens- und Beschäftigungspolitik in den Grundzügen.

4. *Strukturpolitik*: Das Wachstum einer Volkswirtschaft ist mit Veränderungen ihrer regionalen und sektoralen Struktur verknüpft, die sowohl Begleiterscheinungen als auch Voraussetzungen des ökonomischen Entwicklungsprozesses sind. Die Bedeutung des Strukturwandels für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Standorte nimmt durch die zunehmende internationale Arbeitsteilung laufend zu. Daher beschäftigt sich die Strukturpolitik mit der nationalen und internationalen Entwicklung der sektoralen Wirtschaftsstruktur, theoretischen Konzepten des strukturellen Wandels, Zielen, Mitteln und Trägern der Strukturerehaltungs-, Strukturadaptations- und Strukturgestaltungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, in Europa und auf globaler Ebene.

5. *Sozialpolitik*: Die Vorlesung zur Sozialpolitik setzt sich mit der Begründung, Entwicklung und Funktionsweise staatlicher Maßnahmen auseinander, die auf den sozialen Ausgleich und die soziale Sicherung zielen. Vor theoretischem Hintergrund werden die sozialpolitischen Institutionen und Instrumente in der Bundesrepublik Deutschland vorgestellt und deren Effektivität und Effizienz kritisch überprüft. Im einzelnen sind die Ausgestaltung der Sozialversicherung, staatliche Transferprogramme und die sozialpolitische Regulierung zu betrachten. Im Zusammenhang mit Vorschlägen zur Reform der deutschen Sozialpolitik werden Erfahrungen anderer westlicher Industrieländer und Perspektiven für eine europäische Sozialpolitik diskutiert.

6. *Umweltökonomie und Umweltpolitik*: Gegenstand ist die Analyse der wechselseitigen Beziehungen zwischen Ökonomie und Ökologie (input- und outputseitig). Da die natürlichen Ressourcen (Luft, Wasser, Boden, Energie) lebenswichtige und knappe Güter sind, müssen sie optimal bewirtschaftet bzw. effizient genutzt werden. Die Umweltpolitik befaßt sich mit der Formulierung von Umweltzielen sowie

mit Entscheidungen, Maßnahmen bzw. Instrumenten zu dieser Zielerreichung und diskutiert die damit verbundenen Steuerungsprobleme.

Lehrveranstaltungen: Die Lehrveranstaltungen werden in folgendem Rhythmus durchgeführt: *Wintersemester:* Prozeßpolitik – Sozialpolitik – Strukturpolitik – Umweltökonomie und Umweltpolitik – Energiewirtschaftliches Projekt – Seminar zur Wirtschaftspolitik. *Sommersemester:* Theorie der Wirtschaftspolitik – Ordnungspolitik – Wirtschaftspolitische Beratung – Seminar zur Wirtschaftspolitik.

Bezug zu anderen Fächern des Hauptstudiums: Aus dem Inhalt, der Struktur und den Anforderungen des Faches Wirtschaftspolitik ist ersichtlich, daß enge Verbindungen zu allen anderen volkswirtschaftlichen Gebieten bestehen. Deshalb kann das Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik mit jedem anderen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfach sinnvoll kombiniert werden. Das Fach Wirtschaftspolitik ist auch für Studierende empfehlenswert, die überwiegend betriebswirtschaftliche Fächer vertiefen, da es die häufig erforderliche gesamtwirtschaftliche Orientierung erleichtert.

Diplomarbeiten: Als Prüfer für Diplomarbeiten steht neben Prof. Hübl und Prof. Müller auch Prof. Meyer zur Verfügung.

Basisliteratur: Berg, H., D. Cassel und H.-K. Hartwig, Theorie der Wirtschaftspolitik. Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik. Band 2, 7. Auflage München. Frey, B. S. und G. Kirchgässner (1994) Demokratische Wirtschaftspolitik, 2. völlig neubearbeitete Auflage München. Fritsch, M., T. Wein, und H.-J. Evers, (1999) Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 3. Auflage, München. Weimann, J. (1996) Wirtschaftspolitik, Berlin usw.

Einführungsveranstaltung Hübl: 08.11.2000 um 8.15 Uhr in I-332,

Einführungsveranstaltung Müller: 06.11.2000 um 14.15 Uhr in I-442.

Prozeßpolitik (72100)

Mi. 8.15-9.45 in I-332

Hübl

Inhalt: Konjunkturtheoretische Grundlagen – Bereich und Ziele der Stabilisierungspolitik – Stabilisierungspolitik im volkswirtschaftlichen Systemzusammenhang – Geldpolitik als Stabilisierungspolitik – Fiskalpolitik als Stabilisierungspolitik – Außenwirtschaftliche Absicherung der Stabilisierungspolitik – Einkommenspolitik als Stabilisierungspolitik.

Literatur: Teichmann, U. (1997) Grundriß der Konjunkturpolitik, 5. Auflage München. Cassel, D. und H. J. Thieme (1999) Stabilitätspolitik, in: Bender, D. u. a. (Hrsg.) Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 2, 7. Auflage München.

Strukturpolitik (72101)

Mo. 14.15-15.45 in I-442

Müller

Inhalt: Theorie und Empirie des strukturellen Wandels – Wirtschaftsordnung und struktureller Wandel – Auf der Mikroebene treibende Kräfte – Wettbewerbsfähig-

keit der Volkswirtschaften und Unternehmen – Weltwirtschaft im strukturellen Wandel – Instrumentarium der Strukturpolitik.

Literatur: Weizsäcker, E.-U. von, Erdpolitik, Darmstadt. Hübl, L. und W. Scheper (1983) Strukturwandel und Strukturpolitik, Darmstadt. Meißner, W. und W. Fassing (1989) Wirtschaftsstruktur und Strukturpolitik, München. Müller, U. (1995) Systemtheorie, in: Steger, U. (Hrsg.) Globalisierung der Wirtschaft, Frankfurt.

Seminar zur Wirtschaftspolitik (72117)

Siehe Bemerkungen

Hübl, Schneider, Swieter

Inhalt: Theorie und Regulierung natürlicher Monopole – Regulierung privatisierter natürlicher Monopole aus der Perspektive evolutorischer Ökonomik – Privatisierung und Regulierung der gelben Post – Deregulierung oder Reregulierung der Elektrizitätswirtschaft? – Liberalisierung des Erdgasmarktes – Privatisierung und Deregulierung der Bahn – Wettbewerb im Telekommunikationsbereich – Privatisierung kommunaler Aufgaben am Beispiel der Wasserwirtschaft – Privatisierung von Fernstraßen – Marktöffnung und Privatisierung im Luftverkehr – Die ökonomische Bedeutung von Infrastruktur – Deregulierung und Finanzierung der Hochschulbildung: Pro und contra Studiengebühren – Privatisierung der Arbeitsvermittlung – Kartellprobleme in der Fußball-Bundesliga.

Bemerkungen: Die Themen wurden am 14.07.2000 vergeben. Abgabe der Hausarbeiten am 02.10.2000, zweite Vorbesprechung am 06.12.2000. Zeit und Ort des Blockseminars werden durch gesonderten Aushang bekanntgemacht.

Doktoranden- und Diplomandenkolloquium (72118)

Nach Vereinbarung

Hübl

Inhalt: Gliederung und Arbeitspapiere zu Diplomarbeiten und Dissertationen.

Kolloquium zum Fachprojekt Sportökonomie (72120)

Nach Vereinbarung

Hübl, Swieter

Bemerkungen: Sonderveranstaltung für Tutoren des Fachprojekts.

Umweltökonomik und Umweltpolitik (72150 / 72550)

Di. 12.30-14.00 in I-401

Müller

Inhalt: Grundlegende Kenntnisse zur allokatonsökonomischen Modellierung von Problemen der Umweltnutzung und zur Konzeption umweltpolitischer Eingriffe – Fähigkeit zur Einordnung und Beurteilung aktueller umweltpolitischer Entwicklungen – Überblick über Ziele und Konzepte betrieblicher Umweltschutzmaßnahmen – Ökologische, ökonomische und soziale Probleme des Umweltschutzes – Externe Effekte, Monetarisierung, Internationalisierungsstrategien – Umweltpolitische Instrumente – Betriebliche Umweltpolitik.

Literatur: Feess, E. (1998) Umweltökonomie und Umweltpolitik, 2. Auflage München. Weimann, J. (1995) Umweltökonomik, 3. Auflage Berlin usw. Pearce, D. W. und R. K. Turner (1990) Economics of Natural Resources and the Environ-

ment, Baltimore. Hampicke, U. (1992) Ökologische Ökonomie, Opladen. Junkerheinrich, M., P. Klemmer und G. R. Wagner (1995) Handbuch zur Umweltökonomie, Berlin.

Sozialpolitik (72151 / 71551)

Di. 8.15-9.45 in I-442

Schneider

Inhalt: Ökonomische Theorie der Sozialpolitik – Theoretische und empirische Analyse der Sozialpolitik – Perspektiven der Sozialen Sicherung.

Literatur: Bäcker, G. (2000) Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 3. Auflage Wiesbaden. Lampert, H. (1998) Lehrbuch der Sozialpolitik, 5. Auflage Berlin usw. Zerche, J. und F. Gründger (1996) Einführung in die ökonomische Theorie der Sozialpolitik, Düsseldorf.

Volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte öffentlicher Unternehmen (72154 / 70854)

Mo. 16.00-17.30 in II-013

Deppe

Inhalt: Überblick über Formen öffentlicher Unternehmen – Ziele und Aufgabe öffentlicher Unternehmen im Spannungsfeld zwischen erwerbs- und gemeinwirtschaftlichen Ansprüchen – Planungs- und Entscheidungsprozesse in öffentlichen Unternehmen – ökologische Aspekte.

Doktorandenkolloquium (72160 / 72560)

Nach Vereinbarung

Müller

Inhalt: Diskussion der Diplomarbeitsthemen – wissenschaftliches Arbeiten.

Diplomandenkolloquium (72161 / 72561)

Nach Vereinbarung

Müller

Inhalt: Diskussion der Diplomarbeitsthemen – wissenschaftliches Arbeiten.

Bemerkungen: Anmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls erforderlich.

Seminar Innovationsökonomik und Innovationspolitik (72167 / 72567)

Mo. 10.00-11.30 in I-112

Calbay, Jasper

Inhalt: Historischer Kontext der Innovationsökonomik – Ausgewählte theoretische Spezialaspekte – Nationale Innovationssysteme – Innovationspolitik – Aspekte auf Unternehmensebene.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden. Termin und organisatorische Einzelheiten werden in der ersten, zum regulären Termin stattfindenden Veranstaltung bekanntgemacht.

Wahlpflichtfächer Gruppe B

Im Hauptstudium kann höchstens ein Wahlpflichtfach der Fächergruppe B gewählt werden. Diese Wahlpflichtfächer sind Lehrangebote anderer Fachbereiche für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften. Informationen über die Lehrangebote erhalten Sie von den betreffenden Fachbereichen und in den Schaukästen in Gebäude I, 1. Stock. Wahlpflichtfächer der Fächergruppe B für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften sind die folgenden:

Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler
Arbeitswissenschaft
Berufspädagogik
Fertigungstechnik
Französisch für Wirtschaftswissenschaftler
Industrial Design
Informatik
Logistikmanagement
Medienwissenschaft
Ökonomie und Kommunikation in der Biotechnologie
Psychologie
Rechtswissenschaft
Russisch für Wirtschaftswissenschaftler
Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler
Wirtschaftsgeographie

Wahlbereich

Die folgenden Veranstaltungen sind keinem Pflichtfach oder Wahlpflichtfach zugeordnet. Sie erbringen jedoch gegebenenfalls Kreditpunkte im Wahlbereich.

E-Commerce I: Grundlagen (78950)

Siehe Bemerkungen

Schwarze, Heidrich

Inhalt: Begriff, Erscheinungsformen und Potentiale – Marketingaspekte – Realisierung von Electronic-Commerce-Lösungen – Management von Electronic-Commerce-Projekten – Erfolgsmessung und Kontrolle.

Literatur: Bliemel, F., G. Fassott und A. Theorbald (1999, Hrsg.) Electronic Commerce. Hermanns, A. und M. Sautter (1999, Hrsg.) Management-Handbuch Electronic Commerce, München. Merz, M. (1999) Elektronische Dienstemärkte, Berlin usw. Mattes, F. (1999) Electronic Business-to-Business, Stuttgart. Thome, R. und H. Schinzer (2000) Electronic Commerce.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in Blockform statt. Ort und Zeit werden durch gesonderten Aushang bekanntgemacht.

E-Commerce II: Spezielle Aspekte (78951)

Siehe Bemerkungen

Schwarze, Hoppe, Lüder

Inhalt: Technische Grundlagen – Sicherheit und Bezahlen im Internet – Aspekte des Rechts und der Besteuerung – Logistik – Branchenlösungen.

Literatur: Fuhrberg, K. (1998) Internet-Sicherheit, München und Wien. Koch, F. A. (1998) Internet-Recht, München und Wien. RRZN Hannover (1999) Netzwerke, 2. Auflage Hannover 1999. Siegmund, G. (1999) Technik der Netze, 4. Auflage Heidelberg.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in Blockform statt. Ort und Zeit werden durch gesonderten Aushang bekanntgemacht.

E-Commerce III: Praktikum (78952)

Siehe Bemerkungen

Schwarze, Heidrich, Hoppe, Lüder

Inhalt: MySQL-Datenbank – WWW-Server-Software Apache – PHP Hypertext Preprocessor – Ausgewählte ergänzende Programmieraufgaben.

Literatur: Krause, J. (2000) PHP Grundlagen und Lösungen, München und Wien. Eilebrecht, L. (2000) Apache Web-Server, Bonn. Yarger, R. J., G. Reese und T. King (2000) MySQL und mSQL, Köln.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in Blockform statt. Ort und Zeit werden durch gesonderten Aushang bekanntgemacht. Aufgrund der beschränkten Kapazität wird die Teilnehmerzahl begrenzt. Linux-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Kreditpunkte können durch Bestehen einer mündlichen Prüfung erworben werden.

E-Commerce IV: Praktikum (78953)

Siehe Bemerkungen

Schwarze, Forte, Heidrich, Hoppe, Lüder

Inhalt: Organisatorischer Wandel durch E-Commerce – ERP Systeme und E-Commerce – Der Internet Transaction Server – Grundlagen BAPI – my.SAP.com – Fallstudie.

Literatur: Buxmann, P. und W. König (1999) Zwischenbetriebliche Kooperation auf Basis von SAP-Systemen, Berlin usw. Moser, G. (1999) Interfacing Using BAPI's, Wiesbaden. Zenke, P. u. a. (1999) Geschäftsprozesse im Internet mit SAP R/3, München und Wien.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in Blockform statt. Ort und Zeit werden durch gesonderten Aushang bekanntgemacht. Aufgrund der beschränkten Kapazität wird die Teilnehmerzahl begrenzt. Kreditpunkte können durch Bestehen einer mündlichen Prüfung erworben werden.

E-Commerce V: Seminar (78957)

Siehe Bemerkungen

Schwarze, Heidrich, Hoppe, Lüder

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in Blockform statt. Themen, Ort und Zeit werden durch gesonderten Aushang bekanntgemacht. Aufgrund der beschränkten Kapazität wird die Teilnehmerzahl begrenzt. Linux-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Kreditpunkte können durch Bestehen einer mündlichen Prüfung erworben werden.

Forschungsveranstaltungen

Forschungsseminar (77777)

Mo. 16.15-17.45 in I-142

Berkholz, U. Lohse

Im Forschungsseminar stellen Professoren, Mitarbeiter und Doktoranden des Fachbereichs ihre Arbeiten zur Diskussion. Das Forschungsseminar findet wöchentlich statt; die Themen werden durch Aushang bekanntgemacht.

Wirtschaftswissenschaftliches Kolloquium (77778)

Mo. 18.00-19.30 in I-142

Dekan

Im Wirtschaftswissenschaftlichen Kolloquium tragen auswärtige Gäste vor, und zwar in der Regel Forscher, aber auch Praktiker. Die Themen werden durch Aushang bekanntgemacht.

Angebote für das Nebenfachstudium

Die folgenden Lehrveranstaltungen richten sich an Studenten anderer Fachbereiche, die Wirtschaftswissenschaften im Nebenfach studieren. In diesen Lehrveranstaltungen können keine Kreditpunkte für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften erworben werden. Bei erfolgreicher Teilnahme wird in der Regel ein Leistungsnachweis (Schein) ausgestellt.

Betriebliches Rechnungswesen (76000)

Do. 14.15-15.45 in I-301

Seesing

Inhalt: Die Finanzbuchhaltung als Teil des Rechnungswesens – Die Bilanz als Ausgangspunkt der Buchführung – Vermögens- und erfolgswirksame Buchungen – Spezielle Buchungsvorfälle – Aufstellung der Schlußbilanz – Praktische Übungen.

Literatur: Engelhard, Raffée und Wischermann (1996) Grundzüge der doppelten Buchhaltung, 3. Auflage Wiesbaden.

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I - Teil 1 (76001)

Mo. 14.15-15.45 in I-301

Herbst

Inhalt: Unternehmensverfassungen – Industrielle Standorte – Modelltheoretische Ansätze der Betriebswirtschaftslehre – Einbettung der Betriebswirtschaft in gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge.

Literatur: Wöhe, G., Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, neueste Auflage München. Bea, Dichtl und Schweitzer, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1 und 2, neueste Auflage München. Schwinn, R. (1993) Betriebswirtschaftslehre, München. Heinen, E., Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, neueste Auflage München. Korndörfer, W. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, neueste Auflage Wiesbaden.

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I - Teil 2 (76002)

Do. 16.00-17.30 in I-401

Bruns

Inhalt: Funktionen, Ziele und Effizienz der Unternehmung – Ausrichtung der Unternehmung am Markt – Unternehmensstrukturierung – Personalwirtschaft.

Literatur: Gutenberg, E. (1990) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden. Heinen, E. (1991) Industriebetriebslehre, 9. Auflage Wiesbaden. Wöhe, G., Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, neueste Auflage München.

Didaktik der Wirtschaftskunde I (76006)

Do. 13.00-17.00 in I-328 (Blockveranstaltung)

Zeuschner

Inhalt: Elemente des Bedingungsfeldes – Rechtlicher Rahmen: Gesetze, Richtlinien, Lehrpläne – Voraussetzungen: Schüler, Lehrer, Umfeld.

Literatur: Achtenhagen, R., Didaktik der Wirtschaftsunterrichtslehre, Stuttgart. Meyer, H., Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung, Königstein. Schanz, H., Didak-

tik der ökonomischen Bildung, Stuttgart. Sesink, W., Fachdidaktik Wirtschaftswissenschaften, München.

Personalwirtschaftliches Seminar (76009)

Mi. 14.15-15.45 in I-063

Bruns

Inhalt: Grundkonzepte strategiegeleiteten Personalmanagements – Konzepte des Kultur-, Politik- und Wissensmanagements – Konzepte der Führung, die Führen als einen Prozeß des Organisierens auffassen.

Literatur: Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart, insbesondere Kapitel IV.

Bemerkungen: Die Vergabe der Hausarbeitsthemen erfolgt am 28.09.2000 um 15.00 und in den folgenden Sprechstunden.

Betriebliche Entscheidungen I (76054)

Di. 14.15-15.45 in II-013

Herbst

Inhalt: Produktionswirtschaftliche Zielhierarchie – Wirtschaftliche Aspekte der Erzeugnisentwicklung – Wirtschaftliche Aspekte der Fertigung.

Literatur: Schweitzer, M., Industriebetriebslehre, neueste Auflage München. Backhaus, K., Industriegütermarketing, neueste Auflage München. Blohm, Beer, Seidenberg und Silber, Produktionswirtschaft, neueste Auflage Herne. Koppelman, U., Produktionsmarketing, neueste Auflage Berlin. Pepels, W. (1998) Produktmanagement, München. Wiendahl, H.-P., Betriebsorganisation, neueste Auflage München.

Betriebliche Entscheidungen III (76056)

Fr. 14.15-15.45 in I-342

Herbst

Inhalt: Finanzwirtschaftliche Postulate – Kriterien der Finanzierungsentscheidungen – Kapitalformen und Kapitalquellen – Kapitaltheoretische Aspekte – Finanzierungsregeln – Investitionsmöglichkeiten.

Literatur: Perridon, L. und M. Steiner, Finanzwirtschaft der Unternehmung, neueste Auflage. Süchtig, J. Finanzmanagement, neueste Auflage. Drukarzyk, J., Finanzierung, neueste Auflage. Hahn, O. Finanzwirtschaft, neueste Auflage.

Betriebliche Entscheidungen IV (76058)

Do. 14.00-15.30 in I-063

Herbst

Inhalt: Analyse der Berichterstattung ausgewählter Industrieunternehmen.

Grundkurs in Volkswirtschaftslehre (76300)

Di. 16.15-17.45 in F 128

Hübl

Inhalt: Allgemeine Grundlagen – Wirtschaftssubjekte – Märkte – Wirtschaftskreislauf und Gesamtrechnung – Geld – Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge – Steuerung des Wirtschaftsprozesses – Außenwirtschaftliche Probleme.

Literatur: Hübl, L., W. Meyer und W. Ströbele (1989) Grundkurs in Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage Berlin. Graf, G. (1997) Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Heidelberg.

Bemerkungen: Das Bestehen von mindestens zwei der vier Kurztests, die im Lauf der Vorlesung geschrieben werden, ist Voraussetzung für die Klausurteilnahme.

Makroökonomik I (76305)

Mi. 16.15-17.45 in I-401

Kohler

Inhalt: Makroökonomik im Überblick – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – Außenhandel – Geldtheoretische Grundlagen – Inflation – Konjunktur – Arbeitsmarkt – Konsumtheorien – Keynesianischer Gütermarkt.

Literatur: Felderer, B. und St. Homburg (1999) Makroökonomik und neue Makroökonomik, 6. Auflage Berlin usw.

Mikroökonomie (76318)

Mo. 12.30-14.00 in II-013

Meyer

Inhalt: Knappheit als Grundproblem – Organisation des Wirtschaftsprozesses – Konsumverhalten der Haushalte – Produktionsbedingungen, Kosten und Angebotsverhalten der Unternehmen – Koordinierung über Märkte.

Literatur: Hübl, L., W. Meyer und W. Ströbele (1989) Grundkurs in Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage Berlin. Weise, P. u. a. (1993) Neue Mikroökonomie, 3. Auflage Heidelberg. Baßeler, U. u. a. (1999) Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, 15. Auflage Köln.

Bemerkungen: Zu dieser Vorlesung wird eine Übung angeboten.

Übung Mikroökonomie (76321)

Di. 8.15-9.45 in II-013

Meyer

Inhalt: Vertiefung und Einübung der Inhalte der Vorlesung 76318.

Einführung in die Wirtschaftspolitik (76323)

Do. 16.15-17.45 in I-301

Kohler

Inhalt: Relevanz der Wirtschaftspolitik in einer Globalökonomie – Begründungszusammenhang von Wirtschaftspolitik und Begriffsapparat – Ziele der Wirtschaftspolitik – Mittel der Wirtschaftspolitik – Diagnose und Prognose – Theorie der wirtschaftlichen Entscheidung – Ausgewählte aktuelle Problemfelder.

Literatur: Berg, H., D. Cassel und H.-K. Hartwig (1999) Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Bender, D. u. a. (Hrsg.) Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 2, 7. Auflage München.

Bemerkungen: Zu dieser Vorlesung wird eine Übung angeboten.

Übung Einführung in die Wirtschaftspolitik (76325)

Di. 16.15-17.45 in I-332

Kohler

Inhalt: Vertiefung und Einübung der Inhalte der Vorlesung 76323. Themen können bereits während der vorlesungsfreien Zeit durch Meldung am Lehrstuhl Ordnungs- und Prozeßpolitik übernommen werden.

Wirtschaftspolitisches Seminar (76341)

Fr. 14.15-15.45 in I-332

Kohler

Inhalt: Wirtschaftliche Lage und Standortsituation in der Bundesrepublik Deutschland mit einem Ausblick auf die europäische Wirtschafts- und Währungsunion.

Bemerkungen: Themen können bereits während der vorlesungsfreien Zeit durch Meldung am Lehrstuhl Ordnungs- und Prozeßpolitik übernommen werden.

Personenindex

Die folgenden Seitenangaben verweisen auf den Personalteil. Sie dienen zum schnellen Auffinden von Durchwahlnummern, Räumen und Sprechzeiten der hauptberuflich Beschäftigten.

A

Ahlers 9

B

Berkholz 8

Bertuzies 9

Bode 9

Bölscher 10

Brauns 9

Bruns 9

Bund 9

C

Clemens 8

D

Dietrich 8

Dohrn 10

E

Eggers 9

Eretge 9

F

Förster 10

Forte 10

Frenzel 10

G

Galle 8

Garbe 8, 9

Gerlach 8

Gmelin 10

Granthien 9

Greiner 10

H

Halstrup 10

Hansen 9

Haslinger 8

Heer 7

Heidrich 10

Heinemann 8

Hennig-Thurau 9

Herbst 9

Hofmann 10

Höft 9

Hohm 9

Holtz 8

Homburg 8

Hoon 9

Hoppe 10

Hübl 8

Hübler 9

J

Jahnel 10

Jasper 8

Jirjahn 9

Jöhnk 8

K

Kirsch 10

Kohler 8

Kolck 7

Könecke 9

König 9

Kruse 10

L

Lange 7

Langer 9

Langner 7

Lehne 8

Lindner 9

Löffler 9

Lohse 10

Lüder 10

Lurz 7

Lutz 8

M

Mahner 7

Meissner 10

Menkhoff 7

Meyer 8

Michaelis 10

Middendorf 9

Müller 8

N

Neumann 9

Niermann 8

Nolte 7

O

Ohliger 10

P

Pohl 9

R

Reineke 7

Ridder 9

Riechmann 8

Ristow 9

S

Scharf 8

Schimmelpfeng 9

Schneider 8

Schrader 9

Schrem 10

Schulenburg 10

Schwarze 10

Schwermann 8

Steffen 9

Steibert 10

Steinle 9

Stephan 8

Swieter 8

T

Trumpfheller 10

Tschöpel 10

U

Über 10

V

Vogel 9

W

Walsh 10

Westphal 8

Wiedmann 10

Wirth 10

Wohlers 10